Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.50 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 236. Sonntag, den 8. Oktober 1899. XIV. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Politische Wochenrundschau.

* **Wiesbaden**, 7. Oktober.

(Die Hohenlohe, die Miquel. — Der Segen des öffentlichen Verfahrens. — Der Schutz der Arbeitswilligen. — Der Strike von Creuzot. — Die französische Staatsstreichaffaire. — England und Transvaal. — Crispi. — Serbisches.)

Die innerpolitische Krise hat noch immer keine Lösung gefunden. Nach Ansicht des Centrums planen die Conservativen den Sturz des Fürsten Hohenlohe und die Schilderhebung für Herrn v. Miquel. Die Herrn Miquel nahestehende Presse wendet sich gegen das Centrum und schont die Conservativen, sie verlangt vom Centrum die Durchbringung der Kanalvorlage, widrigenfalls es keine Kanalvorlage geben werde. Jedenfalls bedarf die verworrene innerpolitische Lage einer baldigen Klärung. Namentlich ist es Aufgabe der Regierung, die Gegensätze auszugleichen, die im Staatsministerium zweifellos vorhanden sind und die man durch die Gegenüberstellung der Namen Hohenlohe und Miquel zu charakterisiren sich gewöhnt hat.

Auf die gesellschaftlichen und moralischen Zustände gewisser Kreise aus der Welt der „oberen Zehntausend" hat der Prozeß gegen den famosen „Club der Harmlosen" charakteristische Streiflichter geworfen. Man darf wohl die Hoffnung hegen, daß der Prozeß, der so viel sittliche Fäulniß enthüllt, eine heilsame Wirkung ausüben werde, denn mehr als den Staatsanwalt scheut man in jenen Kreisen den öffentlichen Eclat.

Gegen die „Zuchthausvorlage" ist beim Näherrücken der Parlamentseröffnung ein heftiger Kampf entbrannt. Vielfach bemerkt wurden namentlich die Ausführungen des nationalsozialen Professors Lujo Brentano auf dem Göttinger Parteitag. Brentano berührte u. A. die Folgen, die aus dem Zustandekommen des Gesetzes entstehen würden und meinte, eine solche „Revolution von oben" würde zu der furchtbarsten Zerrüttung des Vaterlandes führen. Das ist sichtlich über das Ziel hinausgeschossen, aber es scheint doch, als ringe sich so ziemlich überall die Ansicht durch, daß aus der Vorlage kaum ein brauchbarer Kern herauszuschälen sei. Ziemlich unbeholfen sind die nationalliberalen Versuche, die Vorlage durch eigene Anträge zu reformiren.

In der auswärtigen Politik ist der Strike von Creuzot das bemerkenswertheste Ereigniß der Woche gewesen. Charakteristisch für französische Zustände ist die Thatsache, daß der Handelsminister Millerand, selbst ein überzeugter Sozialist, im offiziellen Auftrage seiner Ministerkollegen einen ihm befreundeten sozialistischen Agitator nach dem Strikegebiet entsandt hat, damit er den geplanten Ausmarsch der Arbeiter gegen Paris verhindere. Die Maßregel war eigenartig, aber gewiß nicht ungeschickt, wie der Erfolg beweist. Der Exodus ist verschoben und es ist Aussicht vorhanden, die Affaire durch Schiedsspruch aus der Welt zu schaffen.

In der französischen Staatsstreichaffaire sollen neue und sehr sensationelle Verhaftungen bevorstehen. Diesmal sind durch den Generalanwalt Melot der Richter Grosjean, Beaurepaire und General Roget die Belasteten. Letzterer stand freilich schon lange in peinlichem Verdacht, daß er mit Deroulede und Habert gemeinsame Sache verabredet habe und nur im letzten Moment seine Komplizen im Stiche ließ. Ferner erscheinen Cavaignac und die Gräfin Martel, alias „Gyp", durch Melots Aussagen stark belastet. Ob man aber der einstigen Freundin Faures oder gar dem früheren Kriegsminister ernstlich an den Kragen gehen wird, bleibt einstweilen eine offene Frage. Die Beschwichtigungs- und Vertuschungsräthe sind schon an der Arbeit.

Was den Konflikt zwischen England und Transvaal betrifft, so ist eine letzte Hoffnung auf Erhaltung des schwer bedrohten Friedens aufgetaucht. Trotz ihrer numerischen Ueberlegenheit und trotz ihrer Dum-Dum-Geschosse ist bei den Engländern im Grunde doch eine Geneigtheit zum Nachgeben vorhanden. Die ostafrikanischen Goldgruben sind zwar sehr begehrenswerthe Objekte, aber der Krieg um den Geldsack wäre nicht von der Popularität im Lande begünstigt. Hoffen wir, daß es in zwölfter Stunde noch gelingen wird, den Zusammenstoß zu vermeiden. — In Palermo wurde mit großen Ehren der 80. Geburtstag Crispi's gefeiert. Ob der viel angefeindete Mann wieder zu voller politischer Macht gelangen wird, bleibt allerdings abzuwarten. Unter den vielen Gratulationen verdienen die Glückwunschtelegramme des deutschen Kaisers, des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe und des Grafen Bülow besondere Beachtung; man darf aus der Herzlichkeit dieser Kundgebungen schließen, daß Crispi immer noch als feste Stütze des Dreibundes gilt.

In Serbien wurde die Skupschtina von König Alexander persönlich mit einer Thronrede eröffnet, in welcher er konstatirt, daß die Beziehungen Serbiens zu allen ausländischen Staaten in vollständigem Einklange mit den fortdauernden Bemühungen Serbiens stehen, ein Element des Friedens und der Civilisation auf dem Balkan zu sein und die besten Beziehungen mit den Nachbarstaaten zu erhalten. Das sind lobenswerthe Versprechungen, — nun aber auch Wort halten, Sascha!

Politische Tagesübersicht.

* **Wiesbaden**, 7. Oktober.

Die Bestrafung des Selbstmordes.

Aus juristischen Kreisen schreibt man dem „Hann. Cour.": „In einer der letzten Nummern der „Juristenztg." hatte ein Aufsatz eines jungen Rechtspraktikanten in München über die Bestrafung des Selbstmordes und über die Möglichkeit, daß Derjenige, der einen Anderen am Selbstmorde verhindere, wegen Nöthigung bestraft werden könne, gestanden und mancherlei Erörterungen hervorgerufen. Diesen Erörterungen macht nunmehr erfreulicherweise in der letzten Nummer des erwähnten Blattes der Landgerichtsrath Cornelius in Danzig ein Ende, indem er darauf hinweist, daß die Bestrafung des einen Mitmenschen am Selbmorde Hindernden aus § 240 R.-Str.-G.-B. undenkbar ist. Zum Thatbestande des § 240 gehört nämlich, daß ein Anderer widerrechtlich zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung genöthigt wird. Wer einen Anderen aber am Selbstmord verhindert, wird niemals einer widerrechtlichen Handlungsweise beschuldigt werden können. Ebenso, wie nach dem modernen Rechte der Selbstmord nicht mehr strafbar ist, weil man davon ausgeht, daß dem Menschen die Verfügung über sich selbst zustehen soll, wie man also hier das natürliche Recht eines Menschen über die Schablone stellt, ebenso gehört es zu den natürlichen Menschenrechten, einen anderen Menschen vom Tode zu retten, einerlei, ob die Todesgefahr eine unfreiwillige oder eine freiwillige ist. Der Gedanke, ob Jemand wegen der Verhinderung eines Selbstmörders an der Ausführung seiner Absicht aus § 240 bestraft werden könnte, ist eine „Doktorfrage" im schlimmsten Sinne des Wortes.

Der neue österreichische Ministerpräsident.

Graf Manfred Clary-Aldringen, wurde am 30. Mai 1852 als jüngster Sohn des verstorbenen Fürsten Eduard Clary geboren. Sein Vater machte sich durch den „offenen Brief", in welchem er die beiden Nationen in Böhmen zum Frieden aufforderte, bemerkbar. Nachdem der jetzige Ministerpräsident seiner Militärpflicht genügt hatte, trat er

Unser Umzug.

I.

Es war also beschlossene Sache. Der stetig wachsende Betrieb des Wiesbadener Generalanzeiger verlangte mit herrischer Gewalt eine Vereinigung sämmtlicher Einrichtungen, die man im gewöhnlichen Leben mit Redaktion, Expedition, Druckerei und Setzerei zu benennen pflegt. Das Haus Mauritiusstraße 8 forderte in seiner colossalen Größe, mit seinen Läden, seiner Thoreinfahrt gerade zu zum Kaufe heraus. Also, wie gesagt, es war beschlossene Sache. Doch das wissen unsere Leser ja wohl schon Alles. Nicht?

So begann man sich denn allmählich vor Schrecken über die Schrecken des kommenden Umzuges die Haare grau werden zu lassen. Wer jemals schon einen Umzug bewerkstelligt, kann uns diesen Schrecken ja so halb und halb nachfühlen. Zunächst galt es denn die Frage zu lösen: Wie wird es nun am besten gemacht, daß der Betrieb unter dem Umzug aufrecht erhalten, daß man jeden Tag den General-Anzeiger drucken kann? Hm, hm. Und man setzte sich hin, stützte die weisheitsschweren Köpfe auf die Hand und dachte nach. Das Resultat dieser ersten Berathung war der Vorschlag, daß man viel besser berathschlagen könne, wenn etwas flüssiger Stoff die Kehle durchrinne und dessen Feuchtigkeit die Gehirnnerven zu frischerer Arbeit anrege. O, es ging alles ganz parlamentarisch zu. Zwar auf namentliche Abstimmung wurde verzichtet, man begnügte sich damit, den Vorschlag mit großer Majorität — nur einer unserer Herrn Acquisiteure stimmte als ausgesprochener Temperenzler dagegen — zum Beschluß zu erheben. Mithin doch schon etwas!

Und die Ausführung des Beschlusses brachte dann leicht neue Vorschläge. Aber sie mußten zunächst alle verworfen werden, die Phantasien der einzelnen verstiegen sich eben zu hoch. Bis endlich einer darauf kam: „Die Sache ist doch so einfach wie nur irgend etwas. Da sitzen wir nun und zerbrechen uns unsere Köpfe. Wir bekommen doch eine neue Rotationsmaschine."

„Jawohl, das ist richtig. Herrgott, daß ich auch daran gar nicht gedacht." So schwirrte es nun durcheinander.

„Die wird eben 14 Tage früher im neuen Lokale aufgestellt. Und fertig ist die Kiste. Das reinste Ei des Columbus."

Natürlich, jetzt wären die anderen alle auch auf die Idee gekommen, es war thatsächlich wie damals, als Columbus ein Ei dadurch auf die Spitze stellte, daß er diese einschlug.

Nachdem also das erledigt, konnte der Rath auseinander gehen. Er hatte vorläufig seine Schuldigkeit gethan.

Nun, dann kamen zunächst die Maurer in's Haus, die einzelne Wände abreißen mußten, um große Säle zu schaffen, Tüncher folgten, um den Wänden wieder zu einem blendenden Weiß zu verhelfen, damit doch die Setzer irgend etwas haben, worauf sie die in der Offizin hergestellen Plakate und sonstigen Drucksachen aufkleben können. Und dann fuhren die schweren Speditionswagen vor, um die neue Maschine, natürlich schön in ihre Theile zerlegt, anzufahren.

Ach, war das mit der Zeit ein Tohuwabohu geworden, man konnte sich Hals und Bein brechen und die Unfallversicherungsagenten standen Tag und Nacht auf Wache und lauerten auf ihre Opfer. Aber es gab keine. Hier also die Ueberreste der gefallenen Mauern, dort halbgeleerte Tüncheimer, da die aufgestapelten Maschinentheile. Dazwischen Architekten, Maurer, Monteure und Putzer.

Ja, diese Putzer!

Es ist doch selbstredend, daß man eine Maschine blitzsauber aufgestellt haben will, ebenso klar ist es, daß die einzelne Theile durch die Verpackung und die Versendung nichts weniger als schön und glänzend werden. Zunächst denn Putzlappen her und Leute.

Die verfügbaren Mannschaften reichen nicht aus. Aber auf der Straße lungert noch mancher arme Teufel herum, der gern einige Groschen verdienen möchte. Und man braucht gar nicht weit zu gehen, um solche zu finden.

Schon auf dem Mauritiusplatze traf unser Abgesandter einen, der einen halbwegs vertrauenswürdigen Eindruck machte. Da stand er, die Hände in den Taschen, und pfiff leise auf den feinen Regen, der unablässig auf Wiesbaden niederrieselte.

„Mann, wollen Sie sich ein paar Groschen verdienen?"

Der besieht sich sein Gegenüber erst großartig von oben bis unten, ehe er sich herab läßt, „ja" zu sagen.

„Ich hätte nämlich Arbeit für Sie."

„So?" — Und wieder wandern seine Augen. — „Aber es darf nicht lange dauern."

Das war nun doch wohl nicht der richtige Mann. Daher frisch weiter auf die Suche — — —

Na, auch das konnte in Ordnung gebracht werden und so wurde dann langsam die Maschine aufgebaut, während andere Hände damit beschäftigt waren, den Elektromotor anzubringen und für die Zufuhr der nöthigen elektrischen Energie zu sorgen.

Denn ohne Elektrizität geht es nun heutzutage nicht gut mehr. Die Gasmotore sind ja gut und wohl, solange man keine anderen hat. Aber mit Elektrizität: da geht die Geschichte wie geschmiert.

Doch lassen wir hier die Leute ruhig weiter bauen und sehen wir uns jetzt einmal in der Druckerei auf der Emserstraße um.

Auch dort hatte natürlich der bevorstehende Umzug hohe Wogen der Aufregung geschlagen, auch hier hatte man schon jedem Einzelnen seinen Posten zugetheilt. Und da hier in Wiesbaden es nun einmal so Sitte ist, daß um 12 Uhr, Mittags, des Auszugstages alles geräumt sein muß, so wollte man sich auch da möglichst früh an die Arbeit machen. So sollte denn in erster Linie die dort aufgeschlagene Schutzhalle daran glauben und verschwinden. Ja, wenn die erzählen könnte! Dort sammelte man sich zur Mittagszeit, dort fanden sich die Zeitungsträger und -Trägerinnen ein, um der Ausgabe der neuen Nummern zu harren. Und was mußte sie da nicht alles hören und bemerken. Ihre Zeit war aber nun vorbei. Sie war auf Abbruch verkauft worden. Das Loos alles Schönen auf der Erde . . . .

Nun hatte man also gedacht, mit der Aufstellung der neuen Maschine dann und dann fertig zu sein und in dieser Berechnung war der Abbruchsvertrag auf einen bestimmten Termin festgesetzt. Natürlich der Tag kommt und mit ihm der Unternehmer. Kein Protestiren und dreinreden half, der Mann pochte auf seinen Schein. Und es ging schnell, zuerst riß man das Dach fort, dann fiel ein Brett nach dem anderen, alles wurde aufeinandergeschichtet und weg ging's.

Mittags kommen die Trägerinnen. Zuerst stehen sie ganz verwundert. Was ist denn das? Da an dem Haus fehlt ja etwas. Da die Seite sieht ja auf einmal ganz unheimlich leer aus. Aber dann ging das Gezeter los. „Wo sollen wir nun hin, wenn's regnet? Wohin sollen wir uns setzen? Das ist ja noch schöner." Na, was man denn bei solcher überraschender Gelegenheit, bei der einem das Dach über dem Kopfe weggenommen wurde, sagt. Und — man soll bekanntlich nie den Teufel an die Wand malen — kaum hatten sich die aufgeregten Gemüther beruhigt, kaum standen sie da und unterhielten sich über dies und jenes, da setzte Petrus hoch oben ein ganz verschmitztes Gesicht auf, drückte auf den elektrischen Knopf, der das Zeichen gab für die Regenengel, nun mit ihrer Arbeit zu beginnen und im nächsten Augenblick gießt es auch schon los und es regnet — —

Zwei hatten wohl Schirme, aber was ist das für so viele? Darunter drängten sich nun die Köpfe und das Fluchen und Wettern und Schimpfen ging auf's Neue los.

Und es war, als ob der Regen immer schärfer und höhnischer aufschlug, als freue er sich über das Mißgeschick, das er nun einmal wieder den Menschen anthun könne . . . . .

F. X. K.

in den Staatsdienst und war u. a. 6 Jahre lang Bezirkshauptmann in Wien-Neustadt. Im Dezember 1896 wurde er Landespräsident von Schlesien und am 1. Dezember 1898 Statthalter von Steiermark. 1641 wurden die Clary in den Reichsfreiherrenstand, 1666 in den erbländischen Grafenstand erhoben und 1787 verlieh Kaiser Josef 2. dem jedesmaligen Majoratsherrn die Fürstenwürde.

Die Lage in Transvaal.

Die Meldungen aus Südafrika nehmen mehr und mehr einen friedlichen Charakter an. Freilich weiß man nicht, ob dem plötzlich umgeschlagenen Winde zu trauen ist. Vielleicht braucht England nur noch etwas Zeit. Aus Paris erhielten wir unter dem 6. Oktober folgende Meldung: „Wenn der heutige Tag an der Grenze Transvaals ruhig verläuft, so gilt eine Vermeidung der Feindseligkeiten noch nicht für ausgeschlossen. In den letzten 24 Stunden soll ein bedeutender Vermittelungsvorschlag gemacht werden." Der Tag scheint in der That ruhig verlaufen zu sein, doch bleibt abzuwarten, ob die weiteren Folgerungen Berechtigung haben. Inzwischen sind — auf alle Fälle — in Südafrika nunmehr so viele englische Truppen eingetroffen, daß die Natal-Kolonie gegen die Buren gehalten werden kann. Das für die Offensive bestimmte Armee-Corps von 35,000 Mann und 10,000 Pferden wird nicht vor Ende November in Afrika eintreffen. Für den Transport derselben wurden 100 Schiffe bestimmt.

Ausland.

* **Wien**, 6. Oktober. Wie der Moniteur Oriental erfährt, hat sich der Ober-Commandant von Creta, Prinz Georg von Griechenland mit der Prinzessin Victoria, der Tochter des Prinzen von Wales verlobt. Die öffentliche Bekanntmachung wird aber erst in einigen Tagen erfolgen. — Der Staatsminister von Bülow ist heute vom Semmering hier eingetroffen und hatte Nachmittags mit dem Grafen Goluchowsky eine Unterredung.

* **Belgrad**, 6. Oktober. Die vorgestern erfolgte Abreise des russischen Gesandten Manssurow, welcher Belgrad mit Urlaub auf unbestimmte Zeit verlassen hat, wird in eingeweihten Kreisen mit dem Ausgang des Hochverraths-Prozesses in Verbindung gebracht. Es heißt, Manssurow hätte ausführlich über den Prozeß nach Petersburg berichtet und daraufhin den Befehl erhalten, Belgrad unverzüglich zu verlassen. Rußland wird bis auf Weiteres keinen Gesandten für Belgrad ernennen und demgemäß wird auch die Ernennung eines serbischen Gesandten für Petersburg vorläufig unterbleiben.

Aus aller Welt.

— Einen glücklichen Einfall, sein Geschäft zu heben, hat nach der „Radwelt", ein Fahrradagent in Glasgow gehabt. Er baut auf die liebe Eitelkeit seiner Kunden, und so hat er es arrangirt, daß Jeder, der ein Rad bei ihm miethet, in dem Augenblick, da er, um wegzufahren, aufsitzt, photographirt wird. Wenn die Maschine zurückgebracht wird, erhält der Miether unentgeltlich eine Kopie seines Bildes. Man sagt, daß der Trick dem schlauen Geschäftsmann eine große Anzahl Kunden anlockt, sodaß er vorzüglich auf seine Unkosten kommt, um so mehr, als er eigentlich zwei Fliegen mit einer Klappe schlägt; denn nicht allein, daß er aufmerksam gegen seine Kunden ist, so erhält er selber eine gewisse Sicherheit gegen das Stehlen eines Rades — ein Dieb, der darauf ausgeht, ein Rad zu stehlen, wird nicht gerade gern sein Konterfei in den Händen des zu Bestehlenden zurücklassen.

— Als Kuriosum sei folgender Fall angeführt: Bei einem Bierhändler in Köln präsentirte ein Gerichtsvollzieher einen Wechsel von auswärts, den zu zahlen er sich weigerte, da das Papier ihn nichts angehe und ein Namensvetter wahrscheinlich der Bezogene sei. Daraufhin wurde dem Händler vom Rechtsanwalt eine Klage zugestellt und nun begab sich der Pfandschuldner zu dem Herrn Doktor, wo man von seiner Beschwerde Akt nahm. Da aber von der Zurücknahme der Klage nichts verlautete, ging der Händler mit vollster Seelenruhe zum Termin, aber diese verschwand, als der Präsident des Gerichts ihm offenbarte, er müsse seine Anträge gesetzlich durch einen Rechtsanwalt stellen, ein solcher sei nicht da und ergehe deshalb das Versäumnißurtheil. Der weitere Gang der Sache war, eine Rechnung des Vertreters des Gegenanwalts über 22,50 Mk. Kosten außer der fatalen Namensverwandtschaft in einem Verfahren, zu dem der Händler in gar keiner Beziehung stand. Auch die Reklamation unter dem Hinweis, daß da und dort ein Agent wohne, der just denselben Namen wie er führe, wie jedes Adreßbuch aufweise, fruchtete nichts. Auf dem Büreau des Anwalts wurde ihm erklärt, die Sache habe ihre Richtigkeit. Der Herr ist nun mit der humoristischen Seite der Sache fertig und wird nun ernste Schritte thun, denn solche Verwickelungen gehen ihm denn doch über den Spaß.

— „Ein moralischer Brunnenvergifter." Mit diesem Namen bezeichnete der Staatsanwalt vor dem Schwurgericht zu Straubing den 69 Jahre alten Pfarrer Moosauer aus Pocking, dessen Verurtheilung zu zehn Jahren Zuchthaus wegen Meineids und Sittlichkeitsverbrechens erfolgte. Wir entnehmen dem Bericht der „Münch. N. N." über die Verhandlung folgende Stellen: „Es sind 97 Zeugen geladen, theils Schulmädchen, Mägde etc., an denen sich der Pfarrer sittlich vergangen, theils Frauen und „Jungfrauen", mit denen er zu thun gehabt, theils Eltern, die von ihren Kindern die Vorkommnisse erfahren haben. Auch einige Amtsbrüder des Angeklagten, sowie mehrere Aerzte, theils als Sachverständige, theils als Zeugen, sind geladen. Die Anklageschrift stellt fest, daß Moosauer an dem jetzt 17 Jahre alten Mädchen namens Gimpl Ende des Jahres 1898 während ihrer achtwöchigen Krankheit verschiedene unsittliche Eingriffe vorgenommen habe, und daß er sie, die deswegen vor Gericht gezogen wurde, veranlaßt habe, alles zu verschweigen. Die Gimpl habe denn auch auf Betreiben Moosauers zweimal wissentlich einen Meineid geschworen. Moosauer habe sie im Beichtstuhle bearbeitet, habe Nachts mit ihr eine geheime Zusammenkunft gehabt, um sie zu überreden, habe gesagt, sie könne ohne Bedenken Alles leugnen, könne „schwören wie ein reiner Engel, er nehme Alles auf sich." Umständlich erzählt sie, was Moosauer angeblich zu Heilzwecken mit ihr alles getrieben habe. Von Gewissensbissen verfolgt, habe sie endlich Geständnisse abgelegt. Moosauer vermag sich nur schwach zu vertheidigen. Der 69 Jahre alte Priester treibt seine sonderbaren Kuren schon seit reichlich 25 Jahren. Schon im Jahre 1875 wurde ihm vom Ordinariat die „ärztliche Praxis" verboten. Er behandelte ausschließlich das weibliche Geschlecht, klein und groß, verheirathet und ledig, jung und alt, gesund und krank. An einer Menge von gesunden, kräftigen Jungfrauen und Frauen nahm er die absurdesten Untersuchungen vor, und fast alle Kranken belästigte er in ekelhafter Weise. Viele verbaten sich sein Benehmen, wiesen ihm die Thür, doch Niemand getraute sich, gegen ihn aufzutreten. Seine schamlosen Handlungen — so sagen die Zeugen — beging er selbst an Todtkranken, unmittelbar vor oder nach, ja sogar während der Beichte, vor oder nach der heiligen Wegzehrung, oft kurz vor dem Tode. Das Aergerniß hierüber ist himmelschreiend. In der Beichte malträtirte er das weibliche Geschlecht und vergewaltigte es zu den unflätigsten Aussagen. Moosauer leugnete den größten Theil der eidlich erhärteten Untersuchungsergebnisse; er leugnete auch, an der Gimpl unsittliche Handlungen vorgenommen zu haben und sie zu falschen Angaben angestiftet zu haben. Er wurde aber durch die Beweisaufnahme vollständig überführt.

— Das Mädchen zwischen den Gipssäcken. Aus Paris wird berichtet: Schutzleute, die vorgestern gegen Mitternacht am Quai de la Tournelle ihren Patrouillengang ausführten, waren nicht wenig erstaunt, als sie mitten zwischen Gipssäcken ein junges, sehr elegant gekleidetes Mädchen liegen fanden, das fest schlief. Die Schläferin mochte etwa 17 Jahre alt sein und war in hohem Grade hübsch. Die Beamten suchten sie zu wecken, doch ohne jeglichen Erfolg. Sie hoben sie schließlich auf und trugen sie nach der Polizeiwache. Auch hier gelang es dem Polizeikommissar nicht, sie zu erwecken. Er ordnete deshalb die Ueberführung der jungen Dame in das Pitie-Spital an, wo der dienstthuende Arzt erklärte, daß man sich einem Falle von Lethargie gegenüber befände, die wahrscheinlich durch epileptische Krämpfe hervorgerufen sei. Da das junge Mädchen nicht das geringste Legitimationspapier bei sich trug, war es nicht möglich, ihre Identität festzustellen.

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 6. Oktober.

Es ist für heute Abend eine öffentliche Bürgerversammlung anberaumt, in welcher das langsame Vorwärtsschreiten unserer Straßenbahnangelegenheit besprochen werden soll. Ein gewisses Fluidum dieser Versammlung ging schon auf die heutige Stadtverordnetensitzung über. Denn außerhalb der Tagesordnung erbat Herr Beigeordneter Körner das Wort, um datumgemäß an der Hand der Akten der Bahnangelegenheit darzuthun, daß es gar nicht so einfach ist, eine derartige Sache zu ordnen, daß es vieler Zeit bedarf, zum Ende zu kommen, selbst wenn Antworten auf etwaige Fragen, etwaige verlangte Klarstellungen und dergleichen sofort erfolgen. Während dabei Herr Oberbürgermeister v. Ibell schon Andeutungen machte, daß eine besondere Kraft nöthig sein würde, um derartiges schneller, als dies bisher möglich, zu erledigen, nahm Herr Simon Heß die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft in Schutz, der häufig der Vorwurf des Zauderns gemacht worden sei, die aber stets sofort dem Ansuchen des Magistrat entsprochen habe. Man kann also keiner Partei einen Vorwurf machen, wenn man den von Herrn Körner gegebenen Auszug, den die Leser weiter unten finden, durchsieht und darf sich damit zufrieden geben, daß die Sache nun vor der endgültigen Entscheidung steht. In Erledigung der Tagesordnung kam auch die Rheingaubahn, die die Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft zu Berlin zu bauen beabsichtigt, zur Sprache. Der Vertrag ist bereits geprüft worden, doch hat die Straßenbahncommission dabei manche Aenderung vorgeschlagen, der die Gesellschaft wohl nicht — wenigstens ist dies die Ansicht des Herrn Oberbürgermeisters — so ohne Weiteres zustimmen würde. Zwar hat ein Vertreter der Gesellschaft, so brachte der Berichterstatter der Commission, Herr Dr. Hehner, vor, ein möglichstes Entgegenkommen zugesichert, soweit dadurch mit einzelnen Gemeinden des Rheingau's, mit denen die Gesellschaft schon Verträge abgeschlossen hat, nicht nochmals in Unterhandlungen eingetreten werden muß. Die weiteren Punkte waren weniger von Belang, bis denn nach Abwicklung der Tagesordnung Herr Oberbürgermeister v. Ibell noch auf die Eingemeindung Sonnenbergs zu sprechen kam, ohne natürlich vorerst Bestimmtes sagen zu können, sondern um nur die Einsetzung einer besonderen Commission zur Prüfung dieser Angelegenheit zu empfehlen.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Landesbankdirektor Reusch 32 Stadtverordnete. Am Magistratstisch die Herren Oberbürgermeister v. Ibell, Beigeordnete Körner und Mangold und Stadträthe Bergas, Bickel, Brück und Stein.

Es ist eine Anfrage eingelaufen bezüglich des geplanten Durchbruches Saalgasse-Michelsberg, welche, nachdem Herr Oberbürgermeister v. Ibell kurz berichtet, die Verhandlungen seien im Gange, er hoffe demnächst Vorlage machen zu können, auf einen Antrag Rühl hin einstimmig dem Magistrat zur Erwägung überwiesen wird.

Darauf tritt man in die Erledigung der Tagesordnung ein. Pos. 1. verzeichnet den Bericht der Straßenbahn-Commission über den mit der Allgem. Elektrizitäts Gesellschaft zu Berlin abzuschließenden Vertrag wegen einer von derselben zu erbauenden elektr. Kleinbahn von Rüdesheim nach Wiesbaden. Denselben erstattet Herr Dr. Hehner. Im Ausschuß, so entnehmen wir demselben, war die Mehrheit für das Unternehmen, das von großem wirthschaftlichem Interesse für Wiesbaden sei. An den Vertragsbestimmungen, die den Stadtverordneten vorlagen, glaubte er jedoch einzelne Aenderungen vornehmen zu sollen. So soll die Gültigkeitsdauer des Vertrages nicht auf 45 Jahre ausgedehnt werden, sondern am 1. April 1929 die Geleise und Zubehör kostenlos in das Eigenthum der Stadt übergehen. Der Verkehr zwischen Wiesbaden und Rüdesheim oder einem anderen Orte des Rheingaues soll, um den Verkehr auf Wiesbaden zu centralisiren, nur mittels durchgehender Wagen erfolgen können. Die Conventionalstrafe wäre von 300 auf 1000 Mk. zu erhöhen. Weiter glaubt die Commission zweiklassigen Verkehr beanspruchen und in der Zeit von Morgens 6 bis Abends 11 Uhr mindestens hin und zurück die Fahrt von je 20 Zügen verlangen zu sollen. Endlich sollen von dem Reingewinn, sofern er 6 Proz. übersteigt, 20 Proz. der Stadt überwiesen werden. — Nach längerer Debatte, die sich darum dreht, ob die Stadtverordneten den Abänderungen schon heute zustimmen sollen oder nicht, wird ein Antrag Güth zum Beschluß erhoben, den Bericht der Commission vorerst sämmtlichen Mitgliedern des Collegiums gedruckt zuzustellen.

Herr Beigeordneter Körner erbittet nun das Wort: „In einer auswärtigen Zeitung ist Klage darüber geführt worden, daß die hiesige Straßenbahnangelegenheit nicht vom Flecke komme. Ich will, um dies zu widerlegen, folgenden Auszug der bisherigen Arbeiten geben.

28. 11. 98. Mag. Beschluß. Das Stadtbauamt wird beauftragt, wegen Vorlage des Projekts für die Sedanplatzlinie und dessen schleuniger Ausführung mit der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft in Verbindung zu treten.

5. 12. 98. Aufforderung des Stadtbauamts an die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft zur baldigen Einreichung der Pläne.

30. 12. 98. Eingang des ersten Projekts seitens der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft.

4. 1. 99. Beschluß des Mag., dieses Projekt zu überweisen. a) an die Baudeputation zur Prüfung in bautechnischer Beziehung. b) an die Straßenbahnkommission zur weiteren Prüfung. c) an Herrn Direktor Muchall wegen Lieferung der Elektricität.

10. 1. 99. Auftrag des Stadtbaudirektors an das Stadtbauamt 2 zur näheren Prüfung in Verbindung mit der Kanalbauabtheilung und dem Wasserwerk.

19. 1. Das Kanalbauamt überreicht seinen Bericht und hat die Kanalschächte und Kanäle in das Projekt eingetragen.

17. 2. Eingang des Berichts des Wasserwerks.

21. 2. Konferenz des Herrn Oberingenieur Richter mit dem bauleitenden Ingenieur der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft.

2. 3. 99. Prüfung des Projekts durch die Baudeputation. Eine ganze Reihe von Einzelbeschlüssen über das Projekt wird gefaßt. (Bl. 13. der Akten.)

18. 3. 99. Das Projekt geht an die Verkehrskommission und kommt mit deren Beschlüssen am 22. 3. zurück.

23. 3. 99. Die Baudeputation hält eine kom. Berathung mit der S. E. G. für erforderlich.

6. 4. 99. Konferenz mit den Vertretern der S. E. G. Dieselben ersuchen um Herbeiführung eines Magistratsbeschlusses über a) die Art und Ausführung der Masten, b) die Herstellung der Kontaktverbindung (ob Bügel oder Rolle). c) über die Wahl der Wagenmodelle.

8. 4. 99. Besichtigung der Frankfurter und Darmstädter Anlagen durch die Verkehrskommission zur Prüfung der vorstehenden Fragen.

15. 4. 99. Begehung der Strecke mit den einzelnen Abtheilungsvorständen des Stadtbauamts (es ergab sich eine Reihe von Einzelbeanstandungen Bl. 19. d. A.)

24. 4. ab 27. 4. Mittheilung der Beanstandungen an die S. E. G.

20. 4. Mittheilung an die S. E. G. über die von ihr am 6. 4. gestellten Fragen.

1. 5. 99. Die S. E. G. legt das abgeänderte Projekt über die Einführung in der Emserstraße vor. Nach dem durch das städtische Vermessungsamt festgestellt war, daß die Erbreiterung der Weißenburgstraße durch Hinzunahme städtischen Geländes möglich sei, erklärte sich die Verkehrskommission am 27. 5 mit dieser Anordnung der Geleise einverstanden.

29. 5. Mittheilung hiervon an die S. E. G. Es erfolgten dann im Juni und Juli Verhandlungen der Baudeputation über Herstellung des Untergestücks im Bismarckring.

Am 14. 7. 99 legte die S. E. G. das nach Maßgabe der technischen Beanstandungen abgeänderte und vervollständigte Projekt wieder vor. Nachdem dasselbe nochmals durch Mitglieder der Verkehrskommission und des Stadtbauamts an Ort und Stelle besprochen am 26. 7. war, wurden die Pläne am 9. 8. endgültig vom Magistrat genehmigt.

Herr Oberbürgermeister v. Ibell: Sie werden gesehen haben, daß sich die Herstellung einer Linie also nicht so leicht vollzieht, wie es den Anschein hat. Hier z. B. spielte das eine große Rolle, daß der Ausbau des Ringes bewerkstelligt wurde, als schon das Projekt in Fluß gekommen war. Vor einiger Zeit ist nun zur Erledigung solcher Angelegenheiten vom Stadtverordnetencollegium der Wunsch nach einer gemischten Verkehrscommission geäußert worden. Der Magistrat hat dieserhalb seine Verkehrskommission um einen Bericht ersucht. Bisher waren die Ausführungen dem Stadtbauamte übertragen. Ich bin aber der Ansicht, daß wir zur besseren Erledigung gerade der Straßenbahnsachen eine besondere Kraft haben müssen und werden Ihnen wohl demnächst in diesem Sinne Vorschläge unterbreiten.

Herr Stadtv. Simon Heß: Ich habe jüngst den Wunsch nach einer gemischten Verkehrskommission auch deshalb geäußert, damit wir nicht in Unkenntnis bleiben über das, was vorgeht. Wir haben ja, während der Magistrat verhandelte, oft Interpellanten über den Gang der Ereignisse weder Rede noch Antwort stehen können. Bei der Gelegenheit möchte ich denn auch constatiren, daß auch die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft nicht im Geringsten die Sache verzögerte.

Nachdem noch Herr Oberbürgermeister erklärt, die Angelegenheit stehe nun vor der Festsetzung des landespolizeilichen Abnahmetermins, ist der Zwischenfall erledigt.

Bei Pos. 2 der Tagesordnung verlangt der Magistrat 25 000 M. zur Beschaffung und Aufstellung einer neuen Tiefbrunnenpumpe in der Schlachthausanlage. Wie Herr Hees namens der Schlachthauscommission befürwortend erläutert, haben sich die auf den neuen Brunnen gesetzten Hoffnungen nicht erfüllt. Daher muß der alte Brunnen wieder mit herangezogen werden. Doch ist dieserhalb eine 70 m. tiefe Pumpe erforderlich, die etwa 10 000 Mk. kosten würde. Weitere 10 000 Mk. verlangt die Anlage eines Elektromotors und 5000 Mk. die eines Schutzhäuschens. Auf den Antrag Alberti hin geht die Angelegenheit nach kurzer Debatte an den Bauausschuß.

Der Fluchtlinienplan für eine Verbindungsstraße zwischen Lanz- und Kapellenstraße wird auf den Bericht des Bauausschusses (Ref. Herr Reichwein) hin auf 9 m. Fahrbreite und beiderseitig 6 m. Vorgartenbreite festgelegt und der Magistrat ersucht, die Straße bis zur Grenze des Waldes festzulegen. Was die Abänderung des Fluchtlinienplanes der Schönen Aussicht anlangt, über die Herr Kaufmann referirt, so sollen die Auffahrtsstraße, obere Rößlerstraße, weiter westlich verlegt, ein Fußweg hergestellt und zum Reservoirplatz zwei Auffahrtsstraßen angelegt werden.

Namens des Finanzausschusses befürwortet Herr Rühl den Verkauf zweier am Schlachthause gelegenen städt. Wiesen und der Salzbachkanalstrecke, soweit sie in das Gelände des Bahnhofneubaus fallen, an die Kgl. Eisenbahndirektion für insgesammt 9 062 7 00 Mk. Die Wiesen 25,45 ar bezw. 30,94 ar groß, kosten pro ar 1400 bezw. 1000, per Ruthe also 350 bezw. 250 Mk., die Kanalstrecke 54 ar a 120 und 75 ar a 100 Mk. Der Verkauf wird genehmigt, ebenso der einer 15½ Quadratmeter großen Feldwegfläche an der Seerobenstraße für 527 Mk. (850 Mk. pro Ruthe) an den Schreinermeister Kimpel, einer 50 Quadratm. großen im Distrikt „vor dem Haingraben" gelegenen Feldwegfläche für 500 Mk pro Ruthe und einer solchen 33 Ruthen großen, zwischen Augusta- und Martinstraße gelegen, für 450 Mk. die Ruthe an die Herren Krahwinkel und Widerspahn.

Die Vorlage betr. den Ankauf eines Grundstückes an der Emserstraße geht an den Finanzausschuß. Die Umwandlung der Dienststelle des Leihhaus-Controlleurs in eine Beamtenstelle der Gehaltsklasse 4 A. (12—1600 M.) wird auf den Bericht des Organisationsausschusses (Ref. Herr Dr. Hehner) hin genehmigt, zum Schiedsmannstellvertreter für den 4. Bezirk wird Herr Emil Roos, Taunusstraße, gewählt und die Anträge des Magistrats endlich, betreffend a. die Errichtung einer dritten etatsmäßigen Kanalbau-Aufseherstelle, sowie die feste Anstellung eines Kanalbau-Aufsehers; b. Regelung des Gehaltes eines Bauassistenten; c. feste Anstellung eines technischen Beamten der Elektrizitäts-Verwaltung werden dem Organisationsausschuß zur Vorprüfung überwiesen.

Herr Oberbürgermeister v. Ibell führt nun aus, daß es nothwendig sei, bezgl. der Reinigung des Rombaches, der Wasserversorgung etc. entweder mit Sonnenberg einen Vertrag abzuschließen oder den Ort einzugemeinden. Die Meinungen bezgl. des letzteren Umstandes sei noch getheilt, doch heische die jetzige Lage irgend eine Regelung. Er glaube daher, daß eine besondere Commission gut thue, die Angelegenheit zu berathen. In diese Kommission werden gewählt die Herren Dr. Dreyer, Prof. Güth, Dr. Hehner Kretel, Mollath, Reusch und Wintermeyer.

Nachdem noch eine weitere Magistratsvorlage betr. den Ankauf

von Gelände von dem Centralstudienfond dem Finanzausschuß zugetheilt wurde, wurde die Sitzung, die 4 Uhr begonnen, 6¼ Uhr geschlossen.

Locales.

* Wiesbaden, 7. Oktober.

*. **Oeffentliche Bürgerversammlung.** Im Saale der Turnhalle der Helmundstraße war für gestern Abend eine Versammlung einberufen zur öffentlichen Besprechung über die geplante Straßen-Bahnlinie Rheinstraße-Ring-Weißenburgstraße. Nachdem der Vorsitzende des Komitees Herr Schuster die Versammlung eröffnet hatte, wurde von derselben zunächst ein Bureau von 6 Herren mit Herrn Schuster als Vorsitzendem gewählt. Darauf nahm Herr Dr. Scholz das Wort zum Referate, aus welchem wir kurz Folgendes hervorheben: Vor 3 Jahren habe sich der Magistrat mit dem Projekt der Straßenbahn befaßt und dabei auch das Westendviertel in seine Erwägungen hineingezogen. Da die Sache aber nur sehr langsam betrieben wurde, habe sich ein Komitee gebildet, welches sich am 24. Aug. an den Magistrat gewandt habe mit der Anfrage, wie er sich eigentlich zu dieser Angelegenheit stelle. Obwohl schon am 3. Februar ds. Js. der Magistrat beschlossen hatte, die Bahn auszubauen, sei von diesem Zeitpunkte an von dieser Angelegenheit nichts mehr zu hören gewesen. Auf wieder erneute Anfragen, sei das Komitee stets vertröstet und schließlich sei versprochen worden, daß die Bahn bis zum Turnfest fertig gestellt würde. Mit diesen fortwährenden Vertröstungen würde aber nichts erreicht, und so sei es doch endlich einmal Zeit, daß etwas geschehe. Besonders wolle das Komitee darauf hinstreben die oben bezeichneten Linien zu erhalten. Schwierigkeiten lägen keine vor, es könne deshalb mit den Vorarbeiten begonnen werden. Wenn es in so vielen anderen Städten voranginge, warum nicht auch hier? Das Westend wolle und müsse die Bahn haben und werde nicht ruhen, bis es sein Ziel erreiche. Dieserhalb sei denn auch die Versammlung einberufen und er hoffe, daß jeder Interessent seine Meinung kund gebe. Anschließend hieran verlas Referent folgende Resolution:

1. „Die Versammlung spricht ihr aufrichtiges Bedauern darüber aus, daß die Straßenbahnlinie Rheinstraße Ring-Weißenburgstraße trotz mehrfacher Besprechungen von zuständiger Seite noch immer nicht in Angriff genommen ist, und protestirt entschieden gegen jede weitere Verschleppung.

2. Die Versammlung verlangt von dem Magistrat, daß sofort Schritte gethan werden, um diese Linie unverzüglich auszubauen und zwar ohne Verquickung mit dem Ausbau des übrigen Straßenbahnnetzes."

Diese Resolution wird nun zur Diskussion gestellt, zu welcher sofort Herr Stadtrath, Justizrath Dr. Bergas das Wort erhält. Derselbe legte Verwahrung dagegen ein, daß der Magistrat die Sache verschleppe. Auch habe derselbe die Projekte nicht verquickt. Hier führt Redner eine Reihe von Einzelheiten der Thätigkeit des Magistrats, und der Schwierigkeiten auf, mit denen derselbe in dieser Angelegenheit zu kämpfen gehabt habe. Die Thätigkeit des Magistrates habe am 9. August geruht. Die Pläne seien dann bei der Regierung eingereicht worden, wo dieselben auch heute noch ruhten. Den städt. Behörden könne in dieser Beziehung ein Vorwurf der Verschleppung nicht gemacht werden. Weiter betheiligten sich noch an der Diskussion die Herren Dr. Scholz, Ferle und Schuster. Nach Beendigung derselben wurde obige Resolution noch einmal vorgelesen und dann von der Versammlung, die von ungefähr 200 Personen besucht war, einstimmig angenommen, womit die Versammlung ihr Ende erreichte.

* **Von der Pferdebahn.** Am Montag, den 9. d. Mts., wird mit dem Umbau der Straße und des Pferdebahngeleises in der Langgasse, von der Goldgasse bis Spiegelgasse begonnen, und kann während der Bauzeit der Betrieb der Pferdebahn nur durch Umsteigen aufrecht erhalten werden.

* **Städt. Verdingung.** Die Herstellung einer ca. 21 Meter langen gemauerten Kanalstrecke und einer ca. 75 Meter langen Steinzeugröhrenstrecke in der Rheinstraße zwischen Mainzer- und Frankfurterstraße ist unter 2 Bewerbern Herrn Maurermeister Hch. Dörr übertragen worden.

* **Das Stiftungsfest des Gärtner-Vereins „Hedera"** erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches und verlief in schönster Weise. Die einzelnen Programm-Nummern wurden mit großem Beifall aufgenommen, besonders das Theaterstück „Hineingefallen" oder „Sie verwirthet möblirt". Für weitere Unterhaltung sorgte Julius Röhling durch den Vortrag der neuesten Couplets. Zum Jux wurde vom Verein ein prachtvolles Diplom überreicht. Die ausgestellten Preisarbeiten waren großartig. Folgenden Herren wurden Preise ertheilt: I. Herr Wilh. Kling, II. Herr Heinr. Herold, III. Herr Ludw. Metz, IV. Herr Karl Strauß, V. Herr Anton Schmitt. Eine über 400 Gewinne zählende Pflanzenverloosung brachte manchen hübschen Gewinn. Ein flott arrangirter Ball unter Leitung des Tanzlehrers Herrn Deller hielt die frohen Festtheilnehmer bis zum frühen Morgen beisammen.

* **Wiesbadener Männer-Club.** Morgen, Sonntag, Nachmittag veranstaltet der „Männer-Club" einen Familien-Ausflug zu seinem Mitgliede Hch. Goßmann in Kloppenheim, „Gasthaus zur Rose", und ladet zu zahlreicher Betheiligung recht herzlich ein. Für Unterhaltung jeder Art ist gesorgt und für vorzügliche Bewirthung sorgt wie stets der rührige „Rosewirth". Näheres aus der Annonce.

G. Seh. **Residenztheater.** Auf das morgen Sonntag interessante stattfindende Programm machen wir nochmals aufmerksam. Am Montag gelangt der Schwank „Die Goldgrube", welche am Freitag wiederum ein ausverkauftes Haus brachte, wiederholt zur Aufführung.

* **Auszeichnung.** Von dem Königl. bairischen Staatsminister von Feilitsch erhielt Herr Dr. Rauch folgendes Schreiben: „Das Königl. Staatsministerium des Innern beehrt sich den Empfang der zu Gunsten der Ueberschwemmten übersandte Spende ergebenst zu bestätigen und für diese hochherzige Gabe Namens der Nothleidenden den verbindlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen. v. Feilitsch.

Der Königl. bairische Staatsminister des Innern hat auch Herrn J. Chr. Glücklich den Empfang der zu Gunsten der Ueberschwemmten übersendeten Spende von 400 Mark mit verbindlichem Dank für die hochherzige Spende bestätigt.

* **Der Wiesbadener Männergesangverein** ladet seine Mitglieder auf morgen, Sonntag, den 8. Oktober, Nachmittags 4 Uhr anfangend, zu einem Familien-Ausflug nach Biebrich a. Rh. („Hotel Bellevue") ein. Die Veranstaltung verspricht lebhaft besucht zu werden, umsomehr, als die dortigen Saalverhältnisse sehr geräumig und der Neuzeit entsprechend eingerichtet sind. Abfahrzeit: Taunusbahn 3.35 ab.

* **Etablissement Walhalla.** Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, hat die rührige Direktion wieder eine neue Einrichtung getroffen, die von Seiten des Publikums zweifellos als Verbesserung freudig begrüßt werden wird. Dieselbe betrifft die so außerordentlich populär gewordenen sonntäglichen Frühschoppenkonzerte. Der nahende Herbst hat die Benutzung des Gartens unmöglich gemacht, so daß von der mit den Frühschoppenkonzerten verbundenen Ueberfüllung des Hauptrestaurants eine Beeinträchtigung des stetig zunehmenden Dinerbetriebes zu befürchten war. Die Direktion hat deshalb beschlossen, die Frühschoppenkonzerte nach dem Muster großstädtischer Lokale in Matinées zu verwandeln, die jeden Sonntag Vormittags 11½ Uhr im Theatersaale stattfinden werden. Bei denselben werden außer dem beliebten Orchester die jeweilig besonders geeigneten Artisten, so diesmal u. a. der vorzügliche Humorist Herr Walter Steiner mit besonders gewähltem Repertoire, mitwirken. Der Eintritt ist gänzlich frei. Diese Matinées werden sicher der Sammelpunkt aller Freunde eines guten Frühschoppens sein, während andererseits die Dinergäste die Neuerung höchst angenehm empfinden dürften.

* Für die Vorarbeiten der Ländchesbahn hat der Kreisausschuß des Landkreises Wiesbaden 20 000 Mk. bewilligt und gleichzeitig beschlossen, falls die Arbeiten nicht bald in Angriff genommen werden, die Bahn auf eigenes Risiko zu erbauen.

* Selbstmord oder Unfall! Zu unserer gestrigen Notiz bezgl. des Leichenfundes hören wir, daß das Mädchen nicht mit der Dame identisch ist, die schon vor mehreren Tagen einen Selbstmordversuch machte. Die Leiche wurde vielmehr als die einer in einem hiesigen Hotel bedienstet gewesenen Kaffeeköchin namens Amalie Fuhr aus Laufenfelden, die wegen Unredlichkeit entlassen worden war und jedenfalls deshalb den Tod gesucht hat, agnoscirt.

* **Kleine Chronik.** In der Mainzerstraße wurde gestern Nachmittag ein Pferd vom Schlage getroffen, so daß der Wasenmeister es tödten und fortschaffen mußte.

In der Wilhelmstraße scheute heute Morgen ein vor eine Federrolle gespanntes Pferd und ging durch. Auf der Rolle befanden sich 6 Leute, von denen einer dabei herunterstürzte und sich am Kopfe verletzte. Das Pferd konnte sofort zum Stehen gebracht werden, ehe weiteres Unheil angerichtet wurde.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die Ereignisse in Transvaal.

* **Johannesburg,** 7. Oktober. Die Zahl der kampfbereiten Buren beträgt im Ganzen 30 000. Die Buren des Freistaates sind ebenfalls eingetroffen. Die Straßen der Stadt werden von Patrouillen durchzogen. Die Kaffern haben bereits eine Anzahl Weiße an der Grenze des Zululandes angegriffen und ermordet. Die Buren haben Polizei nach den bedrohten Ortschaften gesandt.

* **New-Castle,** 7. Oktober. Meldungen aus Johannesburg zufolge wurde der Engländer Robertson, welcher Soldaten für die englische Armee anwarb, vor ein Kriegsgericht gestellt. Derselbe soll heute erschossen werden.

* **Durban,** 7. Oktober. Der erste Minister von Natal ist nach Pretoria abgereist, um mit dem Präsidenten Krüger eine letzte Unterredung zu haben und ihn zu bewegen, die verlangten Zugeständnisse an England zu machen.

* **London,** 7. Oktober. Lord Salisbury hatte sofort nach seinem Eintreffen im Ministerium des Auswärtigen eine längere Konferenz mit dem französischen Botschafter, worauf er zwei Stunden mit dem Minister des Kolonialamtes konferirte.

* **Haag,** 7. Oktober. Augenblicklich wird in ganz Holland eine Broschüre verbreitet, in welcher gesagt wird, die holländischen Minister müßten es als ihre größte Pflicht betrachten, die nöthigen Schritte zu thun, um bei den europäischen Großmächten die Verhütung eines Krieges zwischen England und Transvaal zu erwirken.

* **New-York,** 7. Oktober. Zwei Kriegsschiffe, welche im Kriege gegen Spanien betheiligt waren, sind, wie es heißt, nach Südafrika abgegangen, um der Transvaal-Regierung als Hilfskreuzer zu dienen.

* **Paris,** 7. Oktober. Der Besitzer der Werke von Le Creuzot, Schneider, reiste nach Paris ab und verpflichtete sich nach einer Unterredung mit Waldeck-Rousseau schriftlich zur Annahme des Schiedsspruches. Heute empfängt Waldeck-Rousseau die Delegirten der Ausständigen, darunter den Deputirten Viviani. Die Entscheidung dürfte am Dienstag gefällt werden.

* **Laibach,** 7. Oktober. Zwei deutsche Studenten wurden gestern von slowenischen Studenten und einer größeren Volksmenge auf offener Straße überfallen und mißhandelt. Die deutschen Studenten konnten nur durch ein starkes Polizei-Aufgebot aus den Händen der wüthenden Slawen befreit werden.

* **Budapest,** 7. Oktober. Im hiesigen National-Theater kam es bei der gestrigen Abend-Aufführung zu einer peinlichen Scene. Ein Hörer der Landes-Schauspielschule sprang mitten in der Vorstellung auf die Bühne und protestirte laut gegen die Aufführung, weil dieselbe am Tage der National-Trauer für die Arader Märtyrer stattfand.

Chefredakteur und verantwortlich für Politik, Feuilleton und Schauspielreferate Moritz Schäfer; für Musikreferate, den lokalen und allgemeinen Theil Franz Xaver Kurz, für die Inserate Emil Sievers, sämmtlich in Wiesbaden.

Danksagung und Bitte.

Für die Ueberschwemmten in Süd-Bayern waren eingegangen laut letzter Abrechnung Mk. 398.70 Pfg. Ferner eingegangen: Von Herrn und Frau Otto Unkelbach 2 Mk., Johann B. 6 Mk., Frl. Elisabeth Siegfried, Dessau, 3 Mk., Herrn Ulrich 10 Mk., Sa. 419 Mk. 70 Pfg. Herzlichen Dank. Die Noth ist besonders in Oberbayern ganz entsetzlich, wie die mir zugesandten Berichte von competenter Seite bestätigen, und bitte deshalb dringend um weitere g. Gaben für unsere nothleidenden Brüder in Bayern.

Hochachtend

Wiesbaden, 7. Oktober 1899. **J. Chr. Glücklich.**

Auf die Summe von Mk. 400, welche, wie projektirt, Montag, den 2. Oktober, an das Central-Hülfscomiter zu Händen Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers von Feilitsch in München abging, traf gestern folgendes Dankschreiben ein:

K. B. Staatsministerium des Innern.

München, 5. Oktober 1899.

Das K. Staatsministerium des Innern beehrt sich, den Empfang der zu Gunsten der Ueberschwemmten übersandten Spende von „Vierhundert Mark" ergebenst zu bestätigen und für diese hochherzige Gabe Namens der Nothleidenden den verbindlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen. Feilitsch.

An Herrn J. Chr. Glücklich in Wiesbaden.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 8. Oktober 1899.
212. Vorstellung.
2. Vorstellung im Abonnement C.

Aida.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi.
Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Schar.
Regie: Herr Dornewaß.

Der König	Herr Russeni.
Amneris, seine Tochter	Frau Standigl.
Aida, äthiopische Sklavin	Frl. Günther.
Rhadamès, Feldherr	Herr Krauß.
Rhamphis, Oberpriester	Herr Schwegler.
Amonasro, König von Aethiopien, Aida's Vater	Herr Manoff.
Ein Bote	Herr Schuh.
Erster } Feldhauptmann	Herr Plate
Zweiter } Feldhauptmann	Herr Spitz.
Eine Priesterin	Frl. Robinson.

Große des Reichs, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Priester und Priesterinnen, Bajaderen, Negerknaben, gefangene Aethiopier, Sklaven, Volk.

Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen.

Vorkommende Tänze und Gruppirungen,
arrangirt von Annetta Balbo, ausgeführt von dem gesammten Ballet-Personale.

Nach dem 2. u. 3. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Kirchliche Anzeigen.

Evang. Gottesdienst der Methodisten-Kirche,
Ecke der Bleich- und Helenenstraße. Eingang Helenenstraße 1.

Sonntag, den 8. Oktober 1899, Vormittags 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt.
Montag, den 9. Oktober, Abends 8 Uhr: Jugendbund.
Dienstag, den 10. Oktober, Abends 8 Uhr: Bibelstunde.
Freitag, den 13. Oktober, Abends 8 Uhr: Gebetstunde.

Prediger A. Barnickel.

Erklärung.

In Antwort auf den im heutigen Morgenblatte des „Rhein. Kuriers" enthaltenen Artikel „In eigener Sache" behalte ich mir meinerseits ein erläuterndes Schlußwort vor.

Edm. Uhl.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1899. 00

Tanz-Unterricht.

Geehrten Damen und Herren zeige ich hiermit ergebenst an, daß mein

Haupt-Tanz-Kursus

für alle der Neuzeit entsprechenden Rund- und Gesellschafts-Tänze am 9. Oktober beginnt. Honorar mäßig.

Gefl. Anmeldungen nehme in meiner Wohnung Riehlstraße 7 freundlichst entgegen. 6529

Unterrichts-Lokal: „Zur Stadt Frankfurt, Webergasse."

6520* **Anton Deller, Tanzlehrer.**

Zu verkaufen

Villa mit 15 Zimmer, ganz nahe dem Curhause, besonders für Pension geeignet, durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36. x

Hochfeine Villa, Centralheizung, großer Garten, im Nerothal, auch für zwei Familien geeignet, durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Mehrere rentabele Etagenhäuser, obere Adelheidstraße, mit Vor- und Hintergärten, durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Eckhaus, südl. Stadttheil, beste Geschäftslage, rentirt Laden und Wohnung frei, durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Haus, Rheinstraße, Thorfahrt, großer Hofraum, besonders für bessere Metzgerei, durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Etagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, billig feil, durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Villa, 10 Zimmer, großer Garten, Stallung für vier Pferde, schöne Lage, durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Hypotheken, Kapitalien in jeder Höhe stets nachgewiesen durch

Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Herbst-Saison 1899.

Den Empfang meiner Neuheiten in

Passementerien u. Broderien

vom feinsten bis einfachsten Dessins

zeige ergebenst an.

Gustav Gottschalk,
Passamentier,
25. Kirchgasse 25.

2905

Mein **Zahn-Atelier**
6508* befindet sich jetzt
23, I. Schwalbacherstrasse 23, I,
gegenüber dem Faulbrunnenplatz.
Karl Märker.

Rotations-Massendruck

von Zeitungsbeilagen Prospekten, Preislisten etc. auf weiss und bunt Papier, in kürzester Frist zu billigsten Preisen.

Grösste Leistungsfähigkeit!

100 000 Stück Quart-Prospecte in einer Stunde.

Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers"
EMIL BOMMERT.

Herbst- und Winter-Saison 1899.

Täglich Eintreffen von Neuheiten in:

Strassenstiefel
Tanz- und Salon-Schuhen
Hausschuhen etc.

J. Speier Nachf.,

Langgasse 18.

00 Telephon 246.

Walhalla-Theater.

Sonntag, den 8. Oktober cr.,
Vormittags 11½ Uhr:

Erste grosse Matinee

Frühschoppen Concert des Theater-Orchesters
unter Mitwirkung verschiedener Künstler-Specialitäten, u. A.: 255/67
Walter Steiner, der famose Humorist.
Entree **vollständig** frei.

Zur Nachricht!

Den Consumenten meines seither unter der Bezeichnung „Marburg's Alter Schwede" vertriebenen Kräuterbitter-Liqueurs hierdurch die Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, um den zahlreichen Nachahmungen meines Fabrikats zu begegnen, diesen Kräuterbitter-Liqueur nunmehr unter der neuen Bezeichnung

„Marburg's Schweden-König"

zum Verkauf zu bringen. Diese neue Bezeichnung ist **patentamtlich** geschützt unter Nr. 12633 und werde ich jegliche mißbräuchliche Benutzung derselben **gerichtlich** verfolgen.

Die Zusammensetzung dieses, vermöge seiner **vortrefflichen Eigenschaften** in weiten Kreisen sehr beliebten Liqueurs, bleibt **nach wie vor** dieselbe. 13001

Hochachtungsvoll

Friedr. Marburg,
Wiesbaden, Neugasse 1,
Weingroßhandlung.

Aecker- u. Wiesen-Verpachtung.

Nächsten Montag, 9 Oktober cr., Morgens 9 Uhr und Nachmittags ½3 Uhr anfangend, läßt Herr **L. Wintermeyer** hier wegen Aufgabe der **Landwirthschaft** seine in hiesiger und Bierstadter Gemarkung liegenden

ca. 80 Morgen Aecker,
ca. 5 Morgen Wiesen

öffentlich meistbietend **auf die Dauer von 6 Jahren** an **Ort und Stelle** in **Pacht** versteigern.

Zusammenkunft: **Morgens um 9 Uhr an der Weber'schen Gärtnerei, Parkstraße; Nachm. um ½3 Uhr am Rondel, Biebricherstraße.**

Die Pachtbedingungen werden bei der Eröffnung der Versteigerung bekannt gemacht.

Wilh. Klotz,
174 Auctionator u. Taxator.

Saalbau „Friedrichs-Halle",
Mainzer Landstr. 2.
Heute und jeden Sonntag:
Grosse Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein **X. Wimmer.**
Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr. 1880

Anzündeholz per Centner M. 2,20 **Abfallholz** per Centner M. 1,20.

Bestellungen nimmt entgegen:
O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
6055 **Ludwig Becker,** Papierhandlung, Kl. Burgstraße 12

Wer

Glühkörper

von höchster **Leuchtkraft, Leuchtdauer** und **Stabilität** wünscht, der mache einen Versuch mit meinen transportfähigen **vorzüglich ausgeglühten** Glasglühkörpern zum Selbstaufsetzen.

Sofort Gebrauchsfertig! **Kein vorheriges Abbrennen**
Keine sogenannte Bazarwaare.

Preis per 100 Stück 30 Mk.
Probedutzend 4 Mk. 25 Pf. franco.

Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Garantie für tadellose Ankunft.

Ferner empfehle:
alle Zubehörtheile für Gasglühlicht billigst.
En gros. **Export.**
Versand gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Carl Bommert, Gasglühlicht-Industrie,
Frankfurt a. Main.

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
„Pfeilring"

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten Gatten, Bruder, Schwager und Onkel, den Maurer

August Scheid

durch den plötzlichen Tod in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wwe. Scheid.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1899.

Die Beerdigung findet **Sonntag Mittag 12 Uhr** vom **Leichenhause** aus statt. 195

W. Keller, Kelterfabrik Osthofen a. Rhein.

Hydraulische Keltern in 3 wesentlich verschiedenen Ausführungen, **Schraubenkeltern** in 7 verschiedenen Grössen und mit gusseisernem, schmiedeeisernem oder Holzbied, **Kelterschrauben** zu Holz- oder Steinkeltern, **Traubenmühlen, Obstmühlen** alles in nur saubersten und solidester Ausführung. 2188

Illustrirte Preisliste kostenfrei.

Magenleidenden

und Denen, die an **Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Blähungen, Sodbrennen, Unbehagen** ꝛc. leiden, sei als bestbewährtes Hausmittel der treffliche Kräuter-Magenbitter **„Puritaner"** empfohlen. Derselbe ist patentamtlich geschützt und nach einem alten probaten Recept fachmännisch bereitet und an Güte u. Bekömmlichkeit von keinem anderen Fabrikat nur annähernd erreicht. Viele Anerkennungen über vorzügliche Wirkung. Zu haben in Flaschen à 1.20, 2.— und 2.50 Mk. Probeflasche 50 Pf.

Es giebt nichts Wohlthuenderes für den Magen.
„Drogerie Sanitas", Mauritiusstraße 3. 2708

Zahnschmerz

hohler Zähne beseitigt sicher sofort **„Kropp's Zahnwatte"** (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pf. nur echt i. d. Drogerien: **Otto Siebert,** Marktstr. 10, **Sanitas,** Mauritiusstr. 3, **Moebus,** Taunusstr. 25, und **C. Brodt,** Albrechtstr. 16. 19/165

„Saalbau Drei Kaiser"

Stiftstraße 1.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Es ladet höflichst ein

1879 J. Fachinger.

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute Sonntag:

Grosse

Tanz-Musik,

prima Speisen und Getränke,

wozu ergebenst einladet

1065 Ph. Schiebener.

Rambach.

„Gasthaus zum Taunus".

Heute, sowie jeden folgenden Sonntag:

Oeffentliche Tanz-Musik,

wozu freundlichst einladet

2920 Ludwig Meister.

Bierstadt.

Heute, Sonntag im Saal „Zum Bären":

Tanzmusik.

Es ladet höflichst ein 2909

Wilh. Hepp.

Bierstadt.

Gasthaus zum „Adler".

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Tanzgeld 40 Pfg. Glas Bier 12 Pfg

Zu den drei Königen,

Marktstraße 26.

Jeden Sonntag: **Concert.**

Wozu höflichst einladet

28 Heinrich Kaiser.

Im Rosenhain,

Dotzheimerstraße 62,

von 4 Uhr ab heute und allsonntäglich

Tanz-Musik

6 Aug. Presber.

Rauchgesellschaft „Fehle nicht"

feiert Sonntag, den 8. Oktober, von 4 Uhr ab, im Saale „zur Germania" (H. Schreiner), Platterstraße 100, ihr 6486*

24. Stiftungsfest

unter freundl. Mitwirkung eines humoristischen Männergesangsquartetts. Freunde und Gönner, sowie die früheren Mitglieder sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Gesangverein Wiesb. Männer-Club.

Morgen Sonntag Nachmittag (bei günst. Witterung):

Familien-Ausflug

nach Kloppenheim (Gasthaus „Zur Rose).

und ladet zu recht zahlreicher Betheiligung ein

202 Der Vorstand.

NB. Gemeinsamer Abmarsch 2½ Uhr von der Engl. Kirche.

Welt-Vergnügungs-Etablissement

Theater Variété

„Zum Bürgersaal"

40 Emserstraße 40.

Karten-Vorverkauf

bei

Johann Staffen, Cigarrenhandlung

60 Kirchgasse 60.

(Wein-Restaurant Rothes Haus). 174

Turnhalle Hellmundstr. 25

Sonntag, den 8 Oktober, Abends 8 Uhr

Abendunterhaltung und Ball

des Wiesbadener Guitar-Zither-Vereins,

wozu ganz ergebenst einladet

P. John, Restaurateur.

Für Ia. Weine und gute Küche wird Sorge getragen. 646

Anmeldungen zu den Mitte Oktober beginnenden

Tanz-Cursen

nehme entgegen. Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker,

114 Mauritiusstrasse 10.

Hotel-Restaurant „Quellenhof"

Nerostrasse 11a — Wiesbaden.

Neu möblirte Zimmer von Mk. 1.20 an mit oder ohne Pension. — Ausgezeichneten Mittagstisch von 60 Pfg. an, sowie reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte. — Reine Weine. — Ia Biere.

Besitzer: Friedrich Besier.

Landwirthschaftliches Institut Hof Geisberg bei Wiesbaden.

Beginn des Wintersemesters 1899/1900 am 30. Oktober.

Der ganze Lehrkursus umfaßt zwei Wintersemester. Während des dazwischen liegenden Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten Landwirthschaften, event. durch Vermittelung der Anstalt. Nähere Auskunft, Programme, und Berichte umsonst und postfrei durch den Institutsvorsteher, Herrn Stadtrath H. Weil, Wiesbaden, Elisabethenstraße 27 oder durch Oekonomierath Müller, Hof Geisberg bei Wiesbaden. 147

Wiesbadener Männergesangverein.

Sonntag, den 8. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr anf.:

Familienausflug

nach Biebrich a. Rh.,

(Hotel Bellevue),

wozu wir unsere geehrten Mitglieder, sowie Inhaber von Gastkarten ergebenst einladen.

207 Der Vorstand.

Für Arbeiter!

Hosen **Hosen**

in allen Qualitäten und Größen, zu den bekannt billigsten Preisen bei

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

Bitte genau auf Namen und No. 16 zu achten. 6515*

Versammlung der Fuhrleute.

Sonntag, den 8. Oktober, Abends um 8 Uhr, beim

Gastwirth Koob, Hermannstr. 1.

Referent:

Kollege Eckardt aus Mannheim.

Um zahlreiches Erscheinen bittet 6454

Der Vorstand.

Verlegte mein Atelier für künstlichen

Zahnersatz und Zahnoperation

von Kirchgasse 13 nach

9. Marktstr. 9,

neben dem Königlichen Schloss,

Neubau des Hrn. Apoth. O. Siebert.

W. Hunger-Kimbel,

Dentist.

00

Handnähmaschine,

sehr gut nähend, für 15 Mk. zu verkaufen. Goldgasse 12. 6419*

Residenz-Theater.

Dir. Dr. H. Rauch.

Sonntag, den 8. Oktober 1899

Nachmittag ½4 Uhr. Halbe Preise. Nachmittag ½4 Uhr.

Zum 16. Mal.

Das fünfte Rad.

Lustspiel in 3 Akten von Hugo Lubliner.

Regie: Alduin Unger.

Anton Geering, Fabrikant	Sofie Schenk.
Wilhelmine, seine Frau	Else Tillmann.
Charlotte, seine Tochter	Albert Rosenow.
Robert Pohlmann, Fabrikant	Gusti Kollendt.
Erna, seine Frau	Max Wieske.
Georg Fichtner, Maler	Ludwig Widmann.
Karl Eckersberg	Friedr. Schuhmann
Arthur Falke	Minna Agte.
Sophie, Hausmädchen bei Geering	Hermann Kunz.
Ein Arbeiter	

Das Stück spielt in Berlin in unserer Zeit.

* * * Anton Geering . . Dr. H. Rauch.

Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3 Glockenzeichen.

Anfang ½4 Uhr. — Ende nach ½6 Uhr.

Abends 7 Uhr.

38. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 2. Mal.

Novität. **Pauline.** Novität

Komödie in 4 Akten von G. Hirschfeld.

(Verfasser von „Die Mütter", „Zu Hause" rc.)

Regie: Alduin Unger.

Pauline König, bei Sperlings	Gusti Kollendt.
Frau König, ihre Mutter	Minna Agte.
Walter Sperling, Maler	Friedr. Schuhmann.
Lucie, seine Frau	Marg. Ferida.
Käthe, sein Kind	Kl. Müller.
Lieutenant Graf Barnim	Ludw. Widmann.
Gräfin Anna, seine Schwester	Else Tillmann.
Frau Sanitätsrath Suhr	Sofie Schenk.
Radke, Kunstschlosser	Otto Kienscherf.
Hippel, Turnlehrer } Liebhaber der Pauline	Gust. Schulze.
Bolle, Pferdebahnschaffner	Hans Manuff.
Fink, Schneider	Max Wieske.
Anton, Packetfahrbriefträger	Albert Rosenow.
Ernestine Fritsche, bei Sanitätsrath Suhr	Käthe Erholz.
Klimsch, Restaurateur } in einem Tanzlokale	Alduin Unger.
Klostermann, Maitre	Herm. Kunz.
Frau Klostermann, Garderobière	Clara Krause.
Ein Schutzmann	Georg Albri.
Ein Mädchen	Mary Janisch.
Ein Piccolo	Elly Osburg.

Kellner, Gäste, Soldaten, Musiker in einem Tanzlokale.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 9. Oktober 1899.

39. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 5. Mal.

Novität. **Die Goldgrube.** Novität.

Schwank in 3 Akten von C. Laufs und W. Jacoby.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Eduard Timmendorf, Rentier	Gust. Schulze.
Mina, seine Frau	Clara Krause.
Betty, } beider Töchter	Margarethe Ferida.
Paula. }	Else Tillmann.
Robert Keßler, Champagner-Agent	Otto Kienscherf.
Vice-Konsul Hellwig	Hans Manuff.
Ernst, Rechtsanwalt, sein Sohn	Ludwig Widmann.
Theodor Bennecke	Hermann Kunz.
Therese, seine Frau	Sofie Schenk.
Franz Brömmel, Friseur	Max Wieske.
Pepi Geschwander	Käthe Erholz.
Krug, Notar	Friedr. Schuhmann
Pfannmüller	Albert Rosenow.
Lotte, Dienstmädchen	Minna Agte.
Der Portier der „Amerikäle"	Richard Krone.

Ort der Handlung: Eine große Provinzialstadt. — Zeit: Gegenwart.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Wohnung
im Centrum, bestehend aus 4 Zimmer per 1. Januar 1900 zu miethen gesucht.
Offerten unter **W. 400** an die Exp. dss. Bl. *

2 Zimmer, Küche und Keller zu miethen ges. Preis 200 bis 250 M. Näh. Exp. 6276*

Möblirtes Zimmer baldigst zu miethen gesucht. Gefällige Off. unt. S. C. a. d. Exp. d. Bl. 6203*

Gut möbl. Zimmer m. Kaffee in ruh. Lage, Nähe Hartingstr., Gustav-Adolfstr. u. s. w., in ruh. kleiner kath. Familie oder bei ält. ruh. kath. Dame ges. Preis 15 M. monatl. Off. unter Z. 113 an die Exped. des General-Anzeigers. 6511*

Vermiethungen.

7 Zimmer.

Wörthstraße 9
(unmittelbar an der Rheinstraße), ist die 3. Etage, aus 7 großen Zimmern, 2 Mansarden, Kohlenaufzug 2c. bestehend, zu vermiethen. Einzusehen von 11—12 Uhr. Näh. Moritzstraße 14, 1. 4713

6 Zimmer.

Goethestr. 2
Hochparterre-Wohnung (1500 M. pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichliches Zubehör, Bleichplatz, Vorgärtchen, zu vermiethen. Zu erfragen bei Wilh. Bind, Idsteinerstraße 7. 4860

Kaiser Friedrich-Ring 92
eine Wohnung, 3. Et., 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, zu vermieth. 5075

5 Zimmer.

Kirchgasse 29,
Ecke Friedrichstraße, 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermiethen. Hochherrschaftlich eingerichtet, Gas und elektr. Licht vorhanden. 4805
Wilhelm Gasser & Co.

Dotzheimerstr. 46 c (Neubau) sind herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Bade-, 2 Mansarden, 3 Balkons, Kohlenzug 2c., mit Vor- und Hintergarten (kein Hinterhaus) auf 1. Okt., auch früher, zu verm. Näh. daselbst Part. 4815

4 Zimmer.

Gustav-Adolfstraße 8, Erste Etage, in ruhigem Hause eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Cabinet und großer Küche, zwei Kellern, 2 Mans., Mitgebrauch des Speichers und Bleichplatzes, auf sofort sehr preisw. zu vermiethen. Zu erfragen Part. oder Souterrain 4676

Neubau 4886
Weißenburgstraße 6
in feiner, ruhiger u. freier Lage sind 4-Zimmer-Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort event. auch später zu verm. Näh. daselbst part. links, Fr. Freos, Architekt.

3 Zimmer.

Schöne
3 Zimmer-Wohnung
2 Balkons, sehr große Mansarde und reichliches Zubehör per sofort zu verm. 5046
Seerobenstr. 25, 1. Et. r.

Dotzheim,
Neubau Just. Mühlgasse, Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, sowie 1 Laden sofort zu vermiethen. Näheres Wiesbaden, Dotzheimerstraße 26, bei F. Fuss. 4064

2 Zimmer.

Frankenstraße 28
ein Laden, 2 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, Wurstküche auf sof. zu verm. 4767

Platterstraße 28
1 sch. Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf den 1. Nov. zu verm. an ruhige Leute. Näh. daselbst Parterre. 5181

1 Zimmer.

Ein Zimmer und Küche zu vermiethen. Ludwigsstr. 10.

Bierstadt,
Blumenstraße, Neubau Florreich, jetzt Brüning, ein Zimmer, Küche nebst Stall und Keller sofort zu vermiethen. Näh. daselbst. 5144

Möblirte Zimmer.

Möbl. Zimmer mit Pension per sof. mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. Bleichstraße 3, 1. St. 4998

Ein reinlicher Arbeiter kann Kost und Logis erhalten.
5119 Eleonorenstr. 5.

Feldstr. 17 sofort ein freundl. möbl. Zimmer im 1. St. r. Bdh. zu verm. 5167

Frankenstraße 9, 3. St. erh. ein reinl. Arbeiter Kost u. Logis. 6497*

Einfach möbl. Zimmer
zu vermiethen, monatlich 10 Mk
5139 Frankenstr. 24, 3. St.

Ein schön möbl. Zimmer z. verm. Helenenstr. 14, Hth. P. 6462*

Hermannstraße 23
möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 6106*

Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 40, 2. 5105

Ein nur reinlicher Arbeiter erhält billig **Kost und Logis.**
5166 Marktstr. 21, 1. St.

Mauergasse 13, Bdh. 1. L., ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 4885

Ein möbl. Zimmer zu verm. Michelsberg 30, Frontsp. 6450*

Moritzstraße 39, H. 1 l., erh. anst. Arb. sch. u. bill. Log. 6485*

Ein schön
möbl. Zimmer
zu vermiethen. Näh. Riehlstraße 6, Vorderh. 2 St. 5156

Ein schön. möbl. **Zimmer** zu verm. Römerberg 28, 3 l. 6435

Römerberg 30
Hth. 1. St. r., findet ein reinlicher Arbeiter sauberer Schlafstelle. 5168

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5112
Näh. Seerobenstraße 9, 1.

Gut möbl. Zimmer, m. od. ohne Klavierbenutzung, zu verm. Schwalbacherstraße 53, 1. 6066*

Ein fein möbl. Zimmer
mit Pension auf gl. zu verm. Westendstr. 5, 2 rechts. 5180

Westendstraße 26, Part. r., sehr schön möbl. Zimmer zu 20 M. zu verm. 6007*

Schüler finden gute Pension, sowie Beaufsichtigung in besserer Familie. Jahrespreis 700 M. Bleichstr. 3, II. 4997

Läden.

Ecke Marktstraße ein groß. heller **Laden** mit zwei Schaufenstern und hellem **Souterrain** per sofort sehr billig zu vermiethen. Offert. erbet. **L. W. 230** hauptpostlagernd. *

Große, helle
Bureau-Räume
im Parterre (Laden), in guter Geschäftslage, per sofort sehr billig zu vermiethen.
Näheres in der Expedition.

Büreau-Räumlichkeiten,
schöne geräumige, per sofort zu verm. Näh. Friedrichstr. 14, P. 5060

Rheinstraße 48
Part., großer Lager-Keller zu vermiethen. 4840

Zu verkaufen

Villa

Uhlandstraße 6
Näheres dortselbst oder Albrechtstraße 6, 1 St. 4377

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Zwei Lehrmädchen
für Putz gesucht, sowie
eine Volontärin
513 Geschw. Schmitt, Rheinstraße 37.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein ordentlicher
Schuhmacher
findet sch. Sitzplatz auch Kost und Logis im Hause. Mauergasse 14, 1. Stock links. 5135*

3 Schuhmacher, auf Sohlen u. Fleck, sofort gesucht. 5173
Pius Schneider,
Eckladen Michelsberg u. Hochstätte.

Schuhmacher findet dauernd Arbeit. Friedrichstraße 8 bei Lösch. 5179

Einen durchaus zuverlässigen u. erfahrenen **Knecht** geg. hoh. Lohn für dauernd gesucht. 6482*
Dampfziegelei,
Wilh. Ritz-l, Bierstadt.

Tücht. Schriftsetzer
welcher **umbrechen** kann, **sofort gesucht.**
Wiesb. General-Anzeiger.

20 bis 25 Maurer
sofort für Winterarbeit gesucht.
Stf. Szymkowiak, 52446
Berg.-Gladbach bei Cöln a. Rh.

Kräftiger Bursche
gesucht. 5178
Näheres **Fischzuchtanstalt b. Wiesbaden.**

Ein **Fuhrmann** gesucht.
Sedanstraße 3. 6502*

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis 73
im Rathhaus. — Tel. 19
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
4 Dreher, Eisen-
3 Sattler — 4 Schlosser
1 Maschinist — 3 Schmiede
10 Schneider — 3 Schreiner
8 Schuhmacher
6 Spengler — 5 Installateure
2 Wagner
Gärtnerlehrling
10 Hausknechte
4 Fuhrknecht — 3 Schweizer
1 Krankenwärter.

Arbeit suchen:
2 Buchbinder — 4 Schriftsetzer
3 Dreher, Holz-
2 Friseure
5 Gärtner — 6 Glaser
3 Kaufleute — 5 Küfer
6 Maler — 8 Lackierer
4 Maurer — 3 Sattler
6 Schlosser — 3 Maschinisten
4 Heizer — 4 Schmiede
8 Schreiner — 3 Schuhmacher
4 Spengler — 5 Tapezierer
3 Wagner
4 Aufseher — 4 Bureaudiener
4 Bureaudiener
8 Hausknechte
4 Herrschaftsdiener
3 Kutscher — 5 Fuhrknechte
4 Herrschaftskutscher
10 Fabrikarbeiter
15 Taglöhner — 15 Erdarbeiter
6 Krankenwärter

Weibliche Personen.

Geübte 6459*
Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen
sofort auf dauernd gesucht.
M. Leister-Bodach,
Gr. Burgstraße 9.

Mädchen für leichte Arbeit bei gutem Lohn auf dauernd gesucht. 4621
Georg Pfaff, Kapselfabrik, Dotzheimerstr. 52.

Lehrmädchen
für Putz sucht 4995
Christ Jstel, Webergasse 16.

Monatfrau
gesucht Röll.
1 6 Mauritiusstraße 4, 1.

Unabhängige Frau sucht Monatsstelle in besseren Häusern.
Frau **Cordier,** 5182
Platterstraße 30, Hth. 2. St.

Mädchen oder **Frauen** zum **Kastanienlesen** gesucht
Näh. Sedanstr. 3. 6501*

Anständige Frau besseren Standes wünscht 40 M. zu leihen bei monatl. Rückzahl. Off. R. B. 400 an die Exped. d. Bl. 6493*

Aeltere Person findet bei Uebernahme der Haushaltung bei kleiner Familie dauerndes Heim. Näheres bei Metzgermstr. **Blank,** in Idstein, Röderstr. 2520

Haushälterin.
Zur selbstständigen Führung eines größeren bürgerlichen Haushalts, in dem zwei Dienstmädchen beschäftigt sind, wird nach auswärts ein energisches evang.
Fräulein
gesucht, dem auch die Erziehung zweier schulpflichtiger Kinder obliegt. Meldungen nebst Angaben der bisherigen Thätigkeit und Angabe der Gehaltsanspr. befördert sub E. H. 40 die Exp. d. „Wiesb. Gen.-Anzeigers". Photographie erwünscht.

Stellen-Gesuche.

Junger Zeichner
sucht passende Nebenbeschäftigung. Off. u. R. 6458 an den Verlag erbeten. 6458*

Junger Kassengehülfe,
der seiner Militärpflicht genügt hat und mit allen vorkommenden Arbeiten der Spar- und Communal-Kasse betraut ist, sucht Stelle.
Zeugnisse stehen zu Diensten und kann Vorstellung sofort erfolgen. Gefl. Offert. m. Gehalts-Anspr. unter **M. J.** Nr. 31 an die Exped. d. Bl. einzureichen. 25385

Arbeitsnachweis für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden.**
unentgeltliche Stellenvermittelung
Abtheilung f. Dienstboten und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Büglerinnen.
Abtheilung II. für feinere Berufsarten.
Haushälterinnen
Kinderfräulein
Verkäuferinnen
Krankenpflegerinnen 2c.

Lehrerinnen-Verein für Nassau.
Nachweis von Pensionaten, Lehrerinnen für Haus u. Schule **Rheinstraße 65, I.**
Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12—1.**

Heim
für stellen- und mittellose
Mädchen,
Schwalbacherstraße 65, 2
Stellenlose Mädchen jeglicher Confession erhalten billigst Kost und Wohnung. Alleinmädchen, Hausmädchen, Köchinnen, Kindermädchen, Monatsfrauen u. s. w. finden bei uns sofort Stelle nach hier und auswärts. *

Wer schnell u. **billigst Stellung** will, verlange per Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost** Eßlingen.

Kleine Anzeigen.

Küchenherd,
Porzellan und eiserne **Oefen** zu verkaufen 5164
Luisenstraße 33.

Eleonorenstraße 5
zwei Plattöfen zu verk. 5155*

Ein Milchwagen
in welchem mittelst Pferd oder Esel gefahren kann werden zu verkaufen. Schwalbacherstr. 13, Bäckerladen. 5160

Eine Grube Pferdemist
zu verkaufen event. auch **Stroh** oder **Heu** in Tausch. 5170
O. Weimer, Emserstr. 40.

Ausgekämmte Haare
kauft
W. Franz Friseur,
6329* Hellmundstr. 5.

Anzug
für Radfahrer (Lett. Gew.) neu b. z. verk. Näh. Luisenstr. 43 I.

Zwetschen! Zwetschen!
per 100 Pfund 10 Mk.
an der **Taunusbahn** und auf dem **Markt.**
6503* **Scheurer.**

Junge u. alte Hasen, Lapins, Umstände halber **billig zu verkaufen.**
5183 **Hochstraße 7.**

Kastanien
werden angekauft 6499*
Albrechtstraße 48, Laden.

Ein Brand
prima Feldsteine
circa 150 Tausend, per sofort zu verkaufen. 6498*
Näheres im Verlag.

Stühle
aller Art werden billig geflochten, polirt und reparirt in der Stuhlmacherei von **Karl Kappes jr.,** Bleichstraße 24. 5172

Eine **Federrolle,** leicht, aber stark gebaut, ganz neu, ein- und zweispännig eingerichtet, billig zu verkaufen
5120 Feldstraße 22.

3 Stück **Nußb.-Stühle** mit Muschel-Aufsatz und nußb. ovaler **Sophatisch** sehr billig zu verkaufen. 6479*
Seerobenstraße 16, Gartenhaus rechts, Parterre.

Von heute an täglich **I. Qual. Hammelfleisch** à **50 Pf.** zu haben Adlerstraße 55. 6466*

Eine Parthie
gute Halbstück und Viertelstückfaß
abzugeben. 6504*
Adelheidstraße 12.

Reinetten und Kochäpfel
werden centnerweise abgegeben.
5161 Adolfstr. 1.

Buttermilch, Dickmilch tägl. frisch Molkerei
Marini, Taunusstr. 48. 4328

Restaurant Drei Kaiser,
Stiftstraße 1,
ist **echter, alter Zwetschenbranntwein** per Liter M. 1.40 zu haben. 4921

Scheune
auf Abbruch zu verkaufen. Näh. in der Expedition u. Nr. 4964

1 Handkarren
mit **Kasten und Leitern** billig zu verkaufen Weilstr. 10. 4974

Frischgel. Weinfässer,
1/1, 1/2, 1/4 Stück, Malaga, Sherry, Portwein, Cognacfaß, i. j. Größe, sowie 50 Oxhoft, zu verkaufen Albrechtstraße 32. 5064

Pantoffeln in Tuch und Stramin prompt u. bill. Steingasse 29, II
6959* **Fr. Hochstätter**

Gardinen-Spannerei per Paar 60 Pfg. Römerberg 38. 5013*

Für Rekruten.
Extra-Militärhandkoffer und **-Handtaschen** zu den bekannt billigsten Preisen bei
A. Görlach,
6457* 16 Metzgergasse 16.

Möbel, Kleider-u. Küchenschränke, Bettstellen, Tische 2c. bill. zu verk. **Jahnstraße 22,** Part. 5018

Gardinen-Wäscherei und Spannerei Römerberg 21
2441*

Herderstr. kann sehr gute **Garten-Erde** unentgeltlich abgeholt werden; auch wird dieselbe auf Bestellung gebracht. 5177
August Ott sen.

Gut gearb. Mbl., m. Handarb., w. Erfp. d. Ladenm. bill. z. verk.: Vollst. Betten 50 bis 100 Mk., Bettst. 16 bis 30, Kleiderschrank m. Aufs. 21 bis 45, Commod. 24—30, Küchenschr. bess. Sort. 28—32, Verticows, Handarb., 34—55, Sprungr. 18—24, Matratz. m. Seegras, Wolle, Afric. u. Haar 10—50, Deckb. 12—25, bess. Soph. 40—45, Divans u. Ottomane 25 bis 55, pol. Sophatische 15 bis 22, Tische 6 bis 10, Stühle 2.60—5, Spiegel 3—20, Pfeilerspieg. 20—50 Mk. u. s. w. **Frankenstraße 19,** Bdh. part. u. Hinterh. part. 1804

An vorzüglichem **Privat-Mittags- und Abendtisch** können noch zwei Herren theilnehmen. Preis 1.20 M. Näh. Dotzheimerstraße 7, 2. 5174

Umzüge, sowie das Verpacken von Möbel, Bilder, Porzellan besorgt billigst unter Garantie **Carl Jacob,** Adlerstr. 15, I. lks., langjähr. Packmeister. 5051

Musikunterricht
(Clavier, Violine 2c.) erth. gründl. **Otto Ribbe,** Concertmeister,
4773 Dotzheimerstraße 18.

Privat-Detektiv
empf. sich in allen diskr. Angeleg. für hier und auswärts. Off. u. **F. C. 99,** hauptpostlag. 4823

Verloren
eine gold. Damenuhr mit Kette.
Geg. Bel. abzugeben 6487*
Bismarckring 35, 1 l.

Belohnung
erhält, wer über den **Verbleib eines Gepäckkarrens**
(war grün angestrichen) Auskunft gibt 5184
im „Rheinhotel".

Neue hocharmige Singer-
Nähmaschinen
erstklassiges Fabrikat

48 Mk.
hochelegante,
m. Fußbetrieb,
Fußbank, Rollengestell, leichter Gang, starke Bauart mit allen Aparaten und Neuerungen für Schneiderei, Hausarbeit und gewerbliche Zwecke. **Theilzahlung** gestattet, 5 Jahre Gar., 4 Wochen Probezeit, sowie alle anderen Maschinen sehr billig, liefert die weltberühmte Firma **Braunschweiger,** Frankfurt a. M., Hegelstraße 14. Versand nach all. Weltgegenden. Berühmt durch Lieferung an Mitglieder von Post-, Bahn-, Militär-, Krieger-, Lehrer- und Beamten-Vereinen.
Nichtgefallende Maschinen nehme auf meine Kosten zurück. 2526b

Berlins größtes Spezialhaus für
Teppiche
Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongröße à **3.75, 5, 6, 8, 10** bis **500** Mk. **Gardinen, Portièren, Steppdecken, Möbelstoffe** zu **Fabrikpreisen.** 37/65

A. Lüngen
Station **Oestrich-Winkel**
Bahnamtl. Güterdeklarator der Königl. Preuß. Eisenbahn
Spedition und Möbeltransport.
Miethwagen ein- u. zweispännig.
Postverbindung
von Stat. Oestrich-Winkel nach Johannisberg
täglich 4 mal à Person **50 Pfg.**

Spurlos verschwunden
ist m. Vaters langjähr. **Rheumatismus u. Asthmaleiden** durch australisch. Eucalyptus Globulus (kein Geheimmittel).
Ich gebe jed. Leidenden über m. Vaters wunderbare Heilung d. dieses Mittel gegen 10-Pfg.-Marke gerne Auskunft.
Otto Mehlhorn, 104/7
Brunndöbra, Sachsen, Nr. 234

Vortheilhafte Kaufgelegenheit.

Grosse Posten
Hemdenflanelle
prima Qualität, per Meter 18 und 36 Pfg.

Frank & Marx.

189

Bau- u. Möbelschreinerei
von
Karl Russ.

Mein Geschäft befindet sich ab 1. Oktober **Blücherstraße 24,** früher Wellritzstraße 25.
Gefl. Bestellungen bitte daselbst und Sedanstraße 11, 2. Etage bei Wwe. Ruß machen zu wollen.

183 Hochachtungsvoll
Carl Ruß, Schreinermeister.
24 Blücherstraße 24.

Turn-Verein.

Sonntag, den 8. Oktober:
Turnfahrt
(Erbenheim — Massenheim — Wicker — Hochheim — Castel — Wiesbaden.)
Abmarsch **Vormittags 9 Uhr** vom Vereinslokal, **Hellmundstraße 25.** 143
Um recht zahlreiche Theilnahme ersucht **Der Vorstand.**

Stemm- u. Ring-Club „Athletia"
Wiesbaden.

Zu dem **morgen Sonntag, den 8. Oktober,** stattfindenden
Ausflug
nach Bierstadt
bei dem **Mitglied Hepp,** verbunden mit **Abschiedsfeier** der zum **Militär kommenden Mitglieder,** sowie zur **Feier der Sieger vom Höchster Athleten-Wettstreit** ladet Gönner, Freunde, sowie Sportscollegen des Clubs ganz ergebenst ein.
Für **Unterhaltung** ist bestens gesorgt. 6525*
Der Vorstand.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianinos. 1091
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis.**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Taxator und Auctionator.

Färberei **Kramer,** Wiesbaden
Inh. **Ludwig Kramer,** Hoflieferant,
31 Langgasse 31.
Färberei, Kunst-Wascherei und Chemische Reinigung
für Herren- und Damen-Garderoben jeder Art, Gardinen, Vorhänge, Decken, Möbelstoffe und Teppiche etc.
Mech. Teppich-Klopf-Werk
Läden in:

Frankfurt a/M.	**Mainz**
Kaiserstr. 24. Neue Zeil 17.	25 Stadthausstrasse 25
Gr. Bockenheimerstr. 28.	gegenüber dem Stadthaus.

Annahmestelle in Biebrich
bei **Georg Best,** Mainzerstrasse 22. 2272

Dr. Georg Knauer
Specialarzt für Hautkrankheiten
wohnt jetzt
Wilhelmstr. 52,
neben Hotel Block.
88

---

1 Pneumatik-Fahrrad 50 M
sehr gut, mit allem Zubehör zu verk. Goldgasse 12. 6417*

The Berlitz School of Languages
4 Wilhelmstrasse 4.
Engl., Franz., Ital., Russ., Span. **für Erwachsene** von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der **Methode Berlitz** lernt der Schüler **von der ersten Lection an frei sprechen.** Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den Director **G. Wiegand.**

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
eines Ochsen zu 45 Pfg
das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.
An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 6521*
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Die Wirkung der Kräuter!

„Was packst Du denn da für ein Packetchen in Deinen Koffer, liebe Bertha?" „Das ist mein Zaubertränklein, nicht allein auf Reisen, sondern auch im täglichen Gebrauch. Es ist mein steter treuer Begleiter und hat mir schon unzählige Dienste geleistet, liebe Anna." „So, so, das klingt ja ganz märchenhaft, darf man denn wissen, was für ein Marschall Dein steter Begleiter ist?" „Von Herzen gern. Du weißt, daß ich leicht an Lungenspitzen-Affektionen leide. Im vorigen Sommer litt ich besonders schwer daran, und selbst Lippspringe schien mir keine Linderung verschaffen zu wollen. Beinahe am Schluß meiner Kur wurde ich dort mit einer Leidensgenossin bekannt, die mir als Mittel gegen diese heimtückische Krankheit Kräuter-Thee anrieth. Sie selber hatte von demselben gebraucht und lobte ihn über alle Maßen. Ich selber muß bekennen, daß mir gleich nach den ersten Tassen, die die liebenswürdige Dame für mich mit bereitete, besser wurde. Ich trinke seitdem jeden Morgen ein Täßchen von diesem Kräuter-Thee, der aus dem russischen Kraut-Knöterich (Poligon) gewonnen wird. Dies seltene Kraut gedeiht nur in einzelnen Ländereien Rußlands, wo es ungefähr einen Meter hoch wird. Aber nicht allein für mich wende ich diesen Thee an, sondern auch mein Mann, der oft an Heiserkeit und Husten leidet, trinkt ihn gern, weil er stets hilft. Meinem Jungen, der recht oft an Bronchialkatarrh leidet, thut er stets Wunder. Kurz und gut, der Thee ist von unbezahlbarem Werth. Ich weiß nicht, ob er in Spezialgeschäften zu beziehen ist. Echt bezieht man ihn von **Ernst Weidemann, Liebenburg a. H.** Viele ärztliche Aeußerungen und Empfehlungen, sowie die mannigfaltigsten Atteste beweisen hinreichend die vorzügliche Güte dieses Getränks, denn der Thee hilft nicht nur bei den oben erwähnten Leiden, sondern heilt auch noch Asthma, Kehlkopfleiden, Athemnoth, Brustbeklemmung, Bluthusten usw. Ein Universalmittel gegen alle Erkrankungen der Luftwege."
Frau Dr. K. in R.

Vortheilhafte Kaufgelegenheit.

Grosse Posten
Bieber-Betttücher u. Jaquartdecken
40, 90 und 225 Pfg.

Frank & Marx.

189

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**
Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assecuranz nach allen Orten der In- und Auslandes.
Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, auch u. von allen Orten der Welt
Verpackung unter Garantie
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Aufbewahrung
ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke
Möbel, Koffern, Kisten etc.
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungeziefterfreien
Lager-Häusern
die grössten am Platze
Schlachthausstrasse 6 und 7.
Beste Referenzen.

Ein wahrer Freund und Helfer der Dienstboten ist die weltberühmte
Union-Wichse
in blau-weissen Dosen à 5, 10 und 20 Pfg.
Gibt rasch und mühelos schönsten Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.

Reichshallen-Theater.
Sonntag, den 8. October:
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.
2 grosse Vorstellungen
des mit grossem Beifall aufgenommenen Programms.
An Wochentagen Anfang Abends 8 Uhr.
Sonntag Nachmittag **1 Kind** in Begleitung Erwachsener **frei.**

Preise der Plätze:
II. Platz **40** Pfg., I. Platz **75** Pfg., Sperrsitz Mk. **1.25**, Seitenloge Mk. **1.50**, Balcon-Loge Mk. **2.—**. 6520*

Männer-Gesangverein „Friede"
Heute Nachmittag 4 Uhr:
gesellige Zusammenkunft,
im Saale unseres Mitgliedes Herrn **F. Daniel** (zur Waldlust).
Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familien und Freunde laden wir hierzu ergebenst ein. 214
Der Vorstand.

Vortheilhafte Kaufgelegenheit.

Grosse Posten
Kleider-Barchende Veloutine
schönste Musterauswahl. per Mtr. 37 u. 48 Pf.

Frank & Marx.

189

Gebrüder Dörner

3 Mauritiusstraße 3, neben dem Walhallatheater,

als Special-Geschäft für fertige

Herren- und Knaben-Garderoben

überall bekannt,

empfehlen in **größter Auswahl:**

Herren-Anzüge, ein- und zweireihig, in Cheviot, Kammgarn, Burkin u. Velour von **15—45 Mk.**

Herren-Frack-, Jaquet- u. Gehrock-Anzüge in Kammgarn, Drape u Tuch von **28—50 Mk.**

Herren-Radfahranzüge in Sack- u. Joppen-Facon, garantirt wasserdicht, von **12—30 Mk.**

Herren-Paletots, ein- und zweireihig, bis zu den hochmodernsten Facons, in Cheviot, Eskimo, Diagonal, Floconnó und Rattiné von **15—45 Mk.**

Herren-Havelocks, Pelerinen- und Hohenzollern-Mäntel, erstere garantirt wasserdicht, letztere mit langer abknöpfbarer Pelerine von **12—48 Mk.**

Herren-Haus-, Jagd-, Sport- und Touristen-Joppen in allen möglichen Farben und Facons von **8—20 Mk.**

Herren-Winter-Lodenjoppen für Geschäftsleute, zweireihig, hochgeschlossen, mit Gurte und Mufftaschen, warm gefüttert, in allen Farben von **6—15 Mk.**

Herren-Schlafröcke von **9—35 Mk.**

Herren-Sackröcke, Hosen u. Hosen und Westen von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung in allen Preisen.

Sämmtliche Ausrüstungsstücke für die Jagd.

Burschen- und Jünglings-Anzüge für das Alter von 14–18 Jahren, ein- und zweireihig, genau gearbeitet, wie d.e Herren-Anzüge von **12—30 Mk.**

Tanzstunds-, Ball- und Gesellschaftsanzüge in Sacko- u. Jaquet-Facon von **20—45 Mk.**

Burschen- u. Jünglings-Paletots und Pelerinen-Mäntel in allen Farben und Facons, nach engl. Schnitt von **12—30 Mk.**

Burschen- und Jünglings-Lodenjoppen in allen Größen, warm gefüttert von **5—10 Mk.**

Knaben-Schulanzüge aus guten haltbaren Burkinstoffen in allen Facons von **3—8 Mk.**

Knaben-Lodenjoppen von **3 Mk.** an

Lodenanzüge von **5 Mk.** an

Knaben-Anzüge in Blousen- u. Jacken-Facon, **nur Neuheiten der Saison,** in Cheviot und Kammgarn, in blau und grün, mit hellen und farbigen Kragen von **6—20 Mk.**

Knaben-Peyacks u. Pel.-Mäntel in hocheleganter Ausstattung von **3—18 Mk.**

Knaben-Schulhosen mit Leibchen von **0.80 Pfg.** an.

Arbeiter-Kleider

für alle Geschäftszweige, prima Näharbeit, in Stoff, Zwirn, Halbtuch und englisch Leder

zu fabelhaft billigen Preisen.

Niederlage und Alleinverkauf

ächter bayrischer u. Tyroler Loden-Artikel, für Herren und Damen, der Loden-Versandthäuser von Fritz Schultze, Kgl. Hofl. München und Rudolf Baur, Innsbruck (Tyrol).

Großes Stofflager

in- und ausländischer Fabrikate ausschließlich zur

Anfertigung nach Maaß

unter Leitung vorzüglicher Zuschneider u. nur tüchtiger Arbeitskräfte.

Garantie für tadellosen Sitz. 6396

Möbel

Möbel und **Polsterwaaren** jeder Art von der einfachsten bis zur elegantesten Einrichtung auf

Abzahlung

zu den denkbar leichtesten Bedingungen.

Günstigste Gelegenheit für Brautleute.

Credithaus J. Wolf,

Bärenstraße 5, 1., 2. u. 3. Etage.

31

Portland-Cement-Fabrik Ingelheim a. Rh. A. G.
vormals C. Krebs,

Marke ersten Ranges. **Marke ersten Ranges.**

empfiehlt ihr Fabrikat unter Zusicherung unbedingter Volumenbeständigkeit, grösste Bindekraft und Gleichmässigkeit, sowie feinster Mahlung. 2089

Wahres Eheglück

findet man nur in einem behaglich ausgestatteten Heim.

Ich empfehle daher allen **Verlobten** mein in weitesten Kreisen der Bevölkerung bestens eingeführtes Geschäftshaus.

Specialität:

Braut-Ausstattungen

sowie einzelne Möbel in jeder Preislage auf **Credit** mit **kleiner** Anzahlung und bequemer Abzahlung.

Credithaus:

J. Wolf, Bärenstraße 5,

1., 2. und 3. Etage.

79

Wiesbadener Schützen-Verein.

Am **Montag, den 9. ds.,** wird eine

Ehrengabe auf Stand

ausgeschossen.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein

Der Vorstand. 199

Wiesbad. Rhein- u. Taunus-Club.

Sonntag, den 8. Oktober:

8. Hauptwanderung.

Abfahrt **6 Uhr 18 Min.** Taunusbahn.

Sonntagsbillet Frankfurt: **Homburg, Friedrichsdorf, Köpperner Thal, Saalburg, Dornholzhausen.**

Mittagessen. Liederbücher mitnehmen. 194

Billig! Billig!

Große Auswahl.

Gebrauchte Winterröcke, Herren-Anzüge, Hosen und Joppen, gebrauchte Damenkleider, **Winter Jacken und -Mäntel,** goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren, Arbeitskleider, **Reisekoffer** in großer Auswahl! **zwei vollständige neue Betten, staunend billig** bei

S. Landau,

198 **Metzgergasse 31.**

Jeder lesen! **Weltberühmt!** Streng reell!

(Gesetzlich geschützt.) **Polardaunen** Nur 3 Mark per Pfund.

Weltberühmte Spezialität ersten Ranges! Ueberaus dauernder Füllkraft, Weichheit u. Haltbarkeit alle und. Sorten Daunen zu gleichen Preisen! In Farbe den Eiderdaunen ähnlich! Garantirt neu! Beste Reinigung! Vollständig geruchlos! Für bürgerliche u. feinste Ausstattungen, ebenso für Hotels u. Anstalts-Einrichtungen ganz vorzüglich geeignet! Jedes beliebige Quantum zollfrei geg. Nachnahme! Nichtgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 40 in Westfalen.

Proben (auch Muster geeigneter Bettstoffe) umsonst u. portofrei!

Meine **Wohnung** befindet sich

Mauritiusstraße 8, I.,

und bitte zur **Wintersaison** um geneigten Zuspruch. 6474*

Hedwig Engel,

Damenschneiderin.

„Sehr nahrhaft und für Kranke sehr zuträglich ist der Zucker."

(Prof. Dr. Ernst von Leyden, Geh. Medizinalrath in Berlin: Handbuch der „Ernährungstherapie und Diätetik". (642 S.)

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.50 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 236. Sonntag, den 8. Oktober 1899. XIV. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 24. October ds. Js. Vormittags 11 Uhr werden die den Rechtsnachfolgern der verstorbenen Eheleute Wilhelm Ries und Sofie geb. Groos gehörigen Immobilien, als:

1. Nr. 7889 des Lagerbuchs 28 a 95,25 qm Acker „Weinreb" 1. Gewann zwischen Karl v. Reichenau einer- und Karl Bergmann und Theodor Hirsch andererseits, taxirt M. 28,900,
2. No. 7926 des Lagerbuchs 13 a 27,50 qm Acker „Weinreb" 3. Gewann zwischen Karl Schmidt und Karl Scheffel einer- und August Ziß und Consorten andererseits, taxirt M. 10,600

in dem Rathhause hier Zimmer Nro. 55 abtheilungshalber versteigert.

Wiesbaden, 22. September 1899.

Der Oberbürgermeister
J. V.: Körner

Bekanntmachung.

Die Edelkastanien aus den städtischen Plantagen sind von folgenden Personen angesteigert worden:

1. Plantage vor Clarenthal, Steigerer: **Johanna Reith.**
2. Plantage hinter Clarenthal, Steigerer: **Heinrich Allendörfer.**
3. Plantagen links und rechts der Platterchaussee und im Nabengrund, Steigerer: **Wilhelm Hohmann.**

Es wird darauf hingewiesen, daß die widerrechtliche Aneignung von versteigerten Kastanien als Felddiebstahl verfolgt werden wird.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1899.

Der Oberbürgermeister.
1499a J. V.: Körner.

Weinkellerverpachtung.

Montag, den 9 Oktober d. Js., Morgens 11½ Uhr, soll ein zum **Weinlagern** geeigneter **großer Keller unter der Schule an der Bleichstraße** dahier an Ort und Stelle öffentlich anderweit **verpachtet** werden.

Eingang von der Rückseite des Schulgebäudes aus.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1899.

Der Magistrat.
1497a J. V.: Körner.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Bautechniker Herr **Heinrich Morasch** dahier von uns beauftragt worden ist, die Beschreibungen von den im Laufe dieses Jahres neu erbauten Gebäuden anzunehmen.

Wir machen hierbei darauf aufmerksam, daß die Gebäudeeigenthümer nach § 13 Abs. 2 und § 16 des Gebäudesteuergesetzes vom 21. Mai 1861 verpflichtet sind, der Behörde die erforderlichen Angaben zu machen und daß es daher in ihrem eigenen Interesse liegt, dem genannten von uns Beauftragten die nöthige Auskunft zu geben.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1899.

Der Magistrat.
1504a In Vertr.: Mangold.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung des städtischen Volkskindergartens, Ecke der Gustav-Adolf- und Hartingstraße, findet Montag, den 16. Oktober cr., Vormittags 8 Uhr, statt.

Es werden nichtschulpflichtige Kinder der minderbemittelten und unbemittelten Stände, ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses, nach zurückgelegtem 3. Lebensjahre aufgenommen.

Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pf. und das Unterrichtsgeld monatlich 50 Pf. Dasselbe kann für mehrere Kinder aus einer Familie ermäßigt, sowie für Unbemittelte ermäßigt, oder ganz erlassen werden. Für Frühstück und Vesperbrot sind täglich 10 Pf. und für Mittagessen weiter täglich 10 Pf. zu entrichten.

Anmeldungen werden Vormittags von **10—12** Uhr und Nachmittags von **3—5** Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 11, entgegen genommen.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1899.

1502a Der Magistrat:
J. V.: Mangold.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Taglöhners **Georg Beikler,** geb. 22. 6. 1849 zu Hechtsheim,
2. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock,** geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
3. des Schneiders **Theodor Böttcher,** geb. 28. 11. 1857 zu Hohendodeleben,
4. der ledigen **Katharine Christ,** geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod,
5. der ledigen **Margarethe Drescher,** geb. 1. 7. 1862 zu Fulda,
6. der ledigen **Louise Ernst,** geb. 9. 5. 1868 zu Wiesbaden,
7. des Installateurs **Emil Färber,** geb. 28. 11. 1858 zu Weilburg,
8. des Taglöhners **Johann Gasser** und dessen Ehefrau **Therese,** geb. **Wilhelm,**
9. des Schlossers **Ludwig Jung,** geb. 17. 8. 1860 zu Wiesbaden,
10. der ledigen **Anna Kausch,** geb. 25. 2. 1876 zu Wiesbaden,
11. des Kreissekretärs a. D. **Karl Lang,** geb. 2. 3. 1847 zu Hachenburg, und dessen Ehefrau **Mathilde,** geb. **Ebel,** geb. 18. 8. 1851 zu Biebrich,
12. des Taglöhners **Karl Lehmann,** geb. 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein,
13. des Taglöhners **Karl Leichterkost,** geb. 1. 3. 1867 zu Hadamar,
14. des Maurergehilfen **Karl August Schneider,** geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden,
15. des Gärtners und Taglöhners **Hermann Schön,** geb. 1. 8. 1853 zu Niedererbach,
16. des Schreinergehilfen **Heinrich Schohe,** geb. 8. 10. 1858 zu Klein-Ostheim,
17. des Musikers **Johann Schreiner,** geb. 20. 1. 1863 zu Probbach,
18. der Köchin **Katharine Stöppler,** geb. 7. 5. 1874 zu Ennerich,
19. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf,** geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechtach.

Wiesbaden, 4. Oktober 1899.

Der Magistrat. Armenverwaltung.
1498a Mangold.

Die diesjährige Kollekte für den Centralwaisenfonds wird durch den hierzu angenommenen Kollektanten **Heinrich Kettenbach,** am 2. Oktober beginnend, abgehalten werden.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Wärmste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 29. September 1899.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.
1486a Mangold.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städt. Krankenhaus in dem Zeitraum vom 1. November 1899 bis dahin 1900 erforderlich werdenden Kartoffeln soll im Submissionswege vergeben werden

Reflektanten wollen ihre Offerten geschlossen und mit der Aufschrift: „Submission auf Kartoffeln" versehen bis zum Eröffnungstermin **Samstag, den 21. Oktober cr. Vormittags 10 Uhr** in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Der Offerte sind Probe-Kartoffeln beizufügen.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1899.

1506a Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Verdingung.

Für den Neubau **„Marktkeller"** zwischen dem Rathhause und der Delaspeestraße hierselbst soll die Lieferung von nachstehenden Werksteinen pp. im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden und zwar:

Loos I: **Werkstücke aus Hartgestein (Kämpferstücke aus Basalt, Granit oder dergl.),**
Loos II: **Werkstücke aus Hartgestein (Granit oder dergl.)** für die Herstellung der Treppenaufgänge pp.,
Loos III: **Treppenstufen aus Hartgestein (Granit oder dergl.).**

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 42 gegen Zahlung von je 2 Mk. für Loos I und II, sowie 50 Pfg. für Loos III bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 40, Loos . . ." versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 17. Oktober, Vormittags 10 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 30. September 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
1491a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Die Ausführung der **Maurerarbeiten — Loos I** — sowie die **Lieferung der Eisenträger** für das **Kellergeschoß — Loos II —,** zum Neubau der **Feuerwache, Accisеamt** und **Leihhaus** an der Neu- und Schulgassenecke hierselbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibungen verdungen werden.

Verdingungs-Unterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 42 gegen Zahlung von 1,00 M. für Loos I und 25 Pf. für Loos II bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 41 Loos . . ."** versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 17. Oktober 1899, Vormittags 11 Uhr** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, 3. Oktober 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.
Der Stadtbaumeister:
5103a Genzmer.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. Oktober d. Js., und die folgenden Tage, **Vormittags 9 Uhr anfangend,** werden im Rathhaus-Wahlsaale, Marktstraße 7 dahier, die dem städtischen Leihhause **bis zum 15. September 1899 einschließlich** verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten ꝛc. versteigert.

Bis zum **19. Oktober cr.** können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Mottenfraß nicht unterworfene Pfänder umgeschrieben werden. Vom **20. Oktober cr.** ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1899.

1505a **Die Leihhaus Deputation.**

Bekanntmachung.

Die Benutzung der Feuermelder betreffend.

Wie in allen anderen Städten laufen, bei **Benutzung der Feuermelder,** auf der Feuerwache nur die betreffenden Meldezeichen ein, wodurch auf der Wache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuermeldung abgegeben wurde. Den **Ort** des Brandes kann die Wache nur an dem Melder selbst erfahren und muß zunächst an diesen Melder fahren.

Wird nun ein Melder benutzt, welcher von der Feuerwache aus **hinter** der Brandstätte liegt, so gelangt die Wache erst auf einem Umweg zur Brandstätte. Aus diesem Grunde ist bei Abgabe von Feuermeldungen Folgendes zu beachten:

1. Feuermelderschlüssel sind im Besitz der gesammten hiesigen Schutzmannschaft, sowie aller Führer der freiwilligen Feuerwehr und der Hausbesitzer, an deren Haus ein Feuermelder angebracht ist. (Verzeichniß im Adreßbuch). Bei diesen Personen kann also die Abgabe einer Feuermeldung verlangt werden.
2. Jeder Einwohner kann einen solchen Feuermelderschlüssel sammt Instruktion auf dem Feuerwehrbureau gegen Zahlung von einer Mark erhalten.
3. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist stets ein Feuermelder, welcher von der Brandstätte aus in der Richtung nach der Feuerwache zu liegt, zu benutzen. Die Feuerwache befindet sich in dem ehemaligen Assisengebäude (Friedrichstraße 15) Ausfahrt nach dem Rathhausplatz.
4. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochgelegenen Stadttheilen, ein Feuer bemerkt und liegt der Beob-

achtungsort und die Brandstätte in ganz entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, **so darf von dieser Stelle aus niemals eine Meldung abgegeben werden,** weil sonst die Feuerwache statt nach der Brandstätte, nach einer, dieser entgegengesetzten Stelle geleitet wird.

5. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an dem Melder selbst die Wache erwarten, oder den Ort des Brandes auf die in dem Melder befindliche Tafel anschreiben.

Um genaue Beachtung dieser Vorschriften wird ersucht.

Wiesbaden, im März 1899.

970a Der Branddirektor: Scheurer.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 der Acciseordnung für die Stadt Wiesbaden Wein- und Obstweinproduzenten des Stadtberings ihr **eigenes** 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an Wein und Obstwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkellerung schriftlich bei dem Acciseamt zu deklariren haben, widrigenfalls eine Accisedefraudation erfolgt.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1899.

1507a Das Acciseamt: Zehrung.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 1. bis einschl. 7. Oktober 1899.

	H.Pr. M ₰	N.Pr M ₰
I. Fruchtmarkt.		
Hafer per 100 Kil.	15 20	12 —
Stroh „ 100 „	3 40	3 —
Heu „ 100 „	6 40	6 —
II. Viehmarkt.		
Ochsen I. Q. 50 K.	70 —	68 —
„ II. „ „ „	66 —	64 —
Kühe I. „ „ „	64 —	62 —
„ II. „ „ „	60 —	54 —
Schweine p. Kil.	— 54	— 50
Kälber „ „	— 80	— 65
Hämmel „ „	— 65	— 63
III. Victualienmarkt.		
Butter p. Kgr.	2 50	2 20
Eier p. 25 St.	2 25	1 50
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —
Rahmkäse 100 „	6 50	3 —
Eßkartoffeln 100 K.	6 —	5 —
Kartoffeln p. Kg.	— 7	— 6
Zwiebeln „ „	— 16	— 14
Zwiebeln „ 50 „	5 —	4 50
Blumenkohl p. St.	— 45	— 20
Kopfsalat „ „	— 8	— 4
Gurken „ „	— 20	— 4
Grüne Bohnen p. Kg.	— 50	— 40
Wirsing „ „	— 12	— 10
Weißkraut „ „	— 8	— 7
Rothkraut „ „	— 14	— 12
Gelbe Rüben „ „	— 16	— 12
Weiße Rüben „ „	— 16	— 12
Kohlrabi, oberird. „	— 15	— 14
Grün-Kohl „ „	— 12	— 10
Römisch-Kohl „ „	— 14	— 12
Preiselbeeren „ „	— 80	— 70
Trauben „ „	1 —	— 50
Aepfel p. Kg.	— 50	— 12
Birnen „ „	— 60	— 20
Zwetschen „ „	— 40	— 30
Kastanien „ „	— 70	— 60
Eine Gans	6 50	6 —
Eine Ente	3 50	2 80
Eine Taube	— 60	— 50
Ein Hahn	1 60	1 20
Ein Huhn	1 80	1 40
Ein Feldhuhn	1 50	1 —
Kal p. Kg.	3 20	2 —
Hecht „ „	3 —	1 60
Backfische „ „	— 70	— 40
IV. Brod und Mehl.		
Schwarzbrod:		
Langbrod p. 0,5 Kg.	— 16	— 13
„ p. Laib	— 52	— 42
Rundbrod p. 0,5 Kg.	— 14	— 13
„ p. Laib	— 45	— 40
Weißbrod:		
a. 1 Wasserweck	— 3	— 3
b. 1 Milchbrödchen	— 3	— 3
Weizenmehl:		
No. 0 p. 100 Kg.	31 —	29 —
No. 1 „ 100 „	28 —	26 —
No. II „ 100 „	27 —	24 50
Roggenmehl:		
No. 0 p. 100 Kg.	26 —	24 50
No. 1 „ 100 „	23 50	22 50
V. Fleisch.		
Ochsenfleisch:		
v. d. Keule p. Kg.	1 52	1 44
Bauchfleisch „	1 36	1 28
Kuh- o. Rindfleisch „	1 36	1 32
Schweinefleisch „	1 50	1 40
Kalbfleisch „	1 60	1 40
Hammelfleisch „	1 40	1 20
Schaffleisch „	1 —	1 —
Dörrfleisch „	1 60	1 60
Salzfleisch „	1 40	1 40
Schinken „	2 —	1 84
Speck (geräuchert) „	1 84	1 80
Schweineschmalz „	1 40	1 30
Nierenfett „	1 —	— 80
Schwartenmagen (fr.)	2 —	1 60
„ (geräuch.)	2 —	1 80
Bratwurst	1 80	1 60
Fleischwurst	1 60	1 40
Leber- u. Blutwurst fr.	— 96	— 96
„ „ geräuch.	2 —	1 80

Wiesbaden, den 7. Oktober 1899.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Sonntag, den 8. Oktober 1899, ab 3½ Uhr Nachmittags:
(nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Nachmittags 3½ Uhr: Konzert
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner.**

1. Ouverture zu „Die Hugenotten" . . . Meyerbeer.
2. Sans façon, Polka . . . Waldteufel.
3. Paraphrase über das Weidt'sche Lied „Wie schön bist Du" . . . Neswadba.
4. Chor und Arietta aus „Romeo und Julie" . Gounod.
5. Polonaise in A-dur . . . Chopin.
6. Ouverture zu „Die Zauberflöte" . . . Mozart.
7. Pottpourri aus „Die Fledermaus" . . . Joh. Strauss.
8. Franz Joseph-Jubiläums-Marsch . . . Ed. Strauss.

Um 5 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT
der
Kapelle des Füs.-Reg. v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80
unter Leitung des
Königl. Musikdirektors Herrn Fr. W. Münch.
und des
Wiesbadener Musikvereins
unter Leitung des Kgl. Kammermusikers Hrn. **C. Hch. Meister.**

Programm der Kapelle des Regiments von Gersdorff:

1. Der Vater des Sieges, Marsch . . . Ganne.
2. Ouverture zu „Fenesco" . . . Auber.
3. Fantasie aus „Das goldene Kreuz" . . . Brüll.
4. Jungherrn-Tänze, Walzer . . . Gung'l.
5. Grosser Marsch aus der D-moll-Suite . . V. Lachner.
6. Fantasia aus „Coppélia" . . . Delibes.
7. Qui vive, Konzert-Galopp . . . W. Ganz.
8. Der musikalische Wanderer, Potpourri . . Saro.

Programm des Musik-Vereins:

1. Washington-Post-Marsch . . . Sousa.
2. Jubel-Ouverture . . . Bach.
3. Quadrille aus der Oper „Carmen" . . . Bizet.
4. Frühlings-Erwachen, Romanze . . . Bach.
5. „Ueber den Wellen", Walzer . . . Rosas.
6. „Die Ehre Gottes aus der Natur!" Hymne . v. Beethoven
7. „Im Zeichen des Mars", Potpourri . . . Herold.
8. Hoch- und Deutschmeister-Marsch . . . Ertl.
9. „Das Herz am Rhein", Lied . . . Hill.
10. „Soldatenleben", Tonbild . . . Kéler Béla.
11. „Liebestraum", Walzer . . . Czibulka.
12. Marsch-Potpourri Nr. 1 . . . Lataun.

Bei Eintritt der Dunkelheit (etwa 7 Uhr):
Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker **A. Becker**).

PROGRAMM.

1. Raketen mit Knall als Signal.
2. Bombe mit Goldregen.
3. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
4. Eine Etagen-Kaskade mit Fontaine u. römischen Lichtern in Brillant- und Farbenfeuer.
5. Raketen mit bunten Leuchtkugeln.
6. Bombe mit Goldregen und grünen Sternen.
7. Bombe mit Edelweiss.
8. Ein sich öffnender Blumenkorb, Blumen-Bouquets auswerfend. Dekoration aus buntbrennenden Lichtern.
9. Raketen mit Luftschlangen.
10. Bombe mit Goldregen.
11. Bombe mit rothen Leuchtkugeln.
12. Ein Etagen-Wasserfall, 15 Meter hoch, aus 60 grossen Brillantbrändern und bunten Umläufern.
13. Raketen mit Schwärmern.
14. Polypen-Bombe.
15. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
16. Brillant-Tourbillons.
17. Kampf Siegfrieds mit dem Drachen. Riesen-Dekoration aus über 2000 buntbrennenden Lichterfeuern (in beweglicher Darstellung).
18. Raketen mit Serpentosen.
19. Bombe mit Goldregen.
20. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
21. Grosses Fronte: Vulkanseringe, rechts und links die Quadrille. Drei grosse Rosettenstücke aus 19 Farbenumläufern von 50 Brillantbrändern.
22. Raketen mit Fallschirm.
23. Serpentin-Raketen.
24. Diverses Wasserfeuerwerk: Fontainen, Taucher u. Irrlichter.
25. Ein Kapital-Hirsch (Zwölfender), Figur in Brillant-Lichterfeuer in natürlicher Bewegung auf dem Seile. Dekoration in weiss und gelbem Lichterfeuer.
26. Grosse Bontfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine, der Insel und des Parks.
27. Grosses Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonenschlägen, Schnellfeuergeknatter bei lebhaftem, buntem Leuchtkugelspiel.
28. Zum Schluss: Zwei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks **abgeschlossen**

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Von 2½ Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

Eine **rothe Fahne** am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest **bestimmt stattfindet.**

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Montag, den 9. Oktober 1899.

Abonnements-Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeister, des Kgl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner.**

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Der Wildschütz" . . . Lortzing.
2. Kayawiak, polnischer Nationaltanz . . . Wieniawski.
3. Gross-Wien, Walzer . . . Joh. Strauss.
4. II. Finale aus „Rienzi" . . . Wagner.
5. Ouverture zu Goethe's „Faust" . . . Lindpaintner.
6. Anitra's Tanz aus der Peer Gynt-Suite . . Grieg.
7. Rothkäppchen, Märchenbild . . . Bendel.
8. Saruzenenmarsch aus „Der Tribut von Zamora" Gounod.

Abends 8 Uhr:

1. Huldigungsmarsch . . . Liszt.
2. Vorspiel zu „Die Folkunger" . . . Kretschmer.
3. Perpetuum mobile, Burleske . . . Gungl.
4. Scene und Miserere aus „Der Troubadour" . Verdi.
5. Ouverture zu „Mignon" . . . Thomas.
6. Blondinen-Walzer . . . Ganne.
7. Notturno für Streichquartett . . . Clauseen.
8. Fantasie aus „Tannhäuser" . . . Wagner.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Jagdverpachtung.

Montag, den 16. Oktober d. Js., Nachmittags 3 Uhr, soll die hiesige Jagd auf 6 oder 9 Jahre im Gemeindezimmer hier öffentlich meistbietend verpachtet werden. Dieselbe hat eine Größe von 550 ha, darunter 185 ha Waldungen.

Die Jagd ist von der Bahnstation Daaden (Strecke Deutz Gießen) in 1 Stunde, von der Station Korb (Westerwaldbahn) in 1½ Stunde zu erreichen.

Langenbach (Post Korb), den 3. Oktober 1899.

Der Bürgermeister:
Weinbrenner.

2537b

Israelit. Cultusgemeinde.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober an bis auf Weiteres ist

der neue Friedhof,
Platterstraße,
Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags,

der alte Friedhof,
Schöne Aussicht,
Sonntags, Dienstags und Donnerstags

von 10—3 Uhr

geöffnet.

76 Der Vorstand
der Israelitischen Cultusgemeinde.

Nichtamtliche Anzeigen.

Wiesbadener
Unterstützungs-Bund.

Samstag, den 14. Oktober 1899, Abends 8 Uhr:

Außerordentliche Hauptversammlung

im Saale zum „Deutschen Hof" Goldgasse.

Tagesordnung:

Anpassung der Satzungen des Vereins an die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs über die Eintragung in das Vereinsregister.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht. 191

Der Vorstand.

Spezial-Haus

für Ia

Glycerin,	**Weinsteinsäure,**
Salicylsäure,	**Hausenblase,**
Tannin,	**Kohlensauren Kalk,**
Soda,	**Weinkorke,**

Getrocknete Heidelbeeren.

Man verlange Offerten unter Angabe des etwaigen Bedarfs.

Versand auch nach ausserhalb; Verpackung frei.

Backe & Esklony,
Wiesbaden
Drogerie u. Parfümerie.
Gegenüber dem Kochbrunnen.

62 Telephon 757.

Welt-Vergnügungs-Etablissement

Theater Variété.
Concert- und Gesellschaftshaus I. Ranges.
„Zum Bürgersaal"
40 Emserstraße 40.

Heute Sonntag, den 8 October

3 große Vorstellungen

I.

Von 11½ bis 1½ Uhr

Frühschoppen-Concert

ausgeführt vom
Damen-Trompeter Corps
unter Mitwirkung sämmtlichen Künstler-Personals,
8 Damen — 5 Herren.

bei freiem Entree.

II.

Nachmittags-Vorstellung

von 4 bis 7 Uhr
Auftreten sämmtlicher Künstler mit auserwähltem Programm.

III.

Abend-Vorstellung

von 8 bis 11 Uhr
Auftreten sämmtlicher Künstler mit exquisitem abwechselndem Programm.

Preise der Plätze: II. Platz 30 Pfg., I. Platz 50 Pfg., reservirt 75 Pfg. 196

Karten-Verkauf an der Kasse von 11—1 Uhr und ab 3 und 7 Uhr. Ferner bei **J. Staffen** Cigarrenhandlung, Kirchgasse 60.

Die Direction
Max Eller.

Tanzlehr-Institut

von

H. Schwab, Tanzlehrer.

Beginn meines Cursus morgen **Montag, 9. Oktober,** für Damen 8½, für Herren 9 Uhr. Es werden alle Rund- und Gesellschaftstänze unter Garantie gelehrt.

Honorar 12 Mk., zahlbar in 3 Raten. 6'31*

Anmeldungen nehme in meiner Wohnung **Römerberg 16** (Laden entgegen.)

Unterrichtslokal Marktstraße 26
Drei Könige.

Männerturnverein.

Sonntag, 15. Oktober:

Herbst-Turnfahrt

über: **Mainz—Gonsenheim—Lenzenberg—Finthen—Wackernheim—Ingelheim—Ganalgesheim.**

Abfahrt nach Castel 7.25 Vorm. Taunusbahnhof.

Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht

216 Der Vorstand.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung. 970

A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Für Kegelliebhaber
ist die **Bahn** noch einige Tage **frei.** 5187
Deutscher Hof.

Restaurant 5185
Deutscher Hof
Süßer Äpfel-obst.

Kartoffeln, beste Sorten, zu billigsten Preisen empfiehlt
H. Güttler,
5189 Wellritzstraße 20.

Herbst- und Winterüberzieher,
Mäntel und **Havelocks** zu den bekannt **billigsten Preisen** bei
A. Görlach,
16 Metzgergasse 16.
Bitte genau auf **Namen u. Nr. 16** zu achten. 6518*

Joppen,
Sackröcke, kompl. Anzüge, Hemden, Kittel, blauleinene Anzüge für Schlosser u. dergl. Malerkittel, Schürzen u. dgl. zu den bekannt billigsten Preisen bei
A. Görlach,
16 Metzgergasse. 16.
Bitte genau auf Namen und Nr. 16 zu achten. 6516*

Rohrstühle
werden gut geflochten bei
L. Rhode,
Hellmundstr. 43, Hdh. 3 Tr.

Zu verkaufen
1 fast neuer **Dauerbrandofen,** sehr gefällig und neuestes System, für Neubau, Corridor oder Laden geeignet, und 1 gut erhaltener einfacher Säulenofen mit Mantel für Werkstätte geeignet, bei Schlosser **Kämmerl,** Helenenstr. 9. 6513*

Holzbrand-Apparat z. v. verk. Albrechtstr. 6 b. Börner, H. 1. 6514*

Meine Wohnung befindet sich seit dem 1. Oktober
Wellritzstr. 19, I.
Christ. Jung,
5188 Dienstbier.

Anzündeholz, Kiefern, liefert frei ins Haus, fein gespalten: pr. Centner **Mk. 2.00,** grob: Mk. **1.6 ,** ganz grob: **Mk. 1.20.**
Sägewerk A. Grimm,
4564 a. Bu. bei **Dotzheim.**

An vorzgl. Privatmittagstisch können noch 12 Herren theilnehmen. Näheres Dotzheimerstraße 7 I. 5162

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt sicher sofort **„Kropp's Zahnwatte"** (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pf. nur echt i. d. Drogerien: **Otto Siebert,** Marktstr. 10, **Sanitas,** Mauritiusstr. 8, **Moebus,** Taunusstr. 25, und **C. Brodt,** Albrechtstr. 16. 19/165

Haar-Feind von Franz Schwarzlose entfernt alle Damen-, Gesichts- u. Armhaare sicher sofort und unschädlich. Dose 2 M. Nur Berlin, Leipzigerstr. 56 a. Colonnaden.
Enthaarung.

Zwei tüchtige
Schneider
finden dauernde Arbeit bei
Sürig,
6528 Bahnhofstraße 6.

Metzgergasse 16
wird ein **ordentliches Dienstmädchen gesucht.** 6519*

Colporteure und Reisende
stellenlose Kaufleute und Reservisten für neueste Werke gegen **höchste Provision und hohen Verdienst** sofort gesucht. 6522
Sedanstr. 13, H. 2 l.

Fraiser
sucht 2552b
Martin Jordan,
Möbelfabrik, Mainz.

6—8 **tücht. Grundarbeiter** gesucht. Näh. bei **Auer u. Röder,** Adlerstr. Nr. 60, oder Baustelle Römerberg. 6527*

Eine Weißzeugnäherin sucht Stellung in und außer dem Hause. Näh. Wellritzstr. 3. 6478*

Ein in Hausarbeit erfahrenes **Mädchen von auswärts** gesucht. Riehlstraße 7, III r. 6510*

Ein j. Mädchen für Nachmittags zum Ausfahren eines Kindes gesucht Philippsberg 43, 1 St. r. 5186

Auf 1. Januar
eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Zubehör in einem neu erbauten Hause in Schierstein a/Rh. Näh. Wilhelmstraße 46. 6507*

2 anst. Arbeiter erh. sch. Schlafstelle Schachtstraße 5, Hth. 1. 6520*

Moritzstraße 49
Hinterhaus, großes helles Mansardzimmer sofort zu verm. 5109

Römerberg 3, 2 St. l., r. schön möblirtes Zimmer zu vermieth. 6438*

Junger Herr,
Deutscher der besten Kreise, wünscht Pension, wo er angenehme Gesellschaft finden kann. Gefl. Off. mit **Preisangabe** unter A. B. an die Exp. d. Bl. 2551b

Haus
für Bäckerei geeignet, in günstiger Lage, mögl. im Innern d. Stadt, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Blattes unter N. 5014.

Hotel Einhorn.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich das

Hotel und Weinrestaurant „Einhorn"

übernommen habe. Für vorzügliche Küche und Weine habe Sorge getragen.

Empfehle ferner meine ausgezeichnete **Table d'hôte, Diners à part** und reichhaltige **Frühstücks- u. Abendkarte.**

6523* Hochachtungsvoll

E. S. Roesch.

Der tolle Hofjunker

ist der Titel des humoristischen Originalromans von **E. Thun,** der soeben im „Häuslichen Rathgeber" zu erscheinen beginnt. Der

Häusliche Ratgeber
Praktisches Wochenblatt für alle deutschen Hausfrauen,
bringt neueste
Pariser Moden u. Handarbeiten jeden Genres.
Monatlich eine **Schnittmusterbeilage.** Gewähltes und interessantes Feuilleton.
Preisausschreiben mit werthvollen Preisen.
Zahlreiche interessante u. belehrende Artikel.

Illustr. Kinderzeitung **„Für unsere Kleinen"** 14tägig.	**Eine illustrirte Beilage** die neuesten Zeitereignisse in Wort u. Bild vorführend 14tägig. 2469b

Preis pro Quartal 1,40 Mk.
durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (eingetragen unter Nr. 3217 der deutschen Postzeitungsliste) bei direktem Bezuge unter Streifband 1.85.
Probenummern gratis u. **franko** vom Verlag des **„Häuslichen Rathgebers", Berlin W. 30, Elssholzstr. 19.**

Man verlange
Scherer's ✿✿✿✿ ✿✿✿ *Cognac*
Ärztlich empfohlen
unter deutschen Cognac's als feinste Marke geltend übertrifft er bei Preisgleichheit unstreitig frz. Cognac.
Garantie beim Einkauf, da Preise auf den Etiketten
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—.
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—.
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.
Man verlange ausdrücklich
Scherer's Cognac
weil des grösseren Nutzens wegen minderwerthige Nachahmungen vielfach angeboten werden.
LANGEN Bez. Darmstadt, Main-Neckar-Bahn.
Georg Scherer & Co.,
Cognacbrennerei.

Sie danken mir gewiß, wenn Sie mgl. Belehr. über n. ärztl. Bekanntsch. „D.A.P." lesen. D. Abhdl. gratis. Geb. Buch statt 1.50 Mk. 50 Pf. Briefm. 50 Pfg. mehr. **E. Oschmann, Konstanz. L. 54.**

Königliche Schauspiele.

Montag, den 9. Oktober 1899.
213. Vorstellung.
(Bei aufgehobenem Abonnement)
Auf Begehren:

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouqué's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.
Zwischenakts- und Schlußmusik im 4. Akt mit Verwerthung Lortzing'scher Motive der Oper „Undine" von Josef Schlar.
Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornewaß.

Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich . . . Frl. Günther.
Ritter Hugo von Ringstetten . . . . Herr Costa.
Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst . . . Herr Müller.
Tobias, ein alter Fischer . . . . . Herr Ruffeni.
Martha, sein Weib . . . . . . Frl. Schwartz.
Undine, ihre Pflegetochter . . . . . Frl. Robinson.
Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria Gruß . . . . . Herr Schwegler.
Veit, Hugo's Schildknappe . . . . . Herr Reiß.
Hans, Kellermeister . . . . . Herr Rudolph.
Ein Kanzler des Herzogs Heinrich. Edle des Reichs. Ritter und Frauen. Pagen. Jagdgefolge. Knappen. Fischer und Fischerinnen. Landleute. Geisterhafte Erscheinungen. Wassergeister.
(Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorfe, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringstetten.)
Im 2. Akte: Recitativ und Arie zu Lortzing's „Undine", componirt von Ferd. Gumbert, gesungen von Herrn Müller.
Vorkommende Tänze und Gruppirungen,
arrangirt von Annetta Balbo,
ausgeführt von den Damen des gesammten Balletpersonals.
Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, den 10. Oktober 1899.
2. Vorstellung im Abonnement B.
214. Vorstellung.

Preziosa.

Schauspiel mit Chören und Tänzen in 4 Akten von P. A. Wolf. Musik von C. M. von Weber. Ballet von A. Balbo.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Die Weltcurstadt **Wiesbaden** mit 80 000 Einwohnern, ausserdem jährlich über 100 000 Curfremde, ist ein sehr guter Geschäftsplatz und daher ein vorzügliches Absatzgebiet für Waaren jeglichen Genres.

Ein gediegenes u. wirksames Blatt für **Inserate aller Art** ist der
Wiesbadener General-Anzeiger
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der „Wiesb. General-Anzeiger" veröffentlicht zuerst u. allein authentisch alle offiziellen städt. Bekanntmachungen, d. Civilstands-Nachrichten, die Curhausprogramme etc. Der „Wiesbad. General-Anzeiger" erscheint
tägl. 12-28 Seiten stark
und ist in Wiesbaden und ganz Nassau unter allen Schichten der meist wohlhabenden Bevölkerung ausserordentlich stark verbreitet. Im kaufkräftigen Rheingau u. wohlsituirten Blauen Ländchen hat d. „Wiesb. General-Anzeiger" die grösste Auflage aller Blätter aufzuweisen.

Inserate finden deshalb im „Wiesbad. General-Anzeiger" die wirksamste und zweckmässigste Verbreitung und haben nachweislich
den besten Erfolg.
Die 8-gespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet 10 Pfg., Reclamen 30 Pfg., bei öfteren Wiederholungen und grösseren Aufträgen wird weitgehender Rabatt bewilligt.

Voraus-berechnungen und Probenummern stehen stets gerne zur Verfügung.

Wer also billig und höchst wirksam in Wiesbaden und Umgebung inseriren will, thut dies am besten im „Wiesbad. General-Anzeiger".

Der Bezugs-Preis
des „Wiesbadener General-Anzeigers" beträgt trotz der grossen Reichhaltigkeit des Inhalts und des sich stets erweiternden Umfanges des Blattes nur **50 Pfennige monatlich** frei ins Haus, durch die Post **Mk. 1.50** pro Quartal. (Postzeitungsliste 8106.)

„Wiesbadener General-Anzeiger"
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden
Rotationsdruck und Verlag von **EMIL BOMMERT** in Wiesbaden.

Einfaches Rechenexempel!

Ein Pfd. **Butter** kostet	Mk. 1.10
Ein Pfd. **Palmin** kostet Mk. 0.65	
ab ¼ größere Ausgiebigkeit „ 0.15	Mk. 0.50
gibt eine Ersparniß von	Mk. 0.60

Diese große Ersparniß von über 50% kann jede Hausfrau bei Verwendung von **Palmin** machen und hat dabei noch den Vortheil, ein wirklich gesundes Fett zu verwenden. 2522b

Circus Lorch.

Am Ende der Blücherstr. in Wiesbaden.
Täglich bis incl. Montag, den 9. Oktober:
Sensationelle Vorstellungen.
Nur Sehenswürdigkeiten allerersten Ranges! Die Wunder moderner Pferdedressur! Die großartigsten Kunstspecialitäten des Continents!
Täglich 14 der brillantesten Programm-Nummern.
Heute Sonntag, den 8. Oktober:
2 Vorstellungen,
4 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends. 204
Montag, 9. Okt.: unwiderruflich Abschieds-Galavorstellung.

CHAMPAGNE
CARTE BLANCHE
GRAND VIN DRY
Söhnlein & Cie
AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES IN *Aÿ Champagne* Frankreich
HERGESTELLT IN DESSEN SUCCURSALE IN *Schierstein* Rheingau
Niederlage: August Engel,
Wiesbaden. — Telephon Nr. 620.

Grösstes Credit-Kaufhaus am Platze.

Möbel auf Credit

bei kleinster An- und Abzahlung.

Weitgehendste Coulanz

bei

Zahlungsschwierigkeiten

Freie Lieferung.

Diskrete Ablieferung.

Möbel- und Waaren-Kaufhaus

J. ITTMANN,

206/15 Bärenstrasse 4, 1. und 2. Etage.

Neu eingetroffen sind in der

Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleider-Fabrik

eine enorme Auswahl in

gestrickte Westen, Unterjacken, Unterhosen und Normalhemden von den **billigsten** bis zu den **feinsten, Lodenjoppen** von **Mk. 5.— an.**

Die schönste Auswahl in **Leder-, Zwirn-, Manchester-** und **Tuch-Hosen in jeder Preislage.**

10 Wellritzstraße 10.

2527

D. R. G. No. 59185

D. R. W. No. 26421 u. No. 34382.

Belgisches Patent

No. 178972.

J. Wittenberg,

Wiesbaden, Bahnhofstr. 20 (Residenz-Theater).

Etablissement

für passionirte u. verwöhnteste Cigarettenliebhaber.

Aecht türk., russ. und herzegow. Tabake. en gros. en détail.

Spec.: Hygienische und Antinicotin-Cigaretten „Beehive".

Anfertigung von Cigaretten

auf Bestellung nach beliebigem Geschmack und in jeder gew. Form.

Franz. Cigaretten-Papiere und Hülsen in grosser Auswahl.

Prakt. Maschinen versch. Systeme zum Selbstanfertigen von Cigarretten.

Cigarren-Lager renommirter Fabriken.

177

Eingetragene Schutzmarke

Bekanntmachung.

Montag, den 9. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr, werden in Kloppenheim:

1 Eisschrank, 1 Schaufelpflug, 100 Flaschen Wein, 5½ Fuder Hafer am Halm, circa 50 Ctr. Hafer und 200 Ctr. Heu

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Sammelpunkt am Rathhaus zu Kloppenheim.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1899.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

215

Verlobungs-Karten

in

Brief- und Kartenformat

werden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers.

Tiefbewegt von den vielen Beweisen der Freundschaft und Liebe, welche uns von allen Seiten bei Gelegenheit unserer

Goldenen Hochzeit

erwiesen wurden, sehen wir uns der vollständigen Unmöglichkeit gegenüber, Allen, welche so herzlich unserer gedacht haben, persönlich oder schriftlich zu danken. Wir bitten deshalb, unseren wärmsten Dank auf diesem Wege freundlichst entgegen nehmen zu wollen

Generalleutnant z. D. **von Barby** und **Frau.**

Wiesbaden, Oktober 1899.

169/40

1. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger".

Nr. 236. Sonntag, den 8. Oktober 1899. XIV. Jahrg.

Aus der Umgegend.

Schierstein, 5. Oktober. Herr Metzgermeister Phil. Riedre hierselbst kaufte das in der Wilhelmstraße gelegene Herrn Maurermeister L. Birk gehörige Wohn- und Geschäftshaus für 52 000 Mk.

Eltville, 7. Oktober. Der „Rh.-B." weiß von folgendem Stückchen zu berichten, das sich hier an einem der letzten Abende ereignete. Der Fuhrunternehmer Luth kam mit einer Rolle, welche schwer mit Cement geladen war, die hiesige Schwalbacherstraße heraufgefahren und blieb infolge des durch die Kanallegung entstandenen Schlammes in dem Schmutze stecken. Der Fuhrmann gab sich alle Mühe, um den Wagen herauszuschaffen. Der gerade von Neudorf herankommende Zug der Kleinbahn war infolgedessen an der Weiterfahrt gehindert. Hier war guter Rath theuer. Luth wußte sich aber sogleich zu helfen; er ließ schnell eine schwere Kette herbeiholen und spannte das Bähnchen vor seinen Wagen! Im Nu war der Wagen herausgezogen und die Bahn konnte nach kurzem Aufenthalt ihre Fahrt fortsetzen. Der Zwischenfall war auf diese Weise viel schneller erledigt, als wenn der Wagen, der auf der einen Seite bis an die Achse eingesunken war, erst abgeladen worden wäre.

Frankfurt, 6. Oktober. Die ersten 6 Gewinne der Frankf. Pferdelotterie fielen auf folgende Nummern: 1. 101 493; 2. 29 451; 3. 20 472; 4. 60 216; 5. 48 187 und 6. 88 950.

Bingerbrück, 6. Oktober. Der Klapperstorch hat dieser Tage dem Postschaffner Hammes eine „freudige Ueberraschung" bereitet. Er bescheerte ihm nämlich — Drillinge, drei Mädchen.

Locales.

* **Wiesbaden,** 7. Oktober.

* Aus der Magistratssitzung vom 7. Oktober.

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Ueber die Frage der Eingemeindung von Sonnenberg hat der Magistrat in seiner heutigen außerordentlichen Sitzung materielle Beschlüsse noch nicht gefaßt. Er erörterte nur die prinzipielle Frage, ob Sonnenberg einzugemeinden oder ob mit der Gemeinde ein Vertrag bezgl. der Kanalisation abzuschließen sei.

Nach den Einträgen im Feldgerichtsgebühren-Journal sind im Monat September d. J. in Wiesbaden im Ganzen 25 Häuser für die Summe von 2 343 300 ℳ und 22 Grundstücke für 300 274 ℳ freiwillig verkauft worden. Bei den Häusern betrug der höchste Preis 304 000, der niedrigste 19 500 Mark. Im September des vorigen Jahres wurden insgesammt 17 Häuser für 1 505 150 und 31 Grundstücke für 708 360 ℳ freiwillig veräußert.

---

* Ein freudiges Ereigniß im Hause Nassau. Heute Vormittag ist die Frau Erbgroßherzog von Luxemburg von einer Prinzessin glücklich entbunden worden.

* Personalien. Frau Prinzessin Luise wird am Dienstag wieder nach Wiesbaden zurückkehren. — Herr Bürgermeister Heß wird am Dienstag nach Beendigung seines Urlaubs die Amtsgeschäfte wieder übernehmen. — Propst v. Protopopoff wird mit seinem Clerus der morgen stattfindenden Einweihung der russischen Kapelle in Darmstadt beiwohnen.

* Der Bäckerstreik, der heute Abend 6 Uhr eintreten wird, ist nur ein partieller, da ca. 20 Meister, also der 8. Theil, und sämmtliche Brotfabriken außer der Kupfermühle die Forderungen der Gehülfen bewilligt haben.

* Internationale Konferenz der Akademien der Wissenschaften. Wiesbaden widerfährt in diesen Tagen eine ganz besondere Ehre, indem die erstmalige internationale Konferenz der Akademien der Wissenschaften, und zwar derjenigen von Berlin, Göttingen, Leipzig, London, München, Paris, St. Petersburg, Washington und Wien am Montag und Dienstag im weißen Saale des Kurhauses tagen wird. Eine zwanglose Vereinigung in der Kurhaus-Restauration wird bereits Sonntag Abend stattfinden, während die Sitzungen am Montag und Dienstag Vormittags 10 Uhr im weißen Saale abgehalten werden. Am Dienstag Abend 6 Uhr wird ein Mittagessen zu Ehren der Delegirten, gegeben von der Kgl. Preußischen Akademie der Wissenschaften, in dem reservirten Saale der Kurhaus-Restauration, die Mitglieder vereinigen. Unsere Stadt wird an diesen Tagen die Träger der bedeutendsten Namen der modernen Wissenschaft beherbergen und zwar die Herren: Auwers, Virchow, Diels (Berlin); Ehlers, Leo (Göttingen); Windisch, Wissleanus (Leipzig); Sir M. Foster, Rücker, Armstrong, Schuster (London); von Zittel, Bechmann, Dyck, von Scherer (München); Darboux, Moissan (Paris); Faminzine, Salemann (St. Petersburg); Newcomb, Billings, Remsen, Bonditch, Bell (Washington); Mussafia, von Lang, Lieben (Wien).

* Besitzwechsel. Das Haus Seerobenstraße 9 ging durch Kauf für die Summe von 139 000 Mark an die Herren Schreinermeister Ph. Gerlach und Glasermeister **Karl Freund** über.

* Der gesellige Verein „Wiesbadensia" unternimmt am morgigen Sonntag, nach längerer Ruhepause, einen Ausflug und zwar in das renomirte Restaurant „Zum Gartenfeld" in Niederwalluf a. Rhein. Es ist wieder vom Vorstand für Unterhaltung jeglicher Art Sorge getragen, sowohl in Vorträgen, wie Liedern; in die erste Reihe ist jedoch das Tanzen gestellt, womit eine Scherzpolonaise verbunden wird. Auch einen befreundeten Verein dortselbst ist Einladung ergangen. Schließlich verweisen wir noch auf den billigen Fahrpreis (Sonntagsbillet 30 ₰) und wünschen, daß zur gemeinsamen Abfahrt, 2,36 Uhr, sich recht Viele am Bahnhof einfinden werden.

* **Tageskalender für Sonntag.** Kurhaus: 3½ Uhr: Gartenfest. 7 Uhr: Großes Feuerwerk. — Königl. Schauspiele: 7 Uhr: „Aida". — Residenztheater: 4 Uhr: „Das fünfte Rad". 7 Uhr: „Pauline". — Walhallatheater: 11 Uhr; Matinee. 4 und 8 Uhr: Spezialitätenvorstellung. — Reichshallentheater: 4 und 8 Uhr: Spezialitätenvorstellung. — „Zum Bürgersaal": 11½ Uhr: Frühschoppenkonzert. 4 und Uhr: Spezialitätenvorstellung. Damenorchester. — Essighaus: 4 Uhr: Damenorchesterkonzert. — Cirkus Lorch: 4 und 8 Uhr: Vorstellungen. — Turngesellschaft: 2 Uhr: Röglingswettturnen. 8 Uhr: Familienabend in der Turnhalle. — Deutscher Holzarbeiter-Verband: ¾4 Uhr: Ausflug nach Rambach. — Wiesbadensia: Ausflug nach Niederwalluf. — Wiesbadener Männergesangverein: 4 Uhr: Ausflug nach Biebrich. — Rauchgesellschaft „Fehle nicht": 4 Uhr: 24. Stiftungsfest im Saalbau Germania. — Kath. kaufm. Verein: 8 Uhr: Abendunterhaltung im kath. Gesellenhaus. — Männerquartett Hilaria: 8 Uhr: 17. Stiftungsfest in der Turnhalle, Hellmundstraße. — Männerclub: Familienausflug nach Kloppenheim. — M.-G.-V. Friede: 4 Uhr: Gesellige Zusammenkunft. — Stemm- und Ringclub Athletia: Ausflug nach Bierstadt.

* **Tageskalender für Montag.** Kurhaus: 4 und 8 Uhr: Abonnementskonzerte. — Kgl. Schauspiele: 7 Uhr: „Undine". — Residenztheater: 7 Uhr: „Die Goldgrube". — Walhallatheater, Reichshallentheater: 8 Uhr: Spezialitätenvorstellung. — Zum Bürgersaal: 8 Uhr: Spezialitätenvorstellung. Damenorchester. — Essighaus: 7 Uhr: Damenorchester. — Cirkus Lorch: 8 Uhr: Abschiedsvorstellung. — Internationale Konferenz der Akademien der Wissenschaften im Kurhaus.

Gemeinsame Ortskrankenkasse: Büreau Louisenstraße 22p. Kassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9; Dr. Dünschmann, Schwalbacherstraße 25; Dr. Heß, Kirchgasse 29; Dr. Heymann, Kirchgasse 8; Dr. Jungermann, Langgasse 31; Dr. Lahnstein, Friedrichstr. 50; Dr. Meyer, Friedrichstraße 39; Dr. Schrank, Oranienstraße 1. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten: Dr. Knauer, Wilhelmstraße 12; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden: Dr. Ricker, jun., Langgasse 37. Dentisten: Müller, Langgasse 19; Sünder, Goldgasse 18; Wolf, Michelsberg 2. Masseure und Heilgehülfen: Klein, Neugasse 22; Schweibächer, Michelsberg 16; Mathes, Schwalbacherstraße 3. Masseuse: Frau Freeb, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Tremus, Neugasse 15; für Bandagen etc.: Firma A. Stoß, Sanitätsmagazin, Taunusstraße 2; für Medizin und dergl.: sämmtliche Apotheken hier.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammersitzung vom 7. Oktober.

[] Wegen widernatürlicher Unzucht belastete heute die Strafkammer den Diener Max Bellach von Schlangenbad mit 1 Jahr Gefängniß und erklärte ihn zugleich auf die Dauer von 5 Jahren der bürgerlichen Ehrenrechte für verlustig. Wegen desselben Vergehens und weil er seinem Komplicen, während er bei diesem schlief, das Portemonnaie mit Mk. 90.— Inhalt aus der Hosentasche gestohlen hat, traf den Friseurgehülfen Gottfried Reuß von hier eine Gesammtstrafe von 4 Monaten Gefängniß. Für die Dauer der Verhandlung war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Budapest,** 7. Oktober. Die Trauerfeier für die „Arader Märtyrer" ist im ganzen Lande ohne Störung verlaufen. Besonders feierlich gestaltete sich dieselbe in Arad selbst.

* **London,** 7. Oktober. „Daily Telegraph" veröffentlicht die Namen der ertrunkenen Personen bei der letzten Ueberschwemmung in Bengalen in Indien. 250 Personen sind ertrunken und 10 000 Häuser eingestürzt.

* **Berlin,** 7. Oktober. Im Strafgefängnisse zu Plötzensee sind neue Durchstechereien entdeckt worden. Gestern wurde dieserhalb ein Gefangenen-Aufseher verhaftet.

* **Berlin,** 7. Oktober. An der heutigen Börse zirkulirte das bestimmte Gerücht, von Zedlitz-Neukirch, Präsident der Seehandlung, habe per 1. Januar 1900 seine Demission eingereicht und mit Pension erhalten.

* **Würzburg,** 7. Oktober. Das Schwurgericht verurtheilte den Kaufmann Julius Dittmar aus Weilburg, der Ende Juli im Stadtwalde bei Kissingen die Kurfremde Berthner aus Nürnberg unter Bedrohung mit dem Tode beraubt hatte, laut Fr. Ztg., zu 1½ Jahren Gefängniß.

Chefredakteur und verantwortlich für Politik, Feuilleton und Schauspielreferate Moritz Schäfer; für Musikreferate, den lokalen und allgemeinen Theil Franz Xaver Kurz, für die Inserate Emil Sievers, sämmtlich in Wiesbaden.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**
mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 7. Okt. 1899	Berliner Anfangs-Course vom 7. Okt. 1899
Oester. Credit-Actien	225.30	225.60
Disconto-Commandit-Anth.	190 1/8	190.1/8
Berliner Handelsgesellschaft	161 3/4	160 90
Dresdner Bank	161.—	161.80
Deutsche Bank	201.—	200.80
Darmstädter Bank	148.—	147.30
Oesterr. Staatsbahn	140.60	140.60
Lombarden	31. 1/8	31. 1/8
Harpener	194.1/8	194.70
Hibernia	212.—	211.80
Gelsenkirchener	194 —	194.20
Bochumer	256 1/8	256.70
Laurahütte	252 80	252.70

Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	97.90
" " 3%	87.80
Preuss. Consols 3 1/2%	97 80
" " 3%	87.75

*Tendenz: unverändert.

Bank-Diskont.

Amsterdam 5. Berlin 6. (Lombard 7.) Brüssel 4. London 5. Paris 3. Petersburg u. Warschau 5. Wien 6. Italien. Plätze 5. Schweiz 5 1/2. Skandin. Pl. 5 1/2. Kopenhagen 6. Madrid 4. Lissabon 4.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 7. Oktober.

Geboren: Am 2. Oktober dem Fabrikarbeiter Wilhelm Rücker e. T., Lina. — 1. Okt. dem Kgl. Gerichtssekretär Wilhelm Schmidt e. S., Theodor Hermann.

Aufgeboten: Der Küchenchef Hermann Effelberger hier mit Elisabeth Triebert hier. — Der Hausdiener Friedrich Müller hier mit Petronella Hohmann hier.

Verehelicht: Der Maschinist Carl Seulberger hier mit Maria Petry hier. — Der Hausdiener Heinrich Maendlen hier mit Helene Mehr hier. — Der Metzgergehülfe Johannes Braun hier mit Anna Schmitt hier. — Der Uhrmacher Paul Jäntsch hier mit Eugenie

Wiesbadener Streifzüge.

(Die Gastspiele der „Harmlosen." — Allerlei Goldgruben. — Novitäten und Ausgrabungen. — Das räthselhafte Standbild. — Die Stulpenstiefel. — Die Politik auf der Bierbank. — Ein altes Lieblingsthema. — Erntezeit für Versicherungsagenten. — Ein „theures" Leben. — Splitter und Balken.)

Längst sind die Tage dahingeschwunden, in denen an den grünen Tischen des Kurhauses die Roulettekugeln schwirrten. Die Erinnerung an die „goldene" Zeit Wiesbadens, der einst so manche Thräne nachgeweint wurde, verblaßt mehr und mehr, und wenn wir nicht eine Serie inzwischen zu kugelrunden Rentnern herangewachsener Croupiers in unserer Mitte wohnen hätten, es gäbe kaum noch ein bleibendes Andenken an jene Tage. Merkwürdigerweise aber finden sich im Reiche immer noch Leute, die da glauben, gerade Wiesbaden sei auch heutzutage noch der geeignete Boden, um ein „Zeuchen" zu machen, bei dem es um nette, runde Summen geht. Die allerliebsten „Harmlosen", denen im Berliner Prozeß so grell ins Gesicht geleuchtet wurde, haben zum Theil förmliche Gastspiele in Wiesbaden gegeben und hier, statt die herrliche Natur zu genießen, in ängstlich verschlossenem Cercle sich gegenseitig finanziell erleichtert und moralisch beschwert. Die Herren werden es uns vielleicht nicht verdenken, wenn wir keinen Sinn dafür besitzen, daß uns auf solche Weise das Andenken an Wiesbadens Spielzeit wieder aufgefrischt wird. Wir möchten alle diejenigen, die Beruf und Neigung in sich verspüren, ihren Mitmenschen durch Hazardiren nützlich und förderlich zu sein, höflichst ersuchen, in Zukunft andere Städte mit ihren Gastspielen zu beglücken.

Viel steckt auch, rein zahlenmäßig betrachtet, im Spekuliren auf Spielgewinne wirklich nicht. Das Geschäft wirft kaum etwas anderes ab, als Aufregung und Aerger. Da lob' ich mir doch die Spekulation auf Tantiemen. Tantiemen sind ein erlaubter, ehrenhafter Gewinn, bei dem das Glück allein den Ausschlag nicht giebt. Es gehört eine tüchtige Zuschneiderei dazu, um das Geschäft zur Blüthe zu bringen. Wer die nöthige Routine besitzt, der kann ganz gewiß seine Werkstatt zu einer „Goldgrube" verwandeln. Allerdings, ein bischen Glück ist auch von Nöthen, gerade wie beim Betrieb der Timmendorf'schen Umerfüle, von denen uns das Komödienhaus in der Bahnhofstraße eben so ergötzliche Dinge zu erzählen weiß. Man darf es anerkennen, daß diese Novitätenbühne nach wie vor trefflich geleitet wird und daß das Ensemble von wahrem Feuereifer beseelt ist. Freilich — wo „Rauch" ist, da ist auch Feuer, sagt schon ein altes Sprichwort.

Da das Residenztheater viele gute Novitäten bringt, darf es meist auf Ausgrabungen verzichten. Die überläßt man gerne der Reichslimeskommission, von deren Erfolgen im nassauischen Lande neuerdings wieder erfreuliche Resultate berichtet wurden. Unsere Geschichts- und Alterthumsforscher können übrigens froh sein, daß sie nicht ein paar Jahrtausende später zur Welt gekommen sind. Wenn sie dann zufällig in dem prähistorischen Wiesbaden Studien machen würden, dann könnten sie eilig genasführt werden. Im Sockel eines Monumentes, das in Wahrheit einen guten und edlen Herrscher vorstellt, würden sie bei eventuellem Nachgraben den urkundlichen Nachweis finden, daß das Standbild das eines großen Dichters sei. Man würde sich vielleicht wundern, daß der Poet in riesigen Stulpenstiefeln verewigt worden sei; aber die Gelehrten würden sich schon mit scharfsinnigen Hypothesen diesen Widerspruch zu erklären wissen. Die Stulpenstiefel machen allerdings schon heute, da man weiß, wem sie angehören, manchem Freunde der plastischen Kunst Kopfzerbrechen.

Viel Kopfzerbrechen giebt es z. Z. auch bei allen Bierbankpolitikern. Ob sich die Wirren in Transvaal zum Kriege zuspitzen oder ob sie schließlich doch noch eine friedliche Lösung finden, das sind Diskussionsthemata, über deren Erörterung es vielfach heiße Köpfe giebt. Die graue Theorie wird mit viel Gerstensaft oder rauschem Aepfelwein begossen und wenn auch die Geister zuweilen infolge der Meinungsverschiedenheiten gelinde aufeinanderplatzen — es bleibt doch, wie zu Faustens Zeiten, noch immer ein erbaulich Ding, über Krieg und Kriegsgeschrei zu reden, wenn „hinten weit in der Türkei" oder im fernen Afrika die Völker aufeinanderschlagen.

Wer ein rühriger Lebens-Versicherungsagent ist, geht jetzt in allen Wirthshäusern herum, schürt die Kriegsbefürchtungen und lehrt die Leute das Gruseln. So bereitet er die Zeit seiner Ernte vor, wenn wohl auch kein anderer Sterblicher bei der Aufnahme einer Versicherung sein Leben so hoch einzuschätzen geneigt ist, wie der englische Thronfolger. Das Ableben des Prinzen von Wales würde englische, deutsche, französische und amerikanische Versicherungsgesellschaften nicht weniger als 40 Millionen kosten. Die Familie des Prinzen erhielte freilich nur einen kleinen Theil der 40 Millionen, denn der Thronfolger haftet mit dem größten Theil für seine — Schulden. Für etwa 12 Millionen Mark ist das Leben des zukünftigen Herrschers von Großbritannien durch Personen versichert, die ihn nie gesehen haben. Jeder trägt eben seine Haut zu Markte, so gut er kann. Das weiß schon mancher arme Teufel, der seinen Schädel bereits bei Lebzeiten einer Anatomie verkaufte.

Vor den Versicherungsagenten haben übrigens recht viele Leute einen großen Schrecken. Ein bekannter Wiesbadener Herr, der bei der Geburt seines Stammhalters täglich von einem Dutzend Agenten überlaufen wurde, die Lebens-, Militärdienst- und ähnliche Versicherungen mit großer Zungenfertigkeit und noch größerer Ausdauer offerirten, verbot schließlich seinem Dienstmädchen, noch irgend einen Versicherungsagenten vorzulassen. Das Mädchen kam seinem Befehl getreulich nach und prüfte jeden Ankömmling auf Herz und Nieren, ob er auch nicht dem von ihrem Herrn boykottirten Berufe angehöre. War dies doch der Fall, dann durfte der Mann unter keiner Bedingung passiren. Nun kam am dritten Tage nach Ausgabe des Befehls wieder einer und wollte bersten vor Lachen, als ihn das Mädchen fragte, ob er auch kein Versicherungsagent sei. Auf Ehrenwort erklärte er, das sei er nicht. So durfte er also rein in die gute Stube. Als der Hausherr nun kam, um nach den Wünschen des Ankömmlings zu fragen, empfing ihn dieser mit den Worten: „Eine geniale Idee von Ihnen, mein Herr, sich gleich von vornherein die Plagegeister der Versicherungsagenten vom Halse zu halten. Meine aufrichtige Gratulation zu diesem wirklich nachahmenswerthen Gedanken. Allerdings wird man von diesen Herren so sehr überlaufen, daß — — —" „Dürfte ich nun fragen", unterbrach der Hausherr den Redestrom seines Gegenübers, „welche Angelegenheit Sie in meine stille Klause führt?" „Oh, oh," antwortete der Herr, „ich reise in Sekt, und wenn ich mir erlauben dürfte —" Er beendete seinen Satz nicht, sondern fand sehr rasch den Weg zur Thüre, die allen Plagegeistern verschlossen bleiben soll. Von Stund' ab wurde das Verbot auch auf Champagnerreisende ausgedehnt.

M. Sch.

Stäbler hier. — Der Fabrikarbeiter Jakob Wolf zu Frankfurt a. M. mit Marie Rink hier. — Der Chemiker Dr. philos. August Fette zu Biebrich mit Johanna Gehrenbeck hier. — Der Schuhmacher Hubert Surholt hier mit Susanna Rörig hier. — Der verw. Kontroleur bei den städt. Gas- und Wasserwerken Max Fiedler hier mit Elisabethe Jakobine Theis zu Lierschied. — Der Schuhmacher Karl Kaufmann hier mit Victoria Klöckner hier. — Der Schreinergehülfe Christian Wilhelm hier mit Emilie Best hier. — Der Musiklehrer Ernst Schlosser hier mit Elise Cron hier. — Der Postbote Heinrich Kettenbach hier mit Anna Möller hier. — Der Kutscher August Bremser hier mit Katharina Schreiner hier. — Der Hülfsweichensteller Gotthold Genthner hier mit Käthchen Scherer hier. — Der Herrenschneidergehülfe Andreas Winkelmann hier mit Anna Maus hier. — Der Kgl. Bausecretär Walter Splett zu Posen mit Elisabeth Gabel hier. — Der verw. Kgl. Katasterzeichner Karl Mulot hier mit Julie Koch hier. — Der prakt. Zahnarzt Eugen Meyer hier mit Frau Johanna Sadowsky geb. Brodt hier. — Der Maurergehülfe Johann Trombetta hier mit Eva Memmesheimer hier. — Der Mechanikergehülfe Ludwig Weber mit Johanna Donecker hier. — Der Metzgergehülfe Georg Stöbel hier mit Lina Maas hier. — Der Schlossergehülfe Philipp Sterkel hier mit Babette Schmidt hier. — Der Hausdiener August Kaiser hier mit Susanna Weber hier. — Der Spenglergehülfe Georg Ehrhardt hier mit Eva Kaiser hier. — Der Schlossergehülfe Paul Markwardt hier mit Elisabeth Jakob hier. — Der Kellner Johannes von Essen hier mit Lina Frank hier. — Der Gärtnergehülfe Ewald Kitzling hier mit Katharina Gilberg hier. — Der Lackirergehülfe Heinrich Vetter hier mit Karoline Best hier. — Der Kutscher Karl Dillenberger hier mit Katharina Dilger hier. — Der Taglöhner Heinrich Lösch hier mit Minna Tag hier. — Der Schreinergehülfe Karl Kuppinger hier mit Babette Kern hier. — Der Tünchergehülfe Adolf Vogt hier mit Katharina Quirnbach hier. — Der Bahnarbeiter Wilhelm Müller hier mit Philippine Schuchhardt hier. — Der Taglöhner Emil Pfaff hier mit Frieda Graubner hier. — Der Schreinergehülfe Georg Ernst hier mit Margarethe Rembser hier. — Der Schreinergehülfe Wilhelm Müller hier mit Emilie Trapp zu Rüdesheim. — Der Damenschneider Andreas Spicker hier mit Therese Wagner hier. — Der Küfergehülfe Wilhelm Gaßert zu Darmstadt mit Katharina Hell hier. — Der Masseur und Heilgehülfe Martin Siegler hier mit Rosa Jacob hier. — Der Buchhalter August Tafelmeyer hier mit Marie Kaiser hier. — Der Büreaugehülfe Friedrich Müller hier mit Wilhelmine Dienstbach hier. — Der Herrenschneider Karl Köbe hier mit Amalie Gemricher hier.

Gestorben: Am 7. Oktober die Dienstmagd Elisabeth Jäger, 67 J. — 7. Oktober Katharina, T. des Tapezierers Maximilian Benedum, 1 M. — 4. Oktober Maurergehülfe August Scheid aus Heßloch, 47 J. — 6. Oktober die Kaffeeköchin Amalie Fuhr, 20 J.

Königliches Standesamt.

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Spedition.

Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assecuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt

Verpackung unter Garantie von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung ganzer Haus-Einrichtungen und einzelner Stücke, Möbel, Koffern, Kisten etc.

in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungezieferfreien

Lager-Häusern

die grössten am Platz — Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

? SUCHEN Sie eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger" des „Wiesbadener General-Anzeigers". Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen ꝛc. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger" des „Wiesbadener General-Anzeigers" bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Acetylenlicht.

Wer sich durch einen wirklich solid gebauten, äusserst einfachen und sicheren Gasapparat eine

tadellose Beleuchtung

verschaffen will, wende sich an den Generalvertreter der Gesellschaft für Heiz- und Beleuchtungswesen in Heilbronn:

Otto Engelhard in Hofheim am Taunus

Technisches Geschäft, Lager in Calcium-Carbid und Calcidum (Frostschutzmittel).

Ball-Seidenstoffe

reizende Neuheiten, als auch das Neueste in weißen, schwarzen und farbigen Seidenstoffen jeder Art für Straßen-, Gesellschafts- und Braut-Toiletten. Nur erstklassige Fabrikate zu billigsten Engros-Preisen, meter- und robenweise an Private porto- und zollfrei. Von welchen Farben wünschen Sie Muster? Dopp. Briefporto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz).

Kgl. Hoflieferanten. 00

Die Wirkung der Kräuter!

„Was rackst Du denn da für ein Packetchen in Deinen Koffer, liebe Bertha?" „Das ist mein Zaubertränklein, nicht allein auf Reisen, sondern auch im täglichen Gebrauch. Es ist mein steter treuer Begleiter und hat mir schon unzählige Dienste geleistet, liebe Anna." „So, so, das klingt ja ganz märchenhaft, darf man denn wissen, was für ein Marschall Dein steter Begleiter ist?" „Von Herzen gern. Du weißt, daß ich leicht an Lungenspitzen-Affektionen leide. Im vorigen Sommer litt ich besonders schwer daran, und selbst Lippspringe schien mir keine Linderung verschaffen zu wollen. Beinahe am Schluß meiner Kur wurde ich dort mit einer Leidensgenossin bekannt, die mir als Mittel gegen diese heimtückische Krankheit Kräuter-Thee anrieth. Sie selber hatte von demselben gebraucht und lobte ihn über alle Maßen. Ich selber muß bekennen, daß mir gleich nach den ersten Tassen, die die liebenswürdige Dame für mich mit bereitete, besser wurde. Ich trinke seitdem jeden Morgen ein Täßchen von diesem Kräuter-Thee, der aus dem russischen Kraut-Knöterich (Poligon) gewonnen wird. Dies seltene Kraut gedeiht nur in einzelnen Ländereien Rußlands, wo es ungefähr einen Meter hoch wird. Aber nicht allein für mich wende ich diesen Thee an, sondern auch mein Mann, der oft an Heiserkeit und Husten leidet, trinkt ihn gern, weil er stets hilft. Meinem Jungen, der recht oft an Bronchialkatarrh leidet, thut er stets Wunder. Kurz und gut, der Thee ist von unbezahlbarem Werth. Ich weiß nicht, ob er in Spezialgeschäften zu beziehen ist. Echt bezieht man ihn von Ernst Weidemann, Liebenburg a. H. Viele ärztliche Aeußerungen und Empfehlungen, sowie die mannigfaltigsten Atteste beweisen hinreichend die vorzügliche Güte dieses Getränks, denn der Thee hilft nicht nur bei den oben erwähnten Leiden, sondern heilt auch noch Asthma, Kehlkopfleiden, Athemnoth, Brustbeklemmung, Bluthusten usw. Ein Universalmittel gegen alle Erkrankungen der Luftwege."

Frau Dr. K. in R.

Die langen Winterabende

nahen bald wieder und da macht sich mehr denn je das Bedürfniß nach reichhaltiger Lektüre geltend. Alles was sich

in der Welt ereignet,

bringt der „Wiesbadener General-Anzeiger" schnellstens ohne irgend welche Parteinahme.

Der Depeschendienst des „General-Anzeiger"

ist ein anerkannt ausgezeichneter und viele Mitarbeiter in Stadt und Land sorgen durch wahrheitsgetreue Berichte aus

Wiesbaden und ganz Nassau,

insbesondere aus dem Rhein- und Maingau, dafür, daß der „Wiesbadener General-Anzeiger" die heimische Entwickelung fördert, daß das Gefühl der Zugehörigkeit zum engeren Verbande gefestigt und gestärkt wird. Zu seinen

drei Gratisbeilagen

„Landwirth", „Humorist" und „Unterhaltungsblatt" wird das spezielle Gebiet des Wissens und der Unterhaltung gepflegt und die

Romane des „General-Anzeiger"

bilden die beste Familien-Lektüre. Infolge seiner Eigenschaft als

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

ist der „Wiesbadener General-Anzeiger" in allen Kreisen stark verbreitet und die **Abonnentenzahl** gerade in der letzten Zeit **ganz bedeutend gestiegen,** infolgedessen sich auch die Behörden, Geschäftsleute und Private immer mehr des „Wiesbadener General-Anzeiger" als

billigstes und gutes Insertionsorgan

bedienen. Der „Wiesbadener General-Anzeiger" hat nunmehr sein

eigenes Heim Mauritiusstraße 8,

bezogen, bei welcher Gelegenheit die Druckerei ganz neu eingerichtet wurde u. der „Wiesbadener General-Anzeiger" infolge Aufstellung einer neuen Rotationsmaschine **aufgeschnitten** und in

bedeutend größerem Format

erscheint. Trotz des vermehrten Umfangs beträgt der **Abonnementspreis**

für den „Wiesbadener General-Anzeiger" auch im neuen Quartal nur **50 Pfg.** pro Monat **frei ins Haus,** durch die Post **1.50 Mk.** pro Quartal.

Probeblätter werden **14 Tage lang gratis** abgegeben.

Die **Expedition** befindet sich bis auf Weiteres nach **Marktstraße 30,** Eingang Neugasse.

Verlag und Redaktion des „Wiesbadener General-Anzeiger"

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Geschäftsstelle: Marktstraße 30, Eingang Neugasse.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz in Dosen.

(Originalmarke). Feinster Kaffee-Zusatz.

Fabrik: Horchheim bei Worms a. Rh.

Trauer-Hüte

in elegantem u. einfachem Genre

Crep, Rüschen, Schleier etc. etc.

in grösster Auswahl.

A. Rheinländer,

Rheinstr. 15

(Ecke Wilhelmstr.)

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß unserem Antrage gemäß der Name „Kaiseröl" unter Nr. 16691 (Classe 20b Actz. P. 79) in die Zeichenrolle des Kaiserl. Patentamtes als Waarenzeichen eingetragen und damit uns außer der Schutzmarke jetzt auch

der Name Kaiseröl gesetzlich geschützt

worden ist.

Gleichzeitig warnen wir unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) vor mißbräuchlicher Anwendung des Namens „Kaiseröl", indem wir darauf aufmerksam machen, daß wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte **auf das Unnachsichtigste gerichtlich** vorgehen werden. 2828a

Bremen, im Juni 1896.

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff.

Plakate

mit Aufdruck:

Wohnung,
Möblirtes Zimmer,
Laden zu vermiethen,
Ausverkauf,
etc. etc.

sind aufgezogen und unaufgezogen billig zu haben in der Druckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers

Marktstrasse 30, Ecke Neugasse.

Jeder Landwirth verlange Preisliste üb. d. berühmt. **Deutschen Reichs-Sensen.** Grossartige, besonders lang anhaltende, zähe, feine Schneide, leisten noch mal so viel als gewöhnl. Sensen. Garantie. Viele Anerkennungsschreib. Preisliste gr. u. frc.

J. Brendel, Maxdorf 11 (Pfalz.)

Beachten Sie bitte
die Schaufenster-Ausstellung
der Firma

Herm. Brann.

Kirchgasse
54

Herren- und Knaben-Garderoben
fertig und nach Maaß. 112

1899 Winter-Saison 1899

Sämmtliche Neuheiten sind in grosser Auswahl eingetroffen. Lade zum Besuch meiner

Modellhut-Ausstellung

ergebenst ein. Hochachtend

Geschw. Schmitt,
Inh.: **Frau Mina Lottré.**

210

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum, insbesondere meinen werthen Freunden und Nachbarschaft erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, daß ich eine

Colonialwaaren- und Vogelfutterhandlung
Webergasse 54

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Führung nur allerbester Qualitäten zu civilen Preisen und durch aufmerksame, streng reelle Bedienung die Zufriedenheit meiner werthen Abnehmer dauernd zu erhalten suchen.

Mit der Bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen zeichnet

Hochachtungsvoll
Philipp Velte,
Webergasse 54.

☞ **Vogelfreunde und Liebhaber** ☜
mache ganz besonders auf meine rühmlichst bekannte **Züchterei nur edler Kanarien** durch langjährige Zucht und Pflege, sowie nur I. Qualität **bestes gereinigtes Vogelfutter** aufmerksam. 209

Kolonial-Ausstellung

Veranstaltet von der **deutschen Kolonialgesellschaft, Abtheilung Wiesbaden** im

Paulinenschlösschen

Sonnenbergerstrasse 3a.
Am **Eröffnungstag** von **Vormittags 11 Uhr** ab sonst von **Vormittag 9 Uhr** bis **Nachmittags 5 Uhr täglich geöffnet**
Eintrittspreis von Samstag den 14 Okt.: 1 Mk. 192
Für Schulen und Vereine ermässigte Preise nach Vereinbarung.

Jede Petroleumlampe

wird zu

Gasglühlicht

vollständig umgeändert für

Mark 4.–

Der **Apparat** besteht aus 1 Vergaser, 1 Gasglühlichtbrenner, 1 Glühkörperträger, 1 Gasglühlichtkörper, 1 Gasglühlicht-Cylinder, 1 Reserve-Glühkörper.

Der **Versandt** geschieht **gegen Nachnahme** oder **vorheriger Einsendung von M. 4.50 franko** überallhin.

C. Bommert, Gasglühlicht-Industrie
Frankfurt a. Main. 216*

Specialität:
Schwedische und natürliche amerikanische

Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir u. Musterlager:
Coblenz, Schlossstrasse 7, wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager:
Frankfurt a. M., Niedenau 25
Illustr. Preislisten gratis u. franco

Haus mit Bäckerei,
neu erbaut, in vorz. Lage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, an strebsamen Geschäftsmann, der sich hier eine Existenz gründen kann, zu verkaufen; auch ist die Bäckerei event. an Ebenbürtigen zu vermiethen. Offerten unter **S. R. 4389**, jedoch nur von Selbstreflektanten, an den Verlag erbeten.

Geschäfts-Haus
mit breiter Front, mögl. Kirchgasse, Langgasse, Marktstraße Taunusstraße oder in unmittelbarer Nähe dieser Straßen zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Off. mit Preis u. sonst. Angaben an die Expedition unter N. 5012.

An allen Plätzen
zum Verkauf von technischen **Bedarfsartikeln** an Baumeister, Fabriken, Gewerbebetrieben platzkundige, durchaus zuverlässige
Agenten gesucht.
Angabe bisher. Thätigk., etwa bestehend. Vertretungen u. Referenz. erbeten. Offert. sub R. R. 6526 an die Exped. d. Bl. 6526

Metzgergasse 16
können ordentliche Arbeiter Schlafstelle erhalten. 6517*

C.W. Deuster, Wiesbaden
12 Oranienstrasse 12.

Bill. Bezugsquelle fert. Herren- u. Knaben-Garderoben.

Eingetroffen sämmtliche Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison:

Herren-Anzüge	von 12,—	Mk.	an
Burschen-Anzüge	„ 8,—	„	„
Knaben-Anzüge	„ 2,25	„	„
Herren-Paletots	„ 12,—	„	„
Herren-Havelocks	„ 10,—	„	„
Herren-Hosen	„ 1,75	„	„
Herren-Westen	„ 1,—	„	„

Lodenjoppen, einz. Sacco's, Schlosser-Anzüge
Kinderhosen in jeder Preislage.

Zwetschenkuchen!

von mürbem Brödchenteig
Stück 10 Pfg., tägl. frisch
Hugo Veith,
200 **Wiener Feinbäckerei — Faulbrunnenstraße 10.**

Großer Wassenfang
Bamberger Spiegelkarpfen.
ausnahmsweise pro Pfund 80 Pfg.
bei
J. J. Höss,
203 **auf dem Markt.**

Hurrah! Auf nach Mainz!

ins
Concerthaus Leininger,
Grebenstraße 5 u. 7 (hinterm Dom).
Bestrenommirtes Vergnügungs-Lokal am Platze.
Jeden Tag: Große **Künstler-Doppel-Concerte. Zwei Truppen.**
Anfang an Wochentagen Abends 7½, an Sonn- und Feiertagen Nachmittags 4, und Abends 7½ Uhr, bei Ausschank **echtem Münchener Kloster-Bräu**, sowie prima warmen und kalten Speisen zu billigsten Preisen.
Es ladet ladet ergebenst ein **Fr. Leininger.**
Letzter Zug von Kastel: 12 Uhr 8 Min. 6387*

Am Abbruch

der Hintergebäude Schwalbacherstr. 37
29 sind:
Thüren, Fenster, Treppen, Borde, Ziegel, Backsteine, sowie **Bau-** und **Brennholz** zu haben.
Adam Tröster, Feldstraße 25.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK – LEIPZIG

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute Sonntag:
Grosse
Tanz-Musik,
prima Speisen und Getränke,
wozu ergebenst einladet
1066 **Ph. Schiebener.**

Herm. Vogelsang, Maler u. Lackierer,

21 Webergasse 21 **sowie Atelier für Reklame und Schildermalerei; Lieferung von Holz-, Glas- und Metallbuchstaben** 21 Webergasse 21.

Auch 27 Nerostraße 27 werden Aufträge entgegengenommen. — Sämmtliche Arbeiten werden **unter Garantie** ausgeführt. — **Ia Referenzen** stehen bereitwilligst zur Verfügung.

Um geneigten Zuspruch bittet

Mit Hochachtung

00 **Herm. Vogelsang, 21 Webergasse 21.**

In jeder deutschen Familie sollte die „Thierbörse", Berlin, gehalten werden;

denn die „Thierbörse", welche im 13. Jahrgang erscheint, ist unstreitig

das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessirt. Für 75 Pfg. (frei in die Wohnung 90 Pfg.) pro Vierteljahr abonnirt man nur bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „Thierbörse" und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs außer der „Thierbörse" (ca. 4 große Druckbogen):

1. (gratis) Den Landwirthschaftlichen Centralanzeiger; 2. (gratis) Die Internationale Pflanzenbörse; 3. (gratis) Die Kaninchenzeitung; 4. (gratis) Das Illustrirte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. s. w. u. s. w.); 5. (gratis) Allgemeine Sammler-Zeitung; 6. (gratis) Allgemeine Mittheilungen über Land- und Hauswirthschaft; 7. (gratis) Unsere Hunde (nur Text) 8. (gratis) Unser gefiedertes Volk (nur Text); 9 (gratis, monatlich 2 Mal) einen ganzen Bogen (16 Seiten) eines hochinteressanten fachwissenschaftlichen Werkes und 10. (gratis monatlich) Die Naturalien- und Lehrmittelbörse. Es ist also kein Gebiet aus dem gesammten Naturleben, das in der „Thierbörse" mit ihren vielen Gratisbeilagen nicht vertreten wäre. **Die „Thierbörse" ist Organ des Berliner Thierschutz-Vereins und bringt in jeder Nummer das Archiv für Thierschutzbestrebungen.**

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Thier- und Pflanzenliebhaber, namentlich auch für Thierzüchter, Thierhändler, Gutsbesitzer, Landwirthe, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer ꝛc. ist die „Thierbörse" unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Thierbörse" an und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die „Thierbörse" mit Nachlieferung. Man abonnirt **nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.** 2486b

---

Rotations-Massendruck

von Zeitungsbeilagen Prospekten, Preislisten etc. auf weiss und bunt Papier, in kürzester Frist zu billigsten Preisen.

Grösste Leistungsfähigkeit!

100 000 Stück Quart-Prospecte in einer Stunde.

Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers"
EMIL BOMMERT.

Globus-Putz-Extract

mehrfach preisgekrönt

ist das **garantirt beste**

Metall-Putzmittel

der Gegenwart

und viel besser als Putzpomade!

Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.

Dosen à 10 und 25 Pf. überall vorräthig. 2102 b

Nur ächt mit Schutzmarke: Rother Streifen mit Globus. **Fritz Schulz jun., Leipzig.**

Was giebt es Herrlicheres

als eine Tasse

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao

Ein tausendfach bewährtes ärztlich empfohlenes Nahrungsmittel für Kinder, Erwachsene, Blutarme Magen- und Darmleidende.

Nur echt in blauen Cartons von 27 Würfeln = 40—50 Tassen zu Mk. 1.— 13/69

Eine prächtige Frau

ist jene, welche ihre Familie glücklich und zufrieden wissen will. Sollte daher nicht jede Hausfrau es gern vernehmen, daß dieser Erfolg durch alle Mondamin-Gerichte schnell zu erreichen ist. Schwört doch die Köchin auf Mondamin und sagt: „Es ist das Beste fürwarme Gerichte." Kocht doch die fürsorgende Mutter ihren Lieblingen gern ein Mondamin-Süppchen und werden selbst die Aelteren in kalten Tagen durch warme Mondamin-Gerichte erfreut! Mit Freuden liest daher die Hausfrau, daß Brown & Polson verschiedene Recepte für neue heiße Speisen haben. Um Allen Gelegenheit zum Gebrauch zu geben, bietet die Firma diese in einem Buch kostenlos, franco an. Man braucht nur unter deutlicher Adressenangabe sofort an Brown & Polson, Berlin C. 2, zu schreiben.

Makulaturpapier

ist in der Expedition d. Blattes zu haben.

Der

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

ist in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgegend stark verbreitet. Im **Rheingau** und **Blauen Ländchen** besitzt der „Wiesbadener General-Anzeiger" nachweisbar die

größte Auflage aller Blätter.

Die Beförderung erfolgt täglich Nachmittags 5 Uhr durch eigene Expreßboten und sind auch die entferntesten Leser noch Abends im Besitze unseres Blattes. In allen Orten unseres Verbreitungsgebietes haben wir Agenten angestellt, bei welchen jederzeit auf unser Blatt für

50 Pfennig monatlich
frei ins Haus

abonnirt werden kann.

Filialen

befinden sich in:

Auringen: Ph. Seelgen, Ortsdiener,
Aßmannshausen: Schiffer Reichert,
Aumenau: Chr. Wolf,
Bierstadt: Wilh. Heißner,
Bleidenstadt: Carl Petri,
Braubach: Wwe. Hübinger,
Biebrich: Chr. Ruß, Elisabethenstraße 5,
Camberg: Wwe. Hemmerich, Querstraße 9,
Caub: Carl Kern,
Delkenheim: Wilh. Koch,
Dotzheim: Joh. Phil. Bölpel, Neugasse 4,
Eibingen: W. Knauf, Rüdesheim,
Eltville: R. Kunze,
Erbach b. Camberg: Joh. Meub,
Erbach i. Rheing.: Holz, Neugasse,
Erbenheim: Wilh. Weber,
Eschhofen: Joh. Pütz,
Flörsheim: Joh. Jung, Walbergasse,
Frauenstein: Jos. Fuchs,
Geisenheim: Andr. Issinger III.,
St. Goarshausen: Frau Bender,
Hahn: Theod. Hölzer,
Hallgarten: Jac. Heil,
Hattenheim: Ferd. Herrmann,
Hahnstätten: G. Fr. Hermann,
Hochheim: Frau Wirschinger, Neugasse 10
Holzappel: Anton Thorn,
Idstein: Wwe. Helene Dollas,
Igstadt: Christian Schaal,
Johannisberg: Klein,
Kiedrich: Wwe. Fiedler,
Kloppenheim: Georg Dehl,
Limburg: Jos. Hambach, Roßmarkt 37,
Lorch: Jac. Daum,
Laufenselden: Carl Meilinger,
Lg.-Schwalbach: Louis Schätzel,
Massenheim: Daniel Essig,
Medenbach: Katharine Damm, Wwe.,
Mühlen: Joh. Pütz I.
Nastätten: Melchior Hazel,
Naurod: Ph. Braun,
Neudorf: Leonhard Eiser,
Nordenstadt: Frau Metz,
Niederwalluf: Bernh. Grundel,
Niederlahnstein: Wwe. Born, Emserstraße
Niederhausen: Gg. Kundermann,
Niederneisen: Ortsdiener Weimar
Niederseelbach: Carl Reiter,
Niederselters: Frau Lotterbach,
Niederbrechen: Wwe. Carl Schmidt,
Oberbrechen: Wwe. Trost,
Oberlahnstein: J. H. Gerharz,
Oestrich: Schuhmacher Reinhardt,
Rauenthal: Valentin Ringel III.,
Rambach: Christian Schmidt,
Runkel: Carl Schäfer, Zimmermeister,
Rüdesheim: Wilh. Knauf,
Sonnenberg: Carl Köhm, Gartenstraße 7,
Schierstein: Wilh. Linkenbach,
Seitzenhahn: Gastwirth Rossel,
Villmar: Peter Roßbach VI.,
Wallau: Feldhüter Gras,
Wehen: Friedr. Feit,
Wicker: Lorenz Baumann,
Winkel: Wwe. Anna Weil,
Wörsdorf A. Bangert

Tüncher-Rüststangen,

Geländerpfosten, Latten und Riegel zu haben
1121 **Feldstraße 18.**

2. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger".

Nr. 236. Sonntag, den 8. Oktober 1899. XIV. Jahrg.

1. Fortsetzung. Nachdruck verboten

Pflicht und Neigung.

Roman von O. Elster.

„Offen gestanden ist das auch mein Wunsch," sagte Doktor Glandorff lächelnd. „Wollen Sie sich meine Gesellschaft noch ein halbes Stündchen gefallen lassen?"

„Aber ich bitte . . ."

Nach wenigen Minuten saßen sie in dem hell erleuchteten Café in einem behaglichen Winkel.

Walter blickte in trübem Schweigen vor sich nieder. Aufmerksam beobachtete ihn Doktor Glandorff.

„Seien Sie aufrichtig, Herr von Breßnitz," sagte er herzlich. „Ich störe Sie, Sie möchten gern allein sein?"

Walter fuhr empor und strich sich aufatmend über Stirn und Augen.

„Entschuldigen Sie mein Schweigen — nein, ich will Sie nicht vertreiben. Im Gegenteil — meine Gedanken beschäftigten sich soeben mit Ihren Schilderungen einer Welt, die mir bislang fern lag, und für die ich doch stets ein gewisses Interesse empfand."

„In der That?"

„Ja — noch mehr aber bewundere und beneide ich Sie, daß Sie sich diese Welt unterthan gemacht haben. Könnte ich das doch auch von mir sagen!"

Das blasse, männliche Gesicht des Gelehrten nahm einen ernsten Ausdruck an.

„Die Arbeit, die nie ruhende, angestrengte Arbeit ist es, Herr von Breßnitz, welche uns zur Herrschaft über die Welt, zur wahren Freiheit führt. Durch ernste, pflichttreue Arbeit werden auch Sie der Mißstimmung Herr werden, welche sie jetzt zu beherrschen scheint. Auch vor Ihnen liegt ein arbeitsvolles Leben, das seinen Lohn in sich selbst trägt. Die Arbeit des Offiziers, des Lehrers der Jugend unseres Volkes, ist des höchsten Ruhmes wert."

„Und doch haben Sie diese Arbeit aufgegeben?"

„Weil mir ein anderes Ziel vorschwebte. Ich war nicht zum Offizier geeignet — mein Arbeitsfeld lag in der stillen Stube des Forschers des Gelehrten."

„Und wenn auch ich — doch nein, ich will mich nicht mit Ihnen vergleichen! Ich will offen sein . . . ich fühle mich hier nicht mehr wohl — ich möchte hinaus in die Welt . . ."

„Herr von Breßnitz — entspringt dieser Wunsch, den jeder junge Mensch wohl einmal hegt, nicht einer augenblicklichen Regung, einer Stimmung, die vorübergeht?"

„Nein, — wahrhaftig nicht! Ich fühle mich unglücklich, unfrei — ich möchte hinaus — arbeiten, arbeiten, mein Leben auf eine neue Grundlage stellen, frei, selbständig werden — ein Mann, nur auf seine eigene Kraft angewiesen!"

Mit leidenschaftlicher Hast waren diese Worte hervorgestoßen. In Walters Gesicht zuckte es schmerzlich, seine Hand ballte sich krampfhaft zur Faust, seine Augen glänzten in feuchtem Schimmer.

„Könnte ich Ihnen Alles sagen . . ."

„Halt, lieber Herr von Breßnitz," unterbrach ihn Doktor Glandorff mit mildem Ernst. „Ich habe noch kein Recht auf Ihr Vertrauen, vielleicht später, wenn wir wirkliche Freunde geworden sind. Ich will jetzt die Beweggründe nicht wissen, welche diese Empfindung in Ihrer Seele erweckt haben. Aber wenn ich Ihnen helfen kann hier meine Hand!"

Er bot Walter die Hand, welche dieser rasch ergriff und fest umfaßte.

„Ja, Herr Doktor, Sie können mir helfen," flüsterte er hastig. „Sie sagten vorhin, daß Sie einen Begleiter für Ihre Forschungsreise suchten, welcher mit geologischen und topographischen Arbeiten vertraut wäre. Nun, das bin ich. Ich habe schon vielfach topographische Aufnahmen gemacht und bin ein guter Kartenzeichner, wie man mir sagte. Ich glaube, ich könnte die Stellung ausfüllen — und ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mich als Ihren Gehilfen annehmen wollten."

Der Gelehrte senkte das Haupt und strich nachdenklich mit der Hand über den dunklen Vollbart.

„Haben Sie Familie?" fragte er dann aufblickend.

„Ich stehe ganz allein. Meine Eltern sind tot — nur eine Schwester lebt noch, sie ist an einen Offizier verheiratet. Ich brauche Niemandes Erlaubnis einzuholen und auf Niemanden Rücksicht zu nehmen."

„Bedenken Sie wohl, Herr von Breßnitz, daß Sie Ihren Abschied nehmen müßten! Nein, unterbrechen Sie mich nicht. Das spricht sich leichter aus, als es gethan ist! Bedenken Sie die Folgen! Wenn Ihnen nun die Thätigkeit, welche ich ihnen bieten kann, nicht zusagt? Ich würde mit Ihnen einen mehrjährigen Kontrakt abschließen — aber wenn dieser Kontrakt abgelaufen, wenn Sie unzufrieden in Ihrer neuen Thätigkeit sind, was dann?"

„Ich werde arbeiten wie Sie — und ich werde weiter kommen, wenn Sie mich unterstützen."

„An meiner Unterstützung soll es Ihnen nicht fehlen. Ich denke, wir könnten manche Arbeit gemeinsam vollenden, die auch Ihr Leben sicher stellen würde. Aber dennoch — es ist ein bedeutungsvoller Schritt, den Sie thun wollen, er will wohl überlegt sein. Und wollen Sie mir eine Frage verzeihen. — Sind es Schulden, welche diesen Entschluß in Ihnen reifen ließen?"

„Nein — ganz andere Verhältnisse."

„Ich dachte es mir. Nun, Herr von Breßnitz, Sie haben sich vertrauensvoll an mich gewandt, ich will Ihr Vertrauen nicht täuschen. Wollen Sie mich morgen besuchen, dann können wir in Ruhe Alles besprechen —"

„Ich danke Ihnen . . ."

„Halten Sie sich noch nicht für gebunden. Ich werde Ihnen morgen nähere Mitteilungen machen. Erst dann haben Sie einen festen Entschluß zu fassen. Und nun für heute gute Nacht, mein lieber Herr von Breßnitz . . . wir wollen beide unser Gespräch beschlafen, wie man zu sagen pflegt. Am Morgen zeigt ein Entschluß oft ein ganz anderes Gesicht, als am Abend — besonders, wenn man einige Flaschen Wein in lustiger Gesellschaft getrunken hat," setzte er lächelnd hinzu.

Er reichte Walter die Hand, nickte ihm freundlich zu und entfernte sich.

Walter blieb noch lange in Gedanken versunken sitzen. Vor seinen Augen baute sich eine neue, schönere Welt auf — die Welt der Arbeit, wie der ernste Gelehrte sie genannt hatte — und zum erstenmal seit langer Zeit zog in seine Seele wieder eine sein ganzes Wesen erhebende und stärkende Ruhe ein.

14. Kapitel.

Gräfin Edith saß an ihrem Schreibtisch und durchflog eine Anzahl Briefe, welche ihr der Diener auf silberner Platte vor kurzem überreicht hatte.

Die junge Frühlingssonne strahlte mit lichtem Schein in das elegant ausgestattete, für eine Dame nur etwas zu ernst gehaltene, Zimmer und überflutete die schlanke Gestalt Ediths mit goldenem Licht. Draußen im Park pfiff eine Schwarzdrossel ihr Frühlingslied; Krokus, Hyazinthen und andere buntfarbige Frühlingsblumen öffneten dem wärmenden Sonnenstrahl ihre Kelche, und an den Büschen und Bäumen quollen kleine grüne Knospen hervor, die sich dehnten und reckten und ihre zarten Blättlein in der warmen Flut des Sonnenlichtes entfalteten.

Wagen in endloser Reihe rollten durch die an Villen vorüberführende Tiergartenstraße dahin; fröhliche Menschen streiften plaudernd und lachend durch die verschlungenen Wege des Tiergartens, über dem ein leichter Nebelduft, wie ein feiner, aus Silber und Gold gewirkter Schleier lag.

Edith hatte erst einige Briefe gelesen, als die Portiere, welche das Gemach von dem Nebenraum trennte, zurückgeschoben wurde und Graf Sponecks wohlfrisiertes Haupt hineinschaute.

„Darf ich in Dein Heiligtum treten?" fragte er lächelnd, wobei seine schöne Zähne unter dem keck emporgesträubten Schnurrbart sichtbar wurden.

Edith legte die Briefe auf den Schreibtisch und blickte zu ihm auf.

„Ist es schon Zeit?" fragte sie. „Ich bin mit meiner Toilette noch nicht fertig."

„Ich sehe es. Vetter Max wartet schon seit einer Stunde mit Schmerzen auf Dein Erscheinen im Salon."

Ein Lächeln huschte über Ediths Antlitz.

„Vetter Max wird keine allzugroße Sehnsucht nach mir haben," meinte sie.

„Du thust dem guten Jungen Unrecht, Edith. Max ist ein begeisterter Verehrer von Dir. Freilich, wer ist es nicht! Die ganze Gesellschaft ist ja hingerissen von meiner schönen Frau, auf die ich stolz bin . . ."

Edith erhob sich.

Eine Weile stand sie mit verschränkten Händen da, den Blick sinnend in die Ferne gerichtet. Dann atmete sie tief auf und in ihren Augen leuchtete eine stolze Flamme. Sie hatte erreicht, wonach sie strebte — die Welt, die ihren Vater verachtet, ausgestoßen, die sie selbst um der Vergangenheit willen zurückgewiesen, die sie ihres Glückes beraubt hatte — diese Welt lag zu ihren Füßen, ihrer Schönheit, ihrem Geist, ihrem Reichtum huldigend.

Sie reichte ihrem Gatten die Hand, welche dieser galant an die Lippen führte.

„Wirst Du unserer Bitte nachgeben und uns nach Karlshorst begleiten?" fragte er. „Vetter Max freut sich so sehr darauf, sich vor Dir im Sattel zu zeigen, und ich verspreche mir von dem Pferde, das ich aus Deiner Heimat mitbrachte, einen großen Erfolg."

„Nun denn, so muß ich Euch schon begleiten," entgegnete sie lächelnd. „Gilt es doch einen Wettkampf gleichsam zwischen Amerika und Europa . . ."

„Amerika hat Europa bereits besiegt" — sagte er mit galanter Verbeugung.

„Ich will nur noch diese Briefe durchsehen. Du weißt, ich suche eine Gesellschafterin; es haben sich wohl zwanzig junge Damen gemeldet. In einer halben Stunde bin ich bei Euch."

Der Graf zog sich zurück und Edith nahm ihre Beschäftigung wieder auf. Doch die Briefe interessierten sie nicht mehr, sie waren alle in höflich-bittendem Tone gehalten; nach ihnen zu urteilen mußten die Damen, welche sich gemeldet hatten, wahrhaft ideale Persönlichkeiten sein.

Ediths Gedanken schweiften in die Vergangenheit zurück, sie stützte die Stirn in die Hand und blickte mißmutig vor sich nieder. Trotz ihrer glänzenden Stellung fühlte sie sich einsam und verlassen. Aus diesem Grunde hatte sie den Rat ihres Gatten befolgt, eine Gesellschafterin zu engagieren.

Nach einer Weile trat das Kammermädchen ein.

„Ja, ja, ich komme — es ist Zeit zum Ankleiden, ich weiß," sagte Edith ungeduldig.

„Frau Gräfin verzeihen . . ."

„Was giebt's denn?"

„Eine junge Dame bittet Frau Gräfin ihre Aufwartung machen zu dürfen."

„Eine junge Dame? Wer ist sie — was will sie?"

„Hier ist die Karte."

Ein Ausruf der Ueberraschung entschlüpfte Ediths Lippen, als sie auf der kleinen einfachen Karte den Namen „Marianne von Warnstedt" las. Ihre Hand, welche das Kärtchen hielt, zitterte heftig und eine dunkle Glut überflammte ihre Wangen.

Dieser eine Name rief die Vergangenheit mit einem Schlage in ihre Erinnerung zurück. Was führte Marianne zu ihr? Wußte sie, daß Gräfin Sponeck die einst verachtete, von der Gesellschaft zurückgewiesene Edith Griswold war?

Sollte sie Marianne empfangen?

Einen Augenblick zögerte sie, dann befahl sie der Zofe, Fräulein von Warnstedt eintreten zu lassen.

Eine heftige Erregung durchbebte sie. Sie glaubte mit der Vergangenheit abgeschlossen, diese fast vergessen zu haben, und nun sah sie ein, daß diese tiefe, unauslöschliche Furchen in ihrer Seele, in ihrer Erinnerung, in ihrem Herzen gezogen hatte.

Sie stellte sich so, daß das hell in das Gemach flutende Licht ihr Gesicht nicht traf, sondern daß dieses im Schatten blieb, und sah der Eintretenden gespannt entgegen.

Eine schlanke, in tiefe Trauer gekleidete Gestalt trat ein und verbeugte sich ehrerbietig. Das Sonnenlicht funkelte auf dem blonden, leichtgewellten Haar, das wie flüssiges Gold unter dem schwarzen Florhut hervorquoll.

„Ich danke, daß Frau Gräfin mich empfangen haben," sagte Marianne mit ihrer weichen, etwas tiefen Stimme, in der es wie leichte Erregung zitterte.

In Ediths Herzen stieg es stolz und trotzig auf.

„Was führt Sie zu mir, Fräulein von Warnstedt?" fragte sie kurz.

Mit niedergeschlagenen Augen stand Marianne da.

„Ich bitte um Verzeihung . . . Frau Gräfin suchten eine Gesellschaftsdame . . ."

„Und da kommen Sie zu mir — zu mir, Fräulein von Warnstedt?"

Edith lachte auf, daß Marianne erstaunt empor sah.

„Frau Gräfin . . ."

„Erkennen Sie mich nicht?"

Edith trat einen einen Schritt seitwärts, so daß das Licht voll auf ihr Gesicht fiel.

Ein leiser Schrei entfuhr Mariannens Lippen. Totenblässe bedeckte ihre Wangen, wie auf eine überirdische Erscheinung starrte sie mit erschreckten Augen auf Edith.

„Erkennen Sie mich jetzt?" wiederholte diese, sich mit spöttischem Lächeln an der Ueberraschung Mariannens weidend.

„Frau Gräfin — Sie — Sie sind . . ."

„Ja, ich bin Edith Griswold, die Sie und Ihre Gesellschaft einst nicht für würdig erachteten, in Ihren Kreis zu treten! Die Sie zurückgewiesen, die Sie beleidigten! Ich bin es, die Gräfin Sponeck, der jetzt Ihre Gesellschaft sich huldigend beugt, und zu der Fräulein von Warnstedt kommt, um eine Stellung als Dienerin anzunehmen! — Ah, ich — ich verachte Ihre Gesellschaft . . ."

Es flammte in ihren Augen drohend und zornig auf.

Mit einem verächtlichen Achselzucken wandte sie sich ab.

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Blätter.

— **Gegen die sogenannten Schneeballen-Kollekten** ist schon viel geeifert worden, namentlich weil sie unverhältnißmäßig hohe Kosten verursachen. Jetzt taucht wieder einmal eine solche Kollekte auf — von dem guten Zweck abgesehen, falls die Angaben darüber zutreffen — ein non plus ultra von Spleen, wie er eben nur in den Köpfen der Engländer vorkommen kann. Eine Mrs. Griffon in Mill Saint (Neu-Süd-Wales) erläßt einen Aufruf zur Erbauung eines Kinder-Asyls in Australien: anscheinend wendet sie sich meist an junge Damen. Ein Freund habe sich bereit erklärt, das nöthige Geld herzugeben, wenn man ihm eine Million abgestempelter Briefmarken(!) einliefert. Mrs. Griffon bittet nun den eingehenden Brief mit zehn abgestempelten gewöhnlichen Briefmarken ihr einzusenden, ihn vorher aber dreimal abzuschreiben und diese Abschriften an drei Bekannte zu senden. Diese werthlosen zehn Briefmarken verursachen, die Arbeit ungerechnet, mindestens 50 Pfennige, die geforderte Million 500 000 Mark Unkosten. Wir vertrauen dem gesunden Gefühl unserer deutschen Damen, daß sie die Briefe befördern, aber dahin, wohin sie gehören, — in den Papierkorb, um so mehr, da es nicht einmal feststeht, ob die ganze Kollekte nicht ein plumper Schwindel ist.

— **Die bisherige Ausnutzung der Niagarafälle.** Ueber die bisherige Ausnutzung der Niagarafälle berichtet Professor Forbes, der, nach der „Nature", kürzlich den berühmten Fluß besucht hat. Forbes ist der Leiter der Bewässerungsbauten in Aegypten und hat sich mit besonderem Interesse der Frage einer industriellen Verwendung der Nilkataraktе zugewandt. Wahrscheinlich sollte er an der Ausnutzung der Niagarafälle weitere Studien für seine Zwecke machen. Er beschreibt die ungeheure Zahl der Fabrikanlagen, die sich auf dem Grundbesitze der Niagara-Falls-Company erhoben haben, um von der lebendigen Wasserkraft Nutzen zu ziehen. Alles in Allem verbrauchen sie jetzt dauernde 34 590 Pferdekräfte. Im October dieses Jahres werden wiederum neue Erweiterungen vorgenommen werden, indem eine Fabrik für Graphitverarbeitung und eine für Bleigewinnung zur Anlage kommen. Mit diesen neuen Kraftwerken wird der Gesammtverbrauch auf 45 190 Pferdestärken wachsen, die der Gesellschaft ein Einkommen von über 3 Millionen Mark bringen. Die Betriebskosten sind nicht höher als 500 000 Mk. im Jahre. Vielleicht an keinem Platze kann man die großartige Entwickelung des elektrischen Betriebes in der chemischen und metallurgischen Industrie besser studiren, als am Nigarafall. Die Maschinen, besonders die Dynamos, sind Musterstücke moderner Technik und sind ihren Aufgaben in jeder Beziehung glänzend gerecht geworden.

— **Daß der Kaiser auch der schwedischen Sprache** mächtig ist, dürfte nicht allbekannt sein. Diese Sprache hat der Monarch während seiner mehrfachen Nordlandsreisen erlernt und sie jetzt bei einer interessanten Gelegenheit zum ersten Male öffentlich angewandt. Während des in deutscher Sprache geführten Begrüßungsaktes zwischen dem schwedischen Kronprinzen Gustav und dem Kaiser anläßlich des kürzlichen Aufenthaltes des Monarchen in Schweden meinte der hohe Herr plötzlich zu dem Kronprinzen: „Det reguar ju trött bra i dag. Men nu go vi!"! — Zu deutsch: „Es regnet ja heute wieder mal ausgezeichnet. Wir wollen gehen." Die versammelte Elite der schwedischen Würdenträger traute ihren Ohren kaum, da bisher noch nicht bekannt geworden war, daß Kaiser Wilhelm auch mit der schwedischen Sprache vertraut sei. Zu ihrem Erstaunen setzte der Monarch nun auch noch die Unterhaltung mit dem schwedischen Thronfolger auf dem weiteren Wege zur Eisenbahnstation in ihrer Landessprache fort.

— **Aus der Schule.** In der letzten Klasse einer Volksschule werden, so erzählt der „Hann. Cour.", den kleinen Mädchen die Anfangsgründe der Rechenkunst beigebracht. Die betreffende Lehrerin giebt den kleinen Mädchen die Rechenexempel zum besseren Verständniß unter Nennung von Aepfeln, Birnen, Pflaumen u. s. w. Plötzlich hebt ein kleines sechsjähriges Fräulein seinen Finger in die Höhe und sagt treuherzig: „Du mußt mich mal was mit Pfannkuchen fragen, die mag ich so gerne."

— **Wieviel Lokomotiven giebt es?** Von der kolossalen Ausdehnung des Eisenbahnverkehrs kann man sich einen Begriff machen, wenn man die folgenden Zahlen über die im Betriebe befindlichen Lokomotiven betrachtet. Es sind auf der ganzen Erde gegenwärtig gegen 110 000 Lokomotiven in Dienst. Davon kommen auf Europa 64 000, Amerika 40 000, Asien 3300, Australien 2000 und Afrika 700. In Europa selbst besitzt Großbritanien die größte Anzahl von Lokomotiven, nämlich 17 000. Dann folgt Deutschland mit 15 000, Frankreich mit 11 000, Oesterreich-Ungarn mit 5000, Italien mit 4000, Rußland mit 3500, Belgien mit 2000, Spanien mit 2000 die Niederlande mit der gleichen Anzahl und dann die Schweiz mit 900 Lokomotiven.

Inserate

im „Wiesbadener General-Anzeiger" finden weiteste Verbreitung.

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie der geehrten Nachbarschaft zur gefl. Kenntniß, daß ich mein

Colonialwaarengeschäft und Milchhandlung

von Hellmundstraße 41 nach dem

Sedanplatz 11, Ecke Seerobenstraße

verlegt habe.

Es wird mein Bestreben sein, allen, die mich besuchen, mit nur prima Waaren aufmerksam zu bedienen

Hochachtungsvoll

Hch. Kannaneck,
Sedanplatz 11, Ecke Seerobenstraße.

140

Der

Schuhwaaren-Ausverkauf

befindet sich bis auf Weiteres im Neubau

Langgasse 28|30, im Entreesol.

Emil Paqué Nachfolger.

Sämmtliche Sachen werden zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben.

168

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
empfiehlt sich für An- und Verkauf von Villen, Häusern, Grundstücken u. Bauplätzen. Vermittlungen von Hypotheken. Auskünfte werden kostenfrei ertheilt.

Gasthäuser mit 10—12 hl Bier per Woche, mit Tanzsaal, Metzgerei, Kegelbahn, groß. Garten, mit 4—5000 M. Anzahlg. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Haus mit altem vorzüglich gehendem Spezereigeschäft und unbeschränkter Schankwirthschaft, Mitte der Stadt äußerst preiswerth zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Neues schönes Eckhaus, an 2 elektrischen Bahnen gelegen, hochherrschaftlich, 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit **2000 M. Ueberschuß** preiswerth zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9 1.

Schönes Etagenhaus, Süd-Viertel, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen, 2100 Mk. Ueberschuß, äußerst solid gebaut, mit 10,000 Mk Anzahlg. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Ein kleines Haus mit Laden und 2 großen Werkstätten, Nähe des Kochbrunnens zu verkaufen für 48 000 M. durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Cigarren-Fabrik mit Haus und flotter Kundschaft ist Sterbefall halber für 45 000 M. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Günstiges Spekulationsobjekt idyllisch am Bergabhang gelegenes Rüdigut mit demnächst elektrischer Bahnverbindung mit eigener Quelle, für Kapitalisten oder Brauereien als Sommerlokal vorzüglich geeignet, Wegzugshalber billig zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Haus in Schierstein, solid gebaut, für Metzgerei passend ohne jede Concurrenz, Hof, Thorfahrt, Schlachthaus, Laden, mit 2—3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Flottgehende Bäckereien in jeder Stadtlage zu vermiethen oder zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Auskünfte werden kostenfrei ertheilt.
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Müller's Palmitin-Seifenpulver

Ersatz für Rasenbleiche (pro Packet 15 Pfg.)

Bestes Reinigungsmittel von **unübertroffener** Waschkraft, macht die Wäsche **blendend weiß**, ohne Hände und Gewebe anzugreifen. Man verlange stets **Müller's Palmitin-Seifenpulver** mit nebenstehender Schutzmarke und Namenszug.

Orig.-Packet.

Alleiniger Fabrikant: **Joseph Müller,**
Seifenfabrik, Limburg a. Lahn.

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren-, Droguerien- und Seifengeschäften. 39/157

Obst- und Weinpressen (Kelltern),
Mühlen mit Gus- und Steinwalzen
empfiehlt **Friedrich Horns, Biebrich.**
Prämiirt: **Wiesbaden 1896.** 2577
Obstausstellung Biebrich 1898 (Ehrenpreis).

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein schönes Landhaus, Bierstadterhöhe, mit schönem großen Garten, gesunde Lage, herrliche Aussicht, zum Alleinbewohnen, auch für zwei Familien passend, ist Wegzugs halber für 40,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Pensions- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein kleines Haus in guter Lage mit Laden für 45,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Eckhaus, südl. Stadttheil, für Metzgerei, auch jedes andere Geschäft passend, für 64,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues, schönes Eckhaus, worin eine flotte Metzgerei betrieben wird, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Anzahl neuer, sehr rentabler Etagenhäuser mit und ohne Hinterhaus, süd- und westl. Stadttheil, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit altem, gutgehendem Colonialw.- und Delikatessen-Geschäft, Mitte Stadt, für 100 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

1000 Freunde

haben meine Cigarrillos, welche ca. 10 cm lang, mit **Sumatradecke** und guter Einlage gearbeitet, mit **Nicotinsammler** versehen und durch das **Kaiserl. Patentamt gesetzl. geschützt** sind. Wegen des billigen Preises, guten Brandes und Geschmackes — werden solche gerne gekauft und jährlich in Millionen versandt. Täglich einlaufende Anerkennungen und Tausende von Nachbestellungen geben den besten Beweis von der Güte meiner Fabrikate. Um jeden davon zu überzeugen und noch mehr treue Abnehmer zu gewinnen, versende ausnahmsweise **franco** per Nachnahme:

100 St.	Havanillos Nr. 13 für 1.— M.	50 Stück verschied. andere gute Sorten ein interessantes Buch mit Preisliste und 9 hochfeine Ansichtspostkarten frgs. ich der Sendung vollständig **gratis** bei.
100 „	„ Nr. 34 für 1.10 M.	
100 „	Unsere Sorte Nr. 35 für 1.20 M.	
100 „	Mein Ideal Nr. 8 für 1.60 M.	
100 „	Cyg. Krakowöle Nr. 5 für 1.80 M.	
	Summa nur 6.70 M.	

In Ihrem Interesse bitte sofort zu bestellen. Garantie Zurücknahme oder Umtausch. 18/112

P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt,
Westpreußen 301.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK-LEIPZIG

Fachschule für Bau- und Kunst-Gewerbetreibende **Wiesbaden.**
Staatlich und städtisch subventionirt.
3 aufsteigende Klassen mit halbjährigen Kursen. **Unterricht** an allen Werktagen von 8—12 Uhr Vormittags und von 2—6 Uhr Nachmittags. **Schulgeld** pro Semester **30** Mark. 2966
Beginn des Wintersemesters am 2. Oktober.
Nähere Auskunft und Programme kostenlos.

Zu **billigsten** Preisen liefere

Tapeten
und
Linoleum

in **grösster** Auswahl.
Reste unter Kostenpreisen.

Julius Bernstein,
2339 **6 Marktstrasse 6.**

---

30 Pfg. Rademanns **Kindermehl** **30 Pfg.**
Unentbehrlich
zur rationellen Ernährung der Kinder.
Glänzend bewährt bei
Brechdurchfall, Rachitis, Scrophulose, Magen- und Darm-Erkrankungen.
Probebeutel 30 Pfg. Originaldose 1 Mark.
Vertreter:
Backe & Esklony, Wiesbaden,
Drogerie und Parfümerie,
gegenüber dem Kochbrunnen. 2803

Geselliger Verein
Wiesbadensia!
Sonntag, den 8. cr.,
findet unser
Ausflug nach Niederwalluf
Restaurant zum Gartenfeld
statt; für ausreichende Unterhaltung ist Sorge getragen und ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. **Der Vorstand.**
NB. Gemeinschaftliche **Abfahrt 2 Uhr 36** Rheinbahn. **Sonntagsbillet 30 Pfg.** 0

Polster- und Dekorations-Geschäft
Louis Wölfert, 2894
Souterrain **29 Schwalbacherstr 29,** Souterrain.
Großes Möbellager zu den billigsten Preisen.
Eigene Werkstätte.

Carl Koch, Portstraße 6. Rath in Rechts-, Bitt- u. Gnadengesuche, Ehe-Güterstn. u. s. Vertr. 2c. Beitreib. u. Forderungen. 2893

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.
Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.
Billigster Sterbebeitrag.
Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von **40 Jahren.**
600 M. Sterberente werden **sofort** nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. **Bis Ende 1898 gezahlte Renten Mk. 115,218.—** — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Keil,** Hellmundstr. 37 **Lemus,** Hellmundstraße 6, und **Rübsamen,** Wellritzstr. 50; sowie beim Kassenboten **Noll-Kunzong,** Oranienstr. 25. 710

Kurhaus zu Wiesbaden.

Winter-Saison 1899|1900.

Abonnements-Einladung

auf den

Cyklus von 12 Concerten

unter Mitwirkung

hervorragender Künstler

im Verein mit dem auf

etwa 70 Musiker verstärkten Kur-Orchester,

unter Leitung des städtischen Kapellmeisters und Königlichen Musikdirectors Herrn **Louis Lüstner.**

Die unterzeichnete Verwaltung gestattet sich hierdurch zum **Abonnement auf diese Concerte** sehr ergebenst einzuladen.
Der **orchestrale Theil** des Programms wird aus einer Reihe **klassischer**, resp. **symphonischer und anderer** Tondichtungen (auch **Novitäten** von Bedeutung) bestehen
Zur Ausführung sind u. A. in Aussicht genommen:

Beethoven: Symphonien No. 4, 5 und 8.
Brahms: Symphonie in D-dur.
Dvorak: Ouverture „Carneval".
Otto Flörsheim: Puite miniature. (Zum 1. Male.)
H. Götz: Symphonie in F-dur.
Haydn: Symphonie in G-dur.
Liszt: „Orpheus", symphonische Dichtung.
Mendelssohn: Symphonie in A-moll.
Mozart: Symphonie in Es-dur.
Raff: Symphonie „Leonore".
Rameau-Motti: Ballet-Suite. (Zum 1. Male.)
L. Thuille: Romantische Ouverture. (Zum 1. Male.)
Tschaikowsky: Ouverture zu „Hamlet". (Zum 1. Male.)
Weingartner: „Das Gefilde der Seligen", symphonische Dichtung. (Zum 1. Male.)

Für den **solistischen Theil** sind folgende **erste Künstlerkräfte** gewonnen, für (alphabetisch)

Clavier:

Herr **Eugen d'Albert.**
Frau **Teresa Carreno.**
Herr **Moriz Rosenthal**, Hofpianist.
Herr **Wassilij Sapellnikoff.**

Violine:

Herr **Willy Burmester.**
Herr **Pablo de Sarasate.**
Herr **César Thomson**, Professor am Conservatorium zu Brüssel.
Herr Professor **Eugen Ysaye.**

Gesang:

Damen:
Fräulein **Marie Brema** aus London (Mezzo-Sopran).
Frau **Ellen Gulbranson**, Königl. Kammersängerin aus Christiania (Dram. Sopran).
Frau **Erika Wedekind**, Kgl. Hofopernsängerin aus Dresden (Koloratur).

Herren:
Herr **Bén Davies** aus London (Tenor).
Herr **Ernst Kraus**, Königl. Hofopernsänger aus Berlin (Tenor).
Herr **Anton van Rooy** (Bariton).
Herr Dr. **Ludwig Wüllner** (Bariton).

Pianoforte-Begleitung: Herr **H. Spangenberg**, Director des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik in Wiesbaden.

In dankenswerther Weise haben zugesagt:
Herr Generalmusikdirector **Felix Motti** die Direction **zweier Concerte.**
Herr Gewandhauskapellmeister **Arthur Nikisch** diejenige **eines Concertes** und
Herr Königl. Hofkapellmeister **Felix Weingartner** diejenige **eines Concertes.**

Um den verehrlichen Abonnenten des letztwinterlichen Cyklus entgegenzukommen, wird die Verwaltung denselben ihre innegehabten Plätze bis **Dienstag, den 10. Oktober**, offen halten; sie bittet freundlichst um recht baldige Erneuerung des Abonnements, spätestens bis zu dem vorgenannten Tage.

Für den Fall der Verhinderung des einen oder anderen der engagirten Solisten wird die unterzeichnete Verwaltung für entsprechenden Ersatz bemüht sein.

Das **Abonnement** beträgt:
Für einen I. nummerirten Platz 36 Mk. für sämmtliche 12 Concerte.
" " II. " " 24 " " " 12 "

An der Abendkasse tritt für nicht auf diesen Cyklus abonnirte Besucher **Preiserhöhung** ein: I. nummerirter Platz 4 Mk., II. numm. Platz 3 Mk., Gallerie vom Portal rechts 2 Mk. 50 Pf. Gallerie links 2 Mk.

Die Abonnementskarten können von verschiedenen Familien-Mitgliedern benutzt werden.

Städtische Kur-Verwaltung.

1499a

Damen u. Herren

erhalten **gratis** und **franco** gegen Einsendung von **25 Pfg.** in Briefmarken eine **Broschüre** zugesandt, welche ihnen über einen **patent. amtlich geschützten** und von **ärztlichen Autoritäten empfohlenen hygienischen Frauenschutz** die **sicherste Auskunft** giebt. Gefl. Anfragen richte man an **Sanitas** hauptpostlagernd Frankfurt a. M. 1242

Wiesbadener Consum-Halle,

Jahnstraße 2 und Moritzstraße 16.

Beste Magnum Bonum-Kartoffel für Winterbedarf per Centner **Mk. 230**, gelbe Englische per Centner **Mk. 2.20** frei Haus. — Bei größeren Posten entsprechend billiger. Gelbe Englische und Magnum-Bonum per Kumpf 24 Pfg. Haiger per Kumpf 20 Pfg. 688

Naurod!

Wir bringen zur Kenntniß, daß unser Vertreter dort nur Herr Chr. Röder, Bremthalerstraße, ist.

Explosion! Feuer!

FAST täglich liest man in den Zeitungen, dass eine Petroleum-Lampe explodirt ist und dadurch ein Schadenfeuer entstanden, dann und wann auch ein **Menschenleben** vernichtet worden ist. Ungefähr 23% sämmtlicher Brandfälle entstehen durch die Verwendung von Petroleum. — Wodurch schützt man sich vor dieser Gefahr? **Man brenne**

Kaiseröl

von der **Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen,**

das beste und feuersicherste Petroleum!
(Abeltest 50—52° = Amerik. Test 175°).
Kaiseröl explodirt nicht. Bei dessen Gebrauch ist selbst beim Umfallen der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Sonstige Vorzüge:

Wasserhelle Farbe, vollständig geruchlosen, hervorragend helles, sparsames Brennen!

Lieferung in 5- u. 100 Liter-Kannen **frei Haus** durch alle besseren **Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte**, in denen Plakate mit Schutzmarke aushängen.

Name **„Kaiseröl" gesetzlich geschützt.**

Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseröl" verkauft, macht sich **strafbar.** 2828

Engros-Niederlage: **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 34.

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 Mk. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Villa mit Garten **(Neroberg-straße)** zu verk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus B. h. **unter Taxe** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **Villa** mit herrl. Aussicht u. über **1 Morgen sch. Garten** in **Niederwalluf a. Rh.** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen zwei **Bauplätze im Nerothal**; Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **schöne Villa im Nerothal**, mit **Aussicht auf Kapelle und Neroberg.** Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **schöne Villa** in **Bad Schwalbach** für 17,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Zu verkaufen Eckhaus mit feinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

NB. Ein Laden mit Wohnung im Hause sofort zu verm.

Zu verkaufen eines der ersten renommirtesten u. feinst in vollem Betrieb stehend. **Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbachs**, mit sämmtl. Mobilar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen. Uebernahme 1. Okt. cr. Näh. durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächst Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. **comfortabel eingerichtete Villa** mit ca. 75 Quadrat-Ruthen schönem Garten sehr **preiswerth** zu verk. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

Tüncher-Rüststangen,

Geländerpfosten, Latten und Riegel zu haben
1121 **Feldstraße 18.**

Der Erfolg ist großartig!

Jeder kann sich bis in's hohe Alter sein Haar gesund und voll erhalten, krankes und leidendes in kurzer Zeit kräftigen und stärken, nur durch den Gebrauch **reiner Roßmark-Pomade**. Keinem anderen Mittel, mag es heißen, wie es will, ist eine solche Naturheilkraft eigen und besitzt einen so bedeutenden Haarnährstoff, als die so schnell beliebt und berühmt gewordene **Roßmark-Pomade**, welche daher mit Recht verdient, die **Königin aller Pomaden** genannt zu werden. Jeder, der nur einmal die Roßmark-Pomade versucht hat, wird bei derselben bleiben, indem schon nach einmaligem Gebrauch das Haarausfallen gänzlich aufhört, sowie etwaiger Kopfschmerz beseitigt, überhaupt ein thatsächliches Wohlbehagen zu verspüren ist. Bei regelmäßigem Gebrauch ist die Wirkung geradezu überraschend, da sozusagen neues Leben im Haar beginnt und dasselbe von Tag zu Tag dichter und voller wird.

A. Lucas' feinste Roßmark-Toilette-Bade-Seife,

die beste Seife, welche in hygienischer Beziehung äußerst vortheilhaft auf Haut und Körper einwirkt, daher auch zur zeitweisen Reinigung der Kopfhaut geradezu nothwendig ist.

Reines doppelt geläutertes Roßmark

zum Einreiben, ärztlich empfohlen.
Universal-Naturheilmittel 1. Ranges ohne Konkurrenz.

Eine Einreibung von diesem **Roßmark** bei Influenza, Rheumatismus, Verrenkungen, Verstauchungen, Hexenschuß, steifen oder erfrorenen Gliedern, veralteten Wunden, Beinschäden, skrophulösen Kindern, bei Knochenbrüchen, nachdem dieselben eingerichtet sind (im vorgenannten Falle von Herrn Landtags-Abgeordneten Dr. med. **Minkwitz** und anderen ärztlichen Autoritäten aufs Wärmste empfohlen und verordnet), erzeugt eine schnellere Heilung, Stärkung und Kräftigung 2c. 2c., da Roßmark, welches die Poren mit Vorliebe aufnehmen, altes, geronnenes Blut zertheilt und Flechsen und Sehnen geschmeidig macht. Tausende von Menschen sind schon von diesem so einfachen Naturmittel von ihrem Uebel befreit und geheilt worden; es sollte daher in keinem Haushalte fehlen. Bemerke noch, daß das **Roßmark, Roßmark-Seife bezw. Roßmark-Pomade durchaus nichts gemein** haben mit vielen anderen, große Reklame machenden, der Gesundheit nur zu oft nachtheiligen, mit hochklingenden Namen theuer verkauft werdenden Schwindelmitteln. Sämmtliche Präparate sind ärztlich empfohlen, gesetzlich geschützt und nur echt, wenn mit obenstehender Schutzmarke versehen. Täglich geben dem Fabrikanten Anerkennungen und Dankschreiben über die Wirksamkeit und Erfolge seiner Präparate ein. Pomade à Dose **50** Pfg. Roßmark à Flasche **1** M. Seife à Stück **50** Pfg.

In **Wiesbaden** nur echt zu haben bei **Louis Schild**, Langgasse 3. Versandt nur durch: **A. Lucas**, Weinböhla i. S. 5602

Veterinär-Klinik

von

Dr. K. Kampmann, Grimberghe bei Wiesbaden.

Klinik für Pferde und Hunde.

Veterinary Clinics	Clinique vétérinaire
Pension	Pension
for horses and dogs.	**pour des chevaux et de chiens.**
Station a: Innere Krankheiten.	Station b: Chirurgische Klinik.

Hydrotherapie, Elektrotherapie. Dampfbäder, Kühlapparate, allöopath. Medicatur.
Impfanstalt zur Ermittelung des Verdachts der Tuberculose beim Zuchtvieh.
Untersuchung und Begutachtung von Prozessobjekten (Pferde, Rinder und Hunde).

Pensionat für Pferde und kleine Hausthiere.
Separater Pavillon mit Laufzwingern für Pensions-Hunde. — Bedeckte Reitbahn (400 □-M. Fläche) mit Loge.
Schattiger Reitweg im Park, 600 Meter lang. — Weidekoppeln.
Aufnahme von Zuchtstuten zum Abfohlen.
Dampfheizung der Stallungen und der Klinik-Räume.
Elektrische Beleuchtung des ganzen Etablissements.

Sprechstunden: Vormittags von 7—8 Uhr, Nachm. von 2—3 Uhr. — Poliklinik Vorm. von 8—8½ Uhr. (An Sonntagen für Unbemittelte gratis).

2771 **Preise laut Tarif.**

Ausverkauf der Tapetenbestände

(frühere Concurs-Masse **Stenzel**)

Marktstraße 26.

Bei Abnahme größerer Posten oder Bauten werden die Waaren zu **wirklichen Spottpreisen** abgegeben und empfiehlt es sich auch bei erst späterem Bedarf für

Bauunternehmer und Hausbesitzer

ihren Bedarf jetzt schon zu decken, da in Kürze geräumt sein muß. 6422*

Lichtheil-Institut

Electrische Lichtbäder und locale Anwendung des electr. Lichtes. Electric-light baths).

(Behandlung von Rheumatismus [Muskel- und Gelenkrheumatismen], Gicht, Ischias, Fettsucht [auch Herzverfettung etc.], Diabetes, Anaemie, Bleichsucht, Chron. Bronchialkatarrhe, Asthma, Emphysem, Verdauungsstörungen, Nierenleiden, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Neurasthenie, Hautkrankheiten etc., Lupus, Gesichtsausschläge [Acne], Unterschenkelgeschwüre, Röntgenstrahlengeschwüre etc. etc.)

von

Dr. med. Kranz-Busch,

Specialarzt für Homoeopathische Therapie.
Homoeopathic Physician.
Langgasse 50, am Kranzplatz.
Consult.: 8—9 u. 3—4, Donnerstags u. Sonntags 8—9.

15% Provision

Agenten sucht Cognacbrennerei H. positi. Bingen. 14/2

Zimmerthüren

fertig mit Zubehör, sofort lieferbar, ständiges Lager 20,000 Stück, empfehlen zu bedeut. ermäßigten Preisen. Zeichnungen und Preisliste gratis. 2091 b
Zippmann & Furthmann
Düsseldorf.

Nußkohlen

p. Kpf. 21, 23, gesiebt 24 Pfg., melirte 22 Pfg., Ctr. 120, 125, 130 Pfg. **Anzündeholz**, trock., Ctr. 2 Mk. bei 5083
Fr. Walter, Hirschgraben 18a.

Ein **fast neues**

Rad

zu verkaufen. 5089
Walramstr. 25, Laden.

A. L. Fink,

Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum **An- und Verkauf von Immobilien.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 38. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gesammte Nerven- und Sexual-System
Freiversendung für 1 M. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Massiv goldene

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an

Reparaturen

in sämmtlichen **Schmucksachen** sowie Neuanfertigung derselben in saubester Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1 Stiege.
682 **Kein Laden.**

Trauringe

mit eingehauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1148
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Altes Gold und Silber

kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
76 Langgasse 1, 1 Stiege.

Größere Parthie

Maurerklammern
Rollbahnschienen
und alle Sorten
eiserne Röhren

billig abzugeben 5094
Georg Jäger,
Alt-Eisenhandlung.
Hirschgraben 18. Telephon 651.

Herrenwäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen bei prompter und reeller Bedienung Wellritzstr. 21, Part. 5127

Reparaturen an Nähmaschinen

aller Systeme prompt u. billig. Reguliren im Haus. 5147
A. Rumpf, Saalgasse 16.

Geschäftsbücher,

Copirbücher, Copirpressen, Briefordner.
Wilh. Sulzer, Inh. F. Schuck,
Telephon 616. Papierhandlg. Marktstrasse 17.
Niederlage der Geschäftsbücherfabrik, Buch- u. Steindruckerei von **J. C. König & Ebhardt, Hannover** 2870F

Mehrere Centner

Makulatur

reine, große Bogen, sind sofort zu haben.
Wiesbadener Generalanzeiger
Neugasse, Ecke Marktstr.

Medicinal Samos Muskatwein

ab 1/1 Flasche 85 Pfg. mit Glas.

Medicinal Tokayer, Original Ungarwein

1/1 Flasche M. 1,25, 1/2 Flasche 75 Pfg.

Die Weine sind garantirt rein und als Medicinalweine attestirt seitens der chemischen Laboratorien: a. Dr. Poppe und Dr. Becker Frankfurt am Main, vom 18. 7. 98. b. Geh. Hofrath Professor Dr. Fresenius Wiesbaden vom 5. Juli 1898.

Lebensmittel- u. Weinconsum-Geschäft,
C. F. W. Schwanke, Wiesbaden, Schwalbacherstraße 49,
gegenüber der Emser- u. Platterstr. Telefon 414.

Die Buchdruckerei des Wiesbadener „General-Anzeigers"
Marktstrasse 30, Eingang Neugasse
- liefert in kürzester Frist und
- saubester Ausführung bei
- billigster Berechnung

alle

Drucksachen für Vereine

als:

Mitgliedkarten, Statuten, Programme
zu Concert- und Theater-Aufführungen,
Plakate, Circulare, Speisekarten,
Tanzkarten, Lieder etc.

Staubfeind Sternolit

macht Räume, in denen es benutzt wird,

staubfrei und bacterienrein.

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Hefelmann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg, und vom Prof. Dr. Wittstein'schen chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslocale, Läden, Bureaux, Comptoire, Speicher, Fabriken, Werkräume, Schulen, Krankenhäuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafés, Hausflure, Vorräume, Tanzsäle 2c. 2c.

Kein Scheuern, Wischen, Abstäuben mehr.
Keine staubigen Waaren.
Reine gesunde Luft

Sternolit-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch den **Vertreter** für **Wiesbaden** und **Umgegend:** 1625*

Chr. Hebinger,
Wiesbaden, Seerobenstraße 9

Zeugnisse:

Mit dem von Ihnen bezogenen **Fußboden-Oel „Sternolit"** können wir Ihnen wunschgemäß die Versicherung geben, daß sich dasselbe beim Gebrauch in unseren Geschäftslocalitäten **vorzüglich** bewährt hat. Der Fußboden sieht **stets sauber** aus und der lästige Staub hat sich **wesentlich vermindert.**
Ihr Oel können wir somit Jedermann nur bestens empfehlen.
Wiesbaden, 29. Juni 1899.
(gez.) **Gerstel & Israel.**

Ich bestätige Ihnen gern, daß sich Ihr Fußboden-Oel „Sternolit" **außerordentlich gut bewährt.** Der lästige Staub ist fast gänzlich **verschwunden**, das überaus lästige Putzen mit Wasser und Seife ist vollständig fort und der Laden sieht trotzdem sauber und frisch aus.
Man kann sich deshalb nichts Angenehmeres denken **als ein mit Ihrem Fußboden-Oel imprägnirter Boden.**
Wiesbaden, Juni 1899.
gez. **Ferd. Zange, Papierhandlung, Marktstraße 11.**

Allgem. Krankenverein

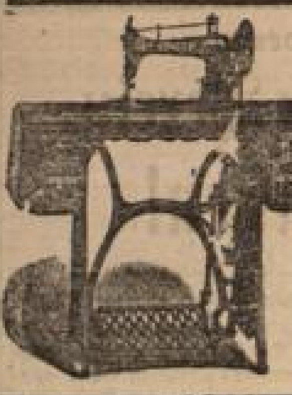
Eingeschriebene Hilfskasse.

Der **Allgemeine Krankenverein** besteht nunmehr 38 Jahre, genügt dem Krankenversicherungsgesetz in jeder Weise. Mitglieder können nicht gezwungen werden einer andern eingeschriebenen Hilfskasse oder der Ortskrankenkasse anzugehören, der monatliche Beitrag ist 1 Mark 35 Pfg.

Im Krankheitsfalle erhalten die Mitglieder 26 Wochen lang täglich 1 Mark 20 Pfg. Rente, sowie Arzneien und Heilmittel, ärztliche Hilfe und auf Verordnung des Kassenarztes specialärztliche Hilfe.

Die Mitgliederzahl ist dermalen 1600, das Reserve-Kapital beträgt ca. 15000 Mark.

Aufnahmen werden jederzeit bei dem Vorsitzenden **Friedrich Rumpf**, Neugasse 11, sowie bei dem Kassenführer **Ph. Dorn**, Schachtstraße 32 I. entgegen genommen, woselbst auch Aufnahmeformulare zu haben sind. 2875



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Electromotoren, speciell für Nähmaschinen-Betrieb, in allen Größen.

Singer Co. Nähmaschinen-Act.-Ges. Frühere Firma: G. Neidlinger **Wiesbaden, Marktstr. 34.**

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger",

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer geschätzten Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden **Filial-Expeditionen** eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger" **täglich Nachmittags von 5 Uhr ab** in Empfang genommen werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis beträgt **nur 40** Pfennig.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage **gratis** verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

befinden sich:

Adelheidstraße — Ecke Moritzstr. bei F. A. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Adlerstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaaren-Handlung.
Adlerstraße — bei Jul. Schlepper Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialw.-Handlung.
Albrechtstraße — Ecke Nicolasstr. bei Georg Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Albrechtstraße — Ecke Oranienstr. bei Ph. A. Krauß Colonialwaaren-Handlung.
Bertramstr. — Ecke Zimmermannstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaaren-Handlung.
Bismarck-Ring 31 — bei Niederhäuser, Colonialwaaren-Geschäft.
Bismarck-Ring — Ecke Yorkstraße bei C. Loos, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße — Ecke Walramstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße 10 — bei Hardt, Colonialw.-Handlung.
Castellstraße 10 — bei W. Maus, Colonialw.-Handlg.
Dotzheimerstr. 30 — bei Emmer, Colonialw.-Hdlg.
Emserstraße 40 — bei M. Menk, Colonialw.-Handlg.
Feldstraße 28 — bei Huck, Colonialw.-Handlung.
Frankenstraße 22 — bei L. Krieger, Colonialw.-Hdlg.
Friedrichstraße — Ecke Schwalbacherstr. bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
Gneisenaustraße 6 — bei W. Bernhard, Colonialwaaren-Handlung.
Goldgasse — Ecke Metzgergasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
Hartingstraße — bei Wwe. Spriestersbach, Colonialwaarenhandlung.
Helenenstraße 16 — bei J. Ph. Köhler Wwe., Colonialwaaren-Handlung.
Hellmundstraße — Ecke Wellritzstr. bei K. Kirchner, Colonialwaaren-Handlung.
Hellmundstraße — Ecke Hermannstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Hellmundstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber Colonialwaaren-Handlung.
Hermannstraße 16 — bei Ph. Wink, Colonialw.-Hdlg.
Hermannstraße — Ecke Hellmundstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Hirschgraben 22 — bei Aug. Müller Schreibw.-Hdlg.
Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaaren-Handlung.
Jahnstraße — Ecke Karlstr. bei J. Spitz, Colonialw.-Hdlg.
Jahnstraße 46 — bei J. Frischke, Colonialw.-Hdlg.
Jahnstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Karlstraße 41 — bei Groß, Colonialw.-Handlung.
Karlstraße — Ecke Riehlstraße bei H. Bund, Colonialwaaren-Handlung.
Karlstraße — Ecke Jahnstraße bei J. Spitz, Colonialwaaren-Handlung.
Lahnstraße 1a — bei C. Menzel, Colonialw.-Handlg.
Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Löffler, Colonialwaaren-Handlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaaren-Handlung.
Luisenplatz — Ecke Rheinstraße bei C. Hack.
Metzgergasse — Ecke Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
Moritzstraße 12 — bei J. Ebl, Colonialw.-Handlg.
Moritzstraße 21 — bei C. Wahl, Colonialw.-Hdlg.
Moritzstraße 50 — bei Schicker, Colonialw.-Hdlg
Moritzstraße — Ecke Adelheidstraße bei F. A. Müller Colonialwaaren-Handlung.
Nerostraße 14 — bei J. Ottmüller, Colonialw.-Hdlg
Nerostraße — Ecke Röderstraße bei C. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
Nerostraße — Ecke Querstraße bei Ph. Kleber Ww. Schreibwaaren-Handlung.
Nicolasstraße — Ecke Albrechtstraße bei Gg. Müller Colonialwaaren-Handlung.
Oranienstraße — Ecke Albrechtstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialwaaren-Handlung
Querstraße — Ecke Nerostraße bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaaren-Handlung.
Rheinstraße — Ecke Luisenplatz bei C. Hack.
Riehlstraße — Ecke Karlstraße bei H. Bund, Colonialwaaren-Handlung.
Röderstraße 7 — bei H. Zboralski, Colonialw.-Hdlg.
Röderstraße — Ecke Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
Röderstraße — Ecke Steingasse bei Chr. Cramer, Colonialwaaren-Handlung
Roonstraße — Ecke Westendstraße bei Schlothauer Colonialwaaren-Handlung.
Römerberg 36 — bei Ed. Roth, Colonialw.-Handlg.
Römerberg — Ecke Schachtstraße bei Wwe. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Schachtstraße — Ecke Römerberg bei Wwe. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialw.-Hdlg.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Scharnhorststraße — bei Holten, Colonialwaaren-Handlung.
Schwalbacherstraße — Ecke Friedrichstr. bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Colonialwaaren-Handlung.
Sedanplatz 3 — bei J. Ph. Fuchs Söhne, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse 29 — bei Wilh. Kautz, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse — Ecke Röderstraße bei Chr. Cramer Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse — Ecke Lehrstraße bei Louis Löffler, Colonialwaaren-Handlung.
Walramstraße 21 — bei C. Matz, Colonialw.-Hdlg.
Walramstraße — Ecke Bleichstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Weilstraße 2 — bei Peter Klärner, Colonialw.-Hdlg.
Wellritzstraße — Ecke Hellmundstraße bei K. Kirchner, Colonialwaaren-Handlung.
Westendstraße — Ecke Roonstraße bei Schlothauer, Colonialwaaren-Handlung.
Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Yorkstraße — Ecke Bismarck-Ring bei C. Loos, Colonialwaaren-Handlung.
Zimmermannstr. — Ecke Bertramstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaaren-Handlung.

Filiale in Biebrich:

bei Chr. Ruß, **Elisabethenstraße 5.**

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13 — **Blinden-Heim** Emserstr. 51,

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten rc., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile rc.

Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt. 1510

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Fortsetzung des Möbelverkaufs

Lehrstraße 2, 1, früh. „Brüss. Hof": Mahag.- und Nußb.-Betten, einz. Plumeaux, Kissen, Kulten, Nachttische, Chaiselongue und Sessel, Stühle, Hängelampe, Ampel, Bilder, Nippsachen, Etagèren, Pendule, Allb, Leuchter, Pfeilerspiegel u. noch viele andere Gegenstände. 12523

Anker-Chocolade. — Anker-Cacao. — Kronen-Chocolade. — F. Ad. Richter & Cie. Rudolstadt, Nürnberg. — Hafermaltose-Cacao.

Makulaturpapier

ist in der Expedition d. Blattes zu haben.

Bei Todesfällen

übernimmt die **Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers** die schnellste Anfertigung von **Trauerbriefen u. Danksagungskarten,** welche auf Wunsch couvertirt geliefert werden.

Wiesbad. Beerdigungs-Institut

19 Bleichstraße 19

gegründet **1866,**

Inhaber: **Gebr. Rau.**

Großes Lager in **Metall-, Eichen-, Kiefern- und Tannenholzsärgen** von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.

Große Auswahl in **Leichen-Ausstattung** in allen Preislagen.

Trauerdecorationen zum Verleihen.

Reichhaltige Ausstellung in **Perl- u. Metallkränzen.** 196

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse 24/26 Wiesbaden **Saalgasse 24/26**

(im Neubau)

Großes Lager in **Holz- u. Metallsärgen aller Arten,** sowie **complette Ausstattungen** derselben prompt und billig. 181

Kranken- und Sterbekasse für Schreiner und Genossen verw. Berufe E. H. Nr. 3.

Heute **Samstag** Abend 8½ Uhr im Rheinischen Hof, Ecke der Neu- und Mauergasse

Auflage

179 **Der Vorstand.**

Zu verkaufen

durch die **Immobilien- u. Hypotheken-Agentur**

Carl Wagner, Hartingstraße 5.

Hotel 1. Ranges, fein ausgestattet, in flottem Betriebe.
Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle, in vortheilh. Lage, sehr besucht.
Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten stark frequentirt.
Hotel garni in erster Kurlage.
Pensionen nächst dem Kochbrunnen, complett möblirt und im besten Gange.
Haus mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Localitäten, sowie grosse gute Keller.
8 Häuser mit Wirthschaften in Wiesbaden, sowie einige in der **Umgebung.**
Etagenhäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel.
Kleinere Häuser mit **Gärten,** kleine Anzahlung.
Mehrere **Villen** in allen Lagen, theilweise sehr billig feil.
Bauplätze, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Speculationszwecke sehr geeignet, sicherer Gewinn.

Hypotheken – Kapitalien

in jeder Höhe werden stets gesucht und placirt.

Prompte und gewissenhafte Vermittlung.

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Regulateur mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, von 16 Mark an.

Robert Overmann

Uhrmacher & Goldarbeiter

Webergasse 26.

Mass. goldene, gold. Ringe v. 3 Mark an, Trauringe in allen Preisen.

1360

Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie!

Baurechnungen nach gegebenen Maßen werden gewissenhaft, schnell und billig ausgeführt **Hellmundstraße 6,** 2 links. 3922

Herbst-Mode 1899.

Die diesjährige **Herbt-Mode** dürfte voraussichtlich allgemeinen ungeteilten Beifall finden nicht allein der soliden und kleidsamen Formen, sondern auch der ausserordentlich mannigfaltigen chiken Garnierungen wegen.

Wir bringen, wie bisher, auch diesmal einen gedrängten Bericht der hervorragendsten Neuheiten, um deren gefl. Beachtung wir bitten.

Auch die neuen Formen haben wieder meistens gerade Ränder, halbhohe Köpfe, vielfach nach vorne abgeschrägt; teilweise an der Seite oder hinten wenig aufgeschlagen.

Für eleganteren Genre dagegen dürfte die **Directoire-Form,** die auch mit Bindebänder sehr kleidsam ist, ausschlaggebend sein. Die vielen bunten Farben für Hüte haben sich überlebt — schwarz — beige — grau — weiss sind die hauptsächlichsten dieser Saison.

Trotzdem auch in **Matelot**-Hüten, die meistens nach vorn mit Schleife, Agraffe und Kielfeder garniert sind, ein grosses Sortiment erschienen, dürfte derselbe doch seine grosse Rolle als beliebtester Strassenhut ausgespielt haben und dem sich von Saison zu Saison grösserer Beliebtheit erfreuenden **Chasseur**-Hut diesen Vorrang überlassen.

Für Kinder dagegen sind **Südwester** u. **Capelines** der beliebteste Genre.

Die Farben der Garnierstoffe, wie **Taffet-Sammet** etc., die enorm verwendet sind, sowie in Bändern, die zumeist mit durchbrochenen Kanten erschienen, sind ausser schwarz und weiss fraise — bluet — lila — reseda — beige — grau in den verschiedenen Schattirungen..

Chenille-Hütchen-Bordüren, Böden, Rosetten-Aigretten mit und ohne Pailletten sind in enormer Auswahl vorhanden, ebenso sind reizende Neuheiten erschienen in **Gold-** und **Stahlagraffen,** lange Nadeln, Fantasie-Flügeln, Posen fantasies, Federponpon etc.

Sehr viel angewendet sind aber immer noch **Straussfedern** in kurz und lang, ebenso sehr viel Reiher, besonders Paradiesreiher.

Abgesteppt, ist die hervorragendste Erscheinung dieser Saison: Bänder, Sammete, selbst Hüte werden mit abweichenden Farben abgesteppt, was den Effekt dieser Artikel wesentlich erhöht.

Jedoch muss man bei dem raschen Wechsel der Moden das Haupt-Augenmerk auf die täglich erscheinenden Neuheiten legen und bietet die Firma

Specialitäten:
Sämmtliche Zuthaten für Putz
Garnirte und ungarnirte
Kinderhüte
Baby-Hüte
Matelot-Hüte
Chasseur-Hüte
Wiener Genre
Garnirte und ungarnirte
Damen- u. Mädchenhüte
in jeder Preislage
en gros — en detail.
Gerstel & Israel
Langgasse 33.

Gerstel & Israel

33 Langgasse 33

in diesen sowohl als auch in sämmtlichen in das Putzfach schlagenden Artikeln als **Specialgeschäft das anerkannt grösste Sortiment am Platze** bei streng durchgeführtem Prinzip

Gute Qualitäten — billigste, feste Preise

und ist infolgedessen die **vortheilhafteste Bezugsquelle** für Modistinnen.

Original-Modelle und Copien

zu den billigsten Preisen.

Copiren ist unserer geehrten Kundschaft gern gestattet.

Annahme von Straussfedern und Reihern etc. zum Reinigen und Krausen nach französischer Methode. 80

Wiesbadener

Militär-✠-Verein.

Reservisten!

Wie in den Vorjahren, so soll auch in diesem Jahre den entlassenen Reservisten günstige Gelegenheit geboten werden, obigem Verein beizutreten.

Der Verein hat den Zweck, das Band der Kameradschaft auch im bürgerlichen Leben zu erhalten, Liebe und Treue zu Kaiser und Reich zu pflegen, sowie den Mitgliedern im Falle der Noth hülfreich zur Seite zu stehen. **Für den geringen Beitrag von monatlich 50 Pfg., sowie den zu leistenden Sterbebeiträgen von à 1 Mk. gewährt der Verein an Krankenunterstützung pro Tag 70 bezw. 50 Pfg., an Sterbeunterstützung 500 Mark** ... ferner steht zur wissenschaftlichen Unterhaltung und Belehrung eine Vereinsbibliothek zur Verfügung, ebenso ist stimmbegabten Mitgliedern Rechnung getragen, insofern eine Gesang-Abtheilung besteht, welche unter Leitung eines tüchtigen Dirigenten, bei den im Laufe des Jahres stattfindenden Festlichkeiten mitwirkt.

Indem wir darauf aufmerksam machen, **daß bis zum Jahresschlusse die in diesem Herbste entlassenen Mannschaften von einem Eintrittsgeld entbunden sind,** geben wir uns der Hoffnung hin, daß der humane Zweck des Vereins allseits Anklang finden möge. 16

Auskunft und Anmeldung bei unserem **Kassirer, Herrn Emil Lange,** Schulgasse 9, dahier.

Der Vorstand.

Barometer

in allen Preislagen,
mit Thermometer von Mark 10.— an.

Operngläser

von Mark 7.— an in größter Auswahl
empfiehlt

Carl Tremus,
Optiker, 174
15 Neugasse 15, nächst der Marktstraße.

Getragene

Schuhe, Stiefel, Herrnkleider,

kauft und reparirt
Herrenstiefel Sohl und Fleck M. 2.30
Damenstiefel „ „ „ „ 1 80
10 Gehilfen, schnelle und gute Bedienung.

Pius Schneider,
Schuhmacher,
40 **Eckladen Michelsberg u. Hochstätte.**

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)
Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.
Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als **melirte, Nuß- und Anthracitkohlen, Steinkohlen-, Braunkohlen- u. Eier-Briketts, Coks, Anzünde-Holz.**
(6) **Der Vorstand.**

Turngesellschaft.

Sonntag, den 8. Oktober a. c., Nachmittags 2 Uhr, findet in unserer „Turnhalle" unser **diesjähriges**

Zöglingswettturnen

statt und daran anschließend **Abends 8 Uhr** ebenfalls in unserer Turnhalle

Familienabend mit Preisvertheilung.

Wir bitten unsere Mitglieder und deren Angehörigen um zahlreiche Betheiligung zu beiden Gelegenheiten. 161

Der Vorstand.

Mein **Bureau** und **Wohnung** befindet sich von jetzt ab **Wellritzstraße 9, 1. Etage.**
G. Weyershäuser, Rechtskonsulent,
6481* **Auskunfts-, Incasso- und Agenturgeschäft.**

Echter Rheinwein-Sect

in ganz vorzüglicher Qualität
pro ganze Flasche M. 1,35, incl. Glas
6461* **C. F. W. Schwanke,** Schwalbacherstr. 49. Telephon 414.

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist",
Wiesbaden. **Luisenstrasse 6.**
vis-à-vis der Kunstsäle.
Sprechstunden: 9—6 Uhr.
Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen etc.
zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte:
2145 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.
Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.
Behandlung und Zahnziehen gratis.

Mein **Zahn-Atelier** befindet sich von jetzt ab **Langgasse 28.** Sprechstunden von 9—6 Uhr.
897 **Paul Rehm.**

Kartoffel für den Winterbedarf.

Feinste **Magnum bonum** per Ctr. 2 M. 25 Pf. liefert frei Haus
158 **Kartoffel-Export-Geschäft C. Kirchner,**
Wellritzstraße 27, Ecke Hellmundstraße. Telephon 709.

Thatsachen beweisen

Man vergleiche Preise u. Qualitäten und man findet bestimmt die grössten Vortheile beim Einkauf von

Schuhwaaren

in der Niederlage der Mainzer Mech Schuhfabrik **Ph. Jourdan** von **Gustav Jourdan,** 2531

Wiesbaden,
Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.

Streng feste Preise auf jedem Paare verzeichnet.

Ich kaufe stets

gegen sofortige **Kasse** einzelne **Möbelstücke,** ganze **Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppiche** ꝛc. **auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge** erledige ich **sofort.** 172

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24